4.1.4 Wechselkröte (*Bufotes viridis*)

Für die Wechselkröte wurden im aktuellen Monitoring-Durchgang 2021 23 Monitoringflächen untersucht. Mehr als die Hälfte der Monitoringflächen wiesen einen schlechten Populationszustand auf, die übrigen wurden mit gut und mit BUFOVIRI_04 und BUFOVIRI_J auch zwei Flächen mit hervorragend bewertet (15x C, 6x B, 2x A) (vgl. Tab. 8). Die Mehrzahl der Monitoringflächen wiesen nur kleinere Populationen oder gar keine Individuen auf. Insgesamt 9 der 23 Monitoringflächen waren aktuell nicht besiedelt.

Die geringe oder fehlende Besiedlung ging meistens auch mit ungünstigen Habitatbedingungen (C) und starken Beeinträchtigungen (C) einher, während diese Kriterien bei gut besiedelten Flächen in besserer Ausprägung zu finden waren. Bei zwei Flächen waren schon zu Beginn der Erfassung die Gewässer komplett ausgetrocknet und boten somit keinerlei Habitateigenung für Amphibien (BUFOVIRI_N, BUFOVIRI_D – hier auch nach Regenfällen zur Laichzeit keine andauernde Wasserhaltung).

Somit mussten auch stringent 13 der Monitoringflächen mit schlechtem Populationszustand insgesamt mit einem ungünstigen (C) EHZ bewertet werden (Abb. 4). Nur eine Fläche, die Sandgrube Hoym (BUFOVIRI_04), wurde mit einem hervorragenden EHZ eingestuft. Die übrigen 8 Monitoringflächen wurden als gut (B).

Das derzeit bedeutendste Vorkommen der Wechselkröte innerhalb der Monitoringkulisse ist die aktive Sandgrube Hoym (BUFOVIRI_04). Hier wurden bei einer Begehung 150 Alttiere nachgewiesen. Die einzige Fläche mit einer noch höheren Anzahl an adulten Tieren (175 Individuen) war der Gröninger See (BUFOVIRI_J), ebenfalls ein Restgewässer (ehemals Kiesabbau), der jedoch bei der Gesamtbewertung aufgrund von Habitatqualität und Beeinträchtigungen mit „B“ eingestuft wurde. Größere Anzahlen wurden außerdem noch am Wilslebener See, in der Sandgrube Warnstedt, am Kiessee Wegeleben und am Ditfurter See festgestellt.

Gegenüber dem vergangenen Monitoring-Durchgang gab es insgesamt nur wenige auf die Bewertungen durchschlagende Veränderungen. Auch 2017 wurden überwiegend nur kleinere Populationen der Wechselkröte oder gar keine Individuen gefunden, jedoch waren aktuell mehr Flächen unbesiedelt. Für 3 Monitoringflächen verbesserten sich aktuell neben dem Populationszustand noch die Habitatbewertung und auch insgesamt der EHZ um eine Bewertungsstufe, gleichfalls verschlechterte sich für eine Fläche der Populationszustand und somit auch insgesamt der EHZ um eine Bewertungsstufe. Daneben gab es bei den Kriterienbewertungen nur noch minimale weitere Veränderungen, die v.a. den Populationszustand betrafen (2x Populationszustand verschlechtert, 1x verbessert).

Bei den Kartierungen der aktuellen 13 Totalzensusflächen wurde die Fläche BUFOVIRI_C im Tagebau Wulfersdorf, die 2017/2018 aufgrund von Zutrittsbeschränkungen nicht überprüft werden konnte, aktuell erstmalig begangen. Nur 7 Rufer konnten im Maximum ermittelt werden. Die Monitoringfläche BUFOVIRI_M ist aus der aktuellen Kartierung entfallen, da das Gebiet zwischenzeitlich überbaut wurde, wobei auch der Kernbereich der Monitoringfläche (bzw. des Vorkommens), eine feuchte Senke, beseitigt wurde. Allerdings gibt es am Baugebiet

ein neu ausgehobenes Regenrückhaltebecken, wo aktuell 5 Rufer festgestellt wurden. Außerdem riefen 2021 in der unweit gelegenen Sandgrube am Lehhof hunderte Wechselkröten über mehrere Wochen und es wurden große Anzahlen an Laich und Kaulquappen vorgefunden (Mitt. A. Westermann). Es besteht der Verdacht, dass es sich um die ursprüngliche Population der Fläche BUFOVIRI_M handelt. Hier ist die Fläche M ggf. neu verortet wieder zu reaktivieren oder eine neue Fläche auszuweisen.

Tab. 8: Ergebnisse des Monitoring-Durchgangs 2021 für die Wechselkröte.

Flächen-Nr.	Monitoring Land / Bund	Bewertung Population	Bewertung Habitat	Bewertung Beeinträch-tigungen	Bewertung EHZ gesamt
ST_AMP_BUFOVIRI_01	L / B	B	A	B	B
ST_AMP_BUFOVIRI_02	L / B	B	B	C	B
ST_AMP_BUFOVIRI_03	L / B	C	C	C	C*
ST_AMP_BUFOVIRI_04	L / B	A	A	B	A
ST_AMP_BUFOVIRI_05	L / B	C	C	C	C
ST_AMP_BUFOVIRI_06	L / B	C	B	C	C*
ST_AMP_BUFOVIRI_07	L / B	C	C	C	C*
ST_AMP_BUFOVIRI_08	L / B	C	B	C	C
ST_AMP_BUFOVIRI_09	L / B	C	C	C	C*
ST_AMP_BUFOVIRI_10	L / B	B	B	B	B
ST_AMP_BUFOVIRI_A	B	C	C	C	C
ST_AMP_BUFOVIRI_C	B	C	A	B	B
ST_AMP_BUFOVIRI_D	B	C	C	C	C*
ST_AMP_BUFOVIRI_F	B	B	B	B	B
ST_AMP_BUFOVIRI_G	B	C	C	C	C
ST_AMP_BUFOVIRI_H	B	C	C	C	C
ST_AMP_BUFOVIRI_I	B	B	B	B	B
ST_AMP_BUFOVIRI_J	B	A	B	B	B
ST_AMP_BUFOVIRI_K	B	C	C	C	C*
ST_AMP_BUFOVIRI_L	B	C	C	C	C*
ST_AMP_BUFOVIRI_N	B	C	C	C	C*
ST_AMP_BUFOVIRI_O	B	B	B	C	B
ST_AMP_BUFOVIRI_P	B	C	C	B	C*

* 2021 keine Individuen der Zielart nachgewiesen

Tab. 9: Wechselkröte - Erhaltungszustand 2021 im Vergleich zum Monitoring-Durchgang 2016-2018.

EZ: — unverändert; Verbesserung ▲/▲▲ oder Verschlechterung ▼/▼▼ um eine/zwei Bewertungsstufe(n); * 2021 im Gegensatz zu 2016-2018 keine Individuen der Zielart nachgewiesen

Flächen-Nr.	Monitoring Land / Bund	Bewertung Population	Bewertung Habitat	Bewertung Beeinträch-tigungen	Bewertung EHZ gesamt
ST_AMP_BUFOVIRI_01	L / B	—	—	—	—
ST_AMP_BUFOVIRI_02	L / B	—	—	—	—
ST_AMP_BUFOVIRI_03	L / B	—	—	—	—
ST_AMP_BUFOVIRI_04	L / B	▲	▲	—	▲
ST_AMP_BUFOVIRI_05	L / B	▼	—	—	—
ST_AMP_BUFOVIRI_06	L / B	—	—	—	—
ST_AMP_BUFOVIRI_07	L / B	—	—	—	—
ST_AMP_BUFOVIRI_08	L / B	▼	—	—	▼
ST_AMP_BUFOVIRI_09	L / B	—	—	—	—
ST_AMP_BUFOVIRI_10	L / B	—	—	—	—
ST_AMP_BUFOVIRI_A	B	—	—	—	—
ST_AMP_BUFOVIRI_C	B	—	—	—	—
ST_AMP_BUFOVIRI_D	B	—	—	—	—*
ST_AMP_BUFOVIRI_F	B	▼	—	—	—
ST_AMP_BUFOVIRI_G	B	—	—	—	—
ST_AMP_BUFOVIRI_H	B	—	—	—	—
ST_AMP_BUFOVIRI_I	B	▲	▲	—	▲
ST_AMP_BUFOVIRI_J	B	▲	—	—	—
ST_AMP_BUFOVIRI_K	B	—	—	—	—
ST_AMP_BUFOVIRI_L	B	—	—	—	—
ST_AMP_BUFOVIRI_N	B	—	—	▼	—
ST_AMP_BUFOVIRI_O	B	▲	▲	—	▲
ST_AMP_BUFOVIRI_P	B	—	—	—	—

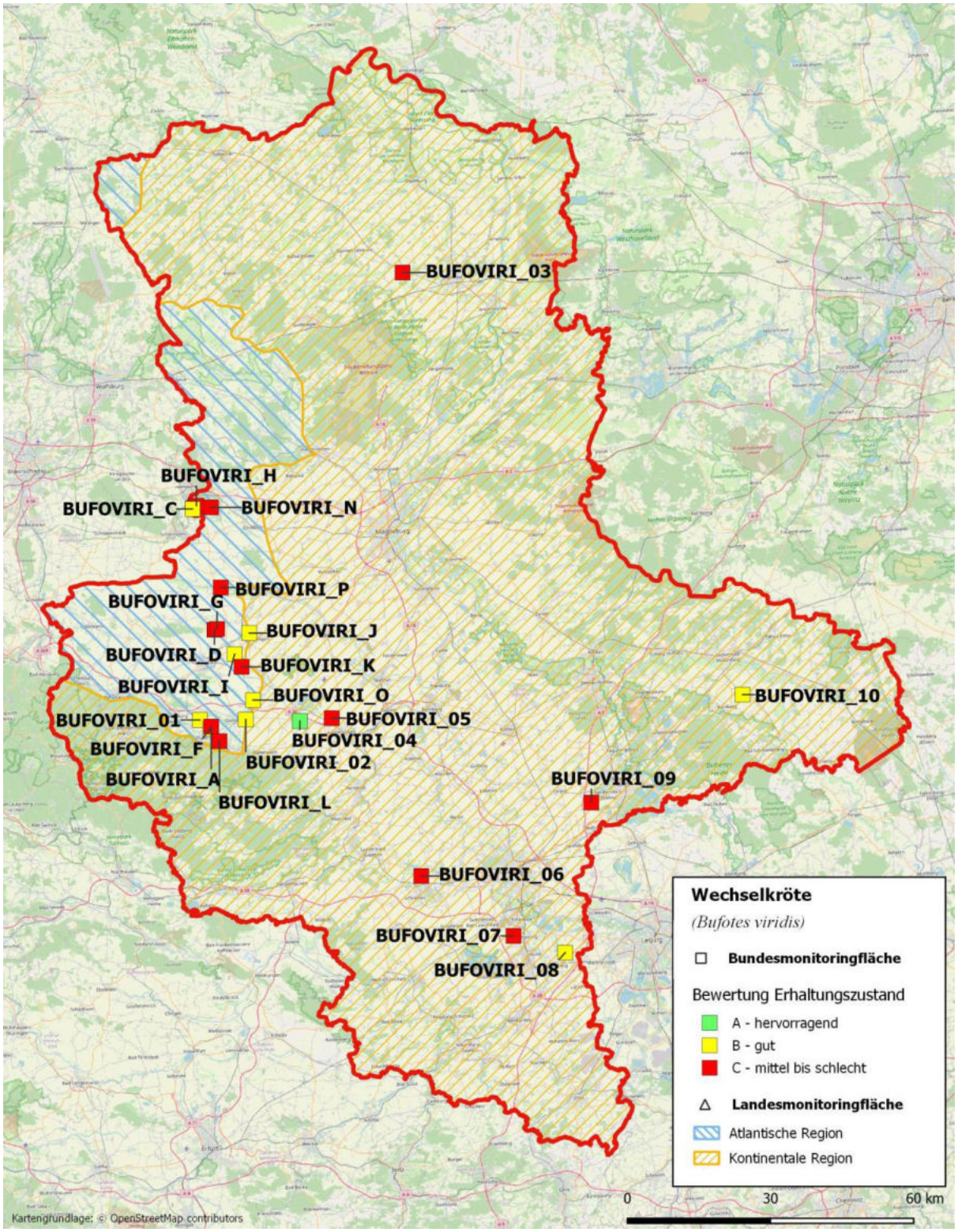


Abb. 4: Lage der Monitoringflächen der Wechselkröte sowie Bewertung der Erhaltungszustände der Monitoringflächen im Monitoring-Durchgang 2021.

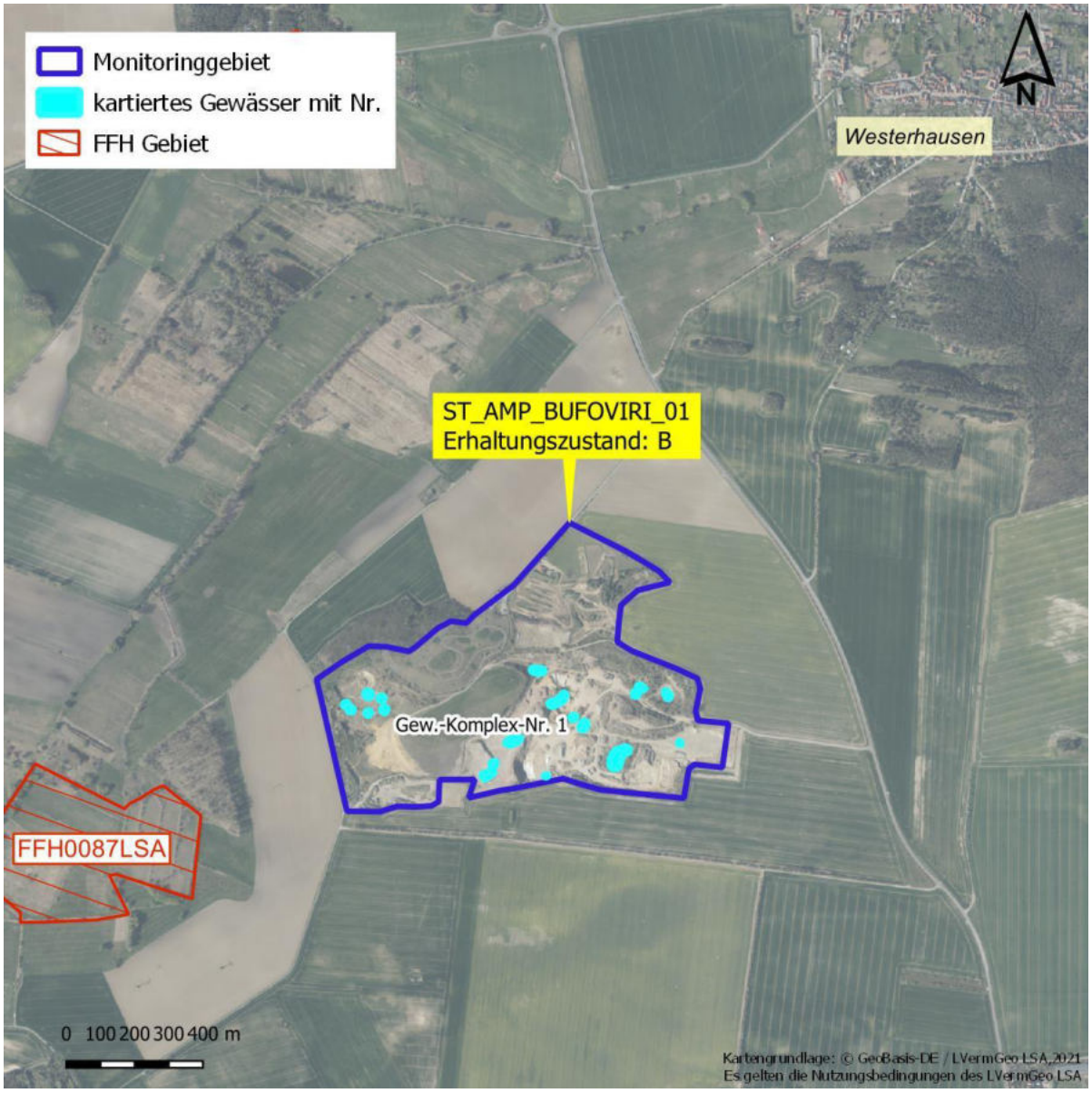
ST_AMP_BUFOVIRI_01

Bezeichnung: Kiesgrube Warnstedt Roßhöhe		
Landkreis, Gemeinde: Harz; Thale, Blankenburg (Harz)		
Landesmonitoring ☒	**Bundesmonitoring** ☒	**Lage im FFH-Gebiet** ☐
FFH-Gebiet: -		
Räumliche Lage: ca. 3,5 km östlich von Blankenburg (Harz)		

Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010)

Das Abbaugebiet auf der Roßhöhe befindet sich in der Feldflur zwischen den Ortschaften Timmenrode im Südwesten, Westerhausen im Nordosten und Warnstedt im Südosten. Die Monitoringfläche umfasst die jüngeren Auskiesungen im Südosten der Abgrabung mit noch weitgehend gehölzfreien Flächen und Kleingewässern. Im Osten und Süden grenzen Ackerflächen, im Norden und Westen weitere Abbaubereiche an.
[= ST_AMP_ALYTOBST_03]



Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_01

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen mehrere aktuelle Nachweise aus 2011 und 2012 mit 5 Rufern und 12 Adulten vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten Nachweise von bis zu 55 Rufern, 92 Alttieren, außerdem wurde Reproduktion in Form von Laich und Larven nachgewiesen.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Komplex-Nr.: 1

Bearbeiter: Annette Westermann

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
27.03.2021	12	53	2	-	4	-
30.03.2021	15	62	4	-	6	-
26.05.2021	34	82	7	1	14	350
18.06.2021	23	53	1	-	5	550
05.07.2021	9	41	2	2	3	550
17.07.2021	-	-	-	-	2	550

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	34	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	82	
Maximalzahl der Laichschnüre	14	
Nachweis Reproduktion	ja	

Hinweise zur Erfassung:

Es wurden alle Beobachtungen an möglichst allen Gewässern der Grube gezählt. Dabei handelte es sich auch um neue Temporärgewässer oder Wagenspuren.

Begleitarten (Amphibien):

Alytes obstetricans, Bufo bufo, Epidalea calamita, Ichthyosaura alpestris, Lissotriton vulgaris, Pelophylax kl. esculentus, Rana temporaria, Triturus cristatus

Habitaterfassung ST_AMP_BUFOVIRI_01	
Zusammenfassung der untersuchten Gewässer	
Habitatqualität	
Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)	Das Gelände stellt einen optimalen Lebensraum in einer Sandgrube dar. Reiche Strukturvielfalt, eine hohe Anzahl an flachen Kleingewässern mit offenen Ufern und die sehr gut grabfähigen exponierten Hangstrukturen lassen die Tiere hauptsächlich im südwestlichen Bereich bleiben. Stillgelegte Flächen, die zunehmend verbuschen oder vergrasen, werden dann gemieden.
Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate	Die nächsten bekannten Vorkommen befinden sich südöstlich ca. 2,5 km entfernt (BufoViri_A; BufoViri_F).
Beeinträchtigungen	
Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.	Da die Sandgrube aktiv betrieben wird und demzufolge am Tage Rücke-, Abbau- und Fahrbetrieb stattfindet, sind hohe Individuenverluste nicht auszuschließen, der Verbreitungs-schwerpunkt liegt jedoch im stillgelegten Teil der Grube.
Sonstiges	

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_01

Gewässer-Komplex-Nr. 1:

Abb. 1: Übersicht über die Monitoringfläche (27.10.2021).

Abb. 2: Übersicht über die Monitoringfläche (27.10.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BUFOVIRI_01

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		**B**
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; b) Anzahl Rufer; c) Anzahl Laichschnüre		
A	≥ 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
B	≥ 20 bis < 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	x
C	< 20 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	x
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		**A**
Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)		
A	Zahlreiche (≥ 15) Kleingewässer oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	x
B	Einige (≥ 5 bis < 15) Kleingewässer oder mittel-großes (≥ 100 m² bis < 1 ha) Einzelgewässer	
C	Wenige (< 5) Kleingewässer oder kleines (< 100 m²) Einzelgewässer	
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	x
B	≥ 30 bis < 80 %	
C	< 30 %	
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	
Strukturreiche Brach-/ Ruderalflächen in der umgebenden Offenlandschaft (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	≥ 50 %	x
B	≥ 5 bis < 50 %	
C	< 5 %	
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		**B**
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	x
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	
C	Fischereiliche Nutzung	

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	x
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	
Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	x
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	
Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
Weitere Beeinträchtigungen für *Bufotes viridis* (Expertenvotum mit Begründung)		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		**B**

Bemerkungen:

ST_AMP_BUFOVIRI_02

Bezeichnung: Quedlinburg, Kiesgrube am Bicklingsbach

Landkreis, Gemeinde: Harz, Quedlinburg

Landesmonitoring ☒	**Bundesmonitoring** ☒	**Lage im FFH-Gebiet** ☐

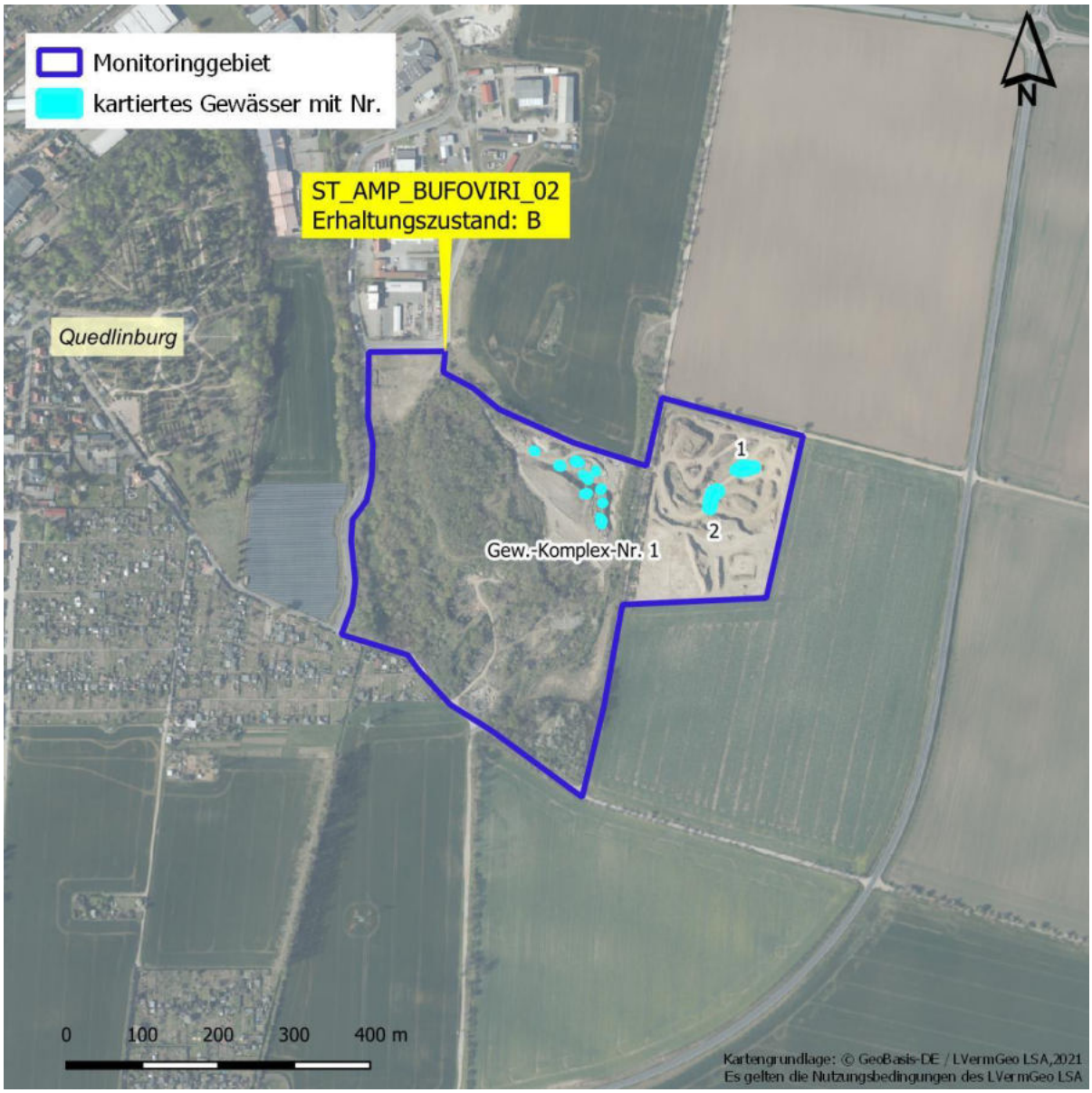
FFH-Gebiet: -

Räumliche Lage: östlich von Quedlinburg

Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010), aktualisiert

Am östlichen Stadtrand von Quedlinburg und östlich des Bicklingsbaches gelegenes Abbaugebiet, umgeben von Ackerflächen im Norden, Osten und Süden, einer Kleingartenanlage im Südwesten und einem Gewerbegebiet im Norden. Es sind mehrere Kleingewässer vorhanden, westliche und südöstliche Bereiche weisen eine fortgeschrittene Sukzession auf (Gehölzaufkommen). 2016 wurde mit der genehmigten Verfüllung der Grube begonnen.



Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_02

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen mehrere aktuelle Nachweise aus 2012 mit einem adulten Individuum sowie bis zu 1.000 Larven vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten Nachweise von bis zu 46 Rufern und 71 Alttieren, außerdem erfolgten Reproduktionsnachweise.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Komplex-Nr.: 1

Bearbeiter: Annette Westermann

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
27.03.2021	9	45	-	-	2	-
18.04.2021	4	32	-	-	5	120
19.05.2021	27	64	5	-	15	250
28.05.2021	21	55	3	-	7	650
17.06.2021	24	65	4	32	7	650
03.07.2021	2	2	-	25	4	650

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	27	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	65	
Maximalzahl der Laichschnüre	15	
Nachweis Reproduktion	ja	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

Bufo bufo, Ichthyosaura alpestris, Lissotriton vulgaris, Pelophylax kl. esculentus

Habitaterfassung ST_AMP_BUFOVIRI_02	
Zusammenfassung der untersuchten Gewässer	
Habitatqualität	
Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)	Die Grube ist ein altes Abbaugelände, in dem sich eine feste Population etabliert hat, von der aus Wanderbewegungen in alle Richtungen angenommen werden. Somit hat sie eine extrem hohe Bedeutung als Reproduktions- sowie als Trittsteinhabitat. Die reichen, idealen Strukturen der Landhabitate und die Geländeformung, die temporäre Kleingewässer mit offenen Ufern zulässt, machen die Grube zu einem äußerst wertvollen Biotop für diese Art. Wandernde Tiere haben die neu angelegte Nachbargrube bereits besiedelt und nutzen dort Großpfützen und Böschungen als Lebensraum.
Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate	Die Kiesgrube befindet sich am nordöstlichen Rand Quedlinburgs, unweit einer Kleingartenanlage mit besiedelten Gartenteichen. Im Korridor der B6 wurden um Quedlinburg regelmäßig Tiere beobachtet, der Dorfteich und die Kiesgrube Badeborn (AlytObst_06) sind langjährig bekannte Habitate.
Beeinträchtigungen	
Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.	Im Monitoringgebiet sind keine Fische vorhanden. Der westliche Teil der Grube ist zu 75% verfüllt. Der östliche Teil weist aktiven Abbau auf.
Sonstiges	
Ein künstliches Laichgewässer wurde angelegt und besiedelt. Die Verfüllung der Grube ist aus naturschutzfachlichen Gründen problematisch, bergrechtlich jedoch nicht zu beanstanden. Zumindest sollten beim aktiven Abbau im neu besiedelten benachbarten Abbauareal artenschutzfachliche Aspekte beachtet und dort die besiedelten Gewässer nach dem Abbau nicht verfüllt werden.	

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_02

Gewässer-Komplex-Nr. 1:

Abb. 1: Blick über die Monitoringfläche Kiesgrube am Bicklingsbach (01.11.2021).

Abb. 2: Detailansicht eines kartierten Gewässers, Kiesgrube am Bicklingsbach (17.06.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BUFOVIRI_02

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		**B**
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; b) Anzahl Rufer; c) Anzahl Laichschnüre		
A	≥ 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
B	≥ 20 bis < 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	x
C	< 20 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	x
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		**B**
Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)		
A	Zahlreiche (≥ 15) Kleingewässer oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	
B	Einige (≥ 5 bis < 15) Kleingewässer oder mittel-großes (≥ 100 m² bis < 1 ha) Einzelgewässer	x
C	Wenige (< 5) Kleingewässer oder kleines (< 100 m²) Einzelgewässer	
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 % 90%	x
B	≥ 30 bis < 80 %	
C	< 30 %	
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	
Strukturreiche Brach-/ Ruderalflächen in der umgebenden Offenlandschaft (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	≥ 50 %	x
B	≥ 5 bis < 50 %	
C	< 5 %	
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	x
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		**C**
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	x
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	
C	Fischereiliche Nutzung	

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	x
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	
Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	x
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	
Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	x
Weitere Beeinträchtigungen für *Bufotes viridis* (Expertenvotum mit Begründung)		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		**B**

Bemerkungen:

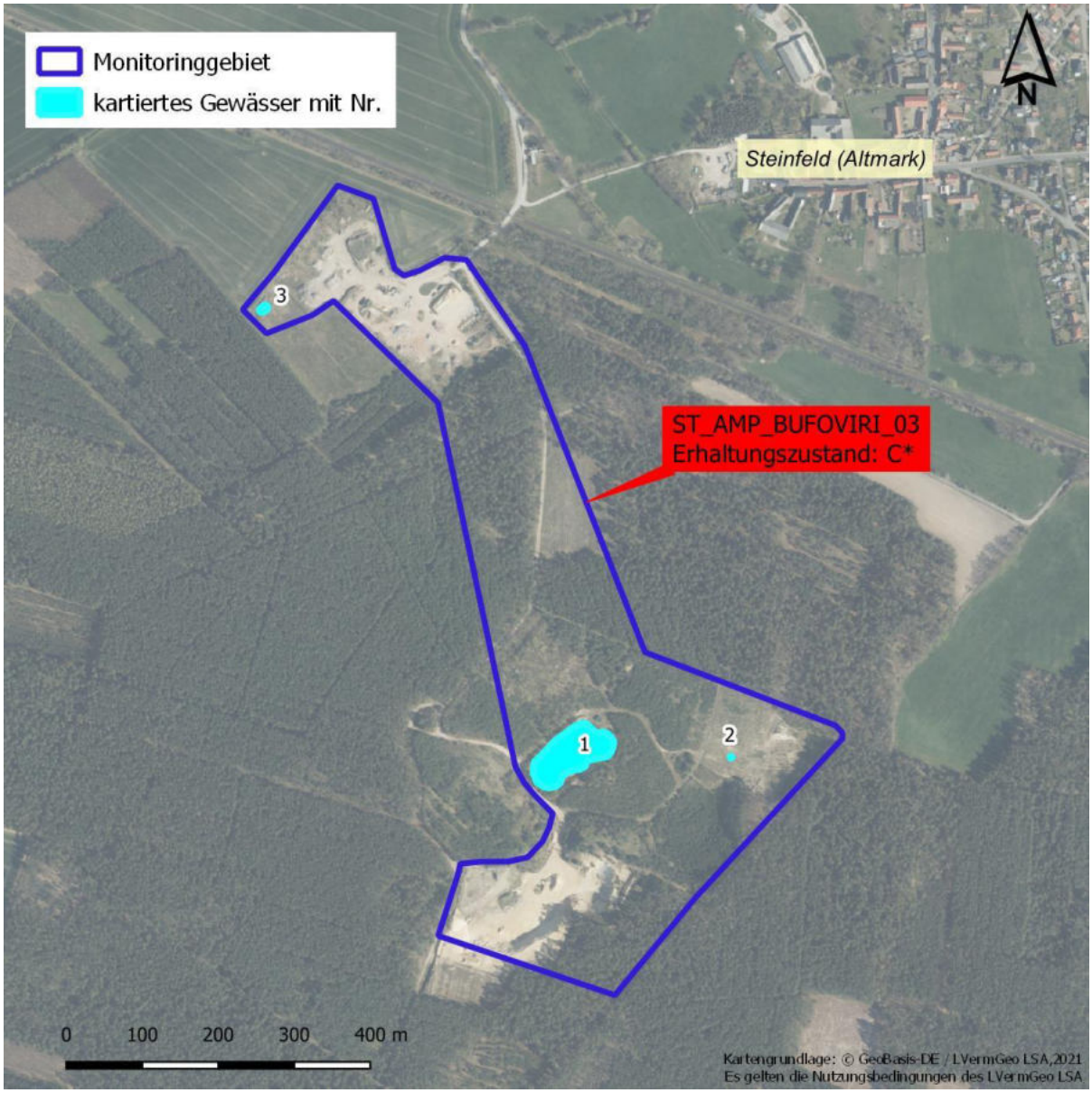
Die Kiesgrube wurde bergrechtlich zur Verfüllung freigegeben und die Verfüllung ist inzwischen weit fortgeschritten. Auch wenn hier wohl der Habitatverlust nicht mehr zu verhindern ist, muss das lokale Vorkommen erhalten werden. Beim aktiven Abbau im neu besiedelten benachbarten Abbauareal müssen artenschutzfachliche Aspekte beachtet und eine auf den Abbau folgende Verfüllung in naturschutzfachlich wertvollen Teilen vermieden werden.

ST_AMP_BUFOVIRI_03

Bezeichnung: Kiesgrube Steinfeld		
Landkreis, Gemeinde: Stendal, Bismark (Altmark)		
Landesmonitoring ☒	**Bundesmonitoring** ☒	**Lage im FFH-Gebiet** ☐
FFH-Gebiet: -		
Räumliche Lage: ca. 500 m südlich von Steinfeld (Altmark)		

Beschreibung:

Das Monitoringgebiet befindet sich ca. 500 m südlich von Steinfeld (Altmark) im Bereich der aktiven Sandgrube südlich der Bahnstrecke. Im Gebiet existieren neben einem größeren Abbausee mehrere Kleingewässer mit Habitateignung. Es ist vollständig von Wald umgeben. Große Teile der Sandgrube sind inzwischen aus der Nutzung genommen und mit Kiefer aufgeforstet worden. Die Sandgrube beherbergt eines der östlichsten Vorkommen der Wechselkröte in der Altmark. Im Erfassungsjahr 2021 wurde noch die nördliche Kiesgrube mit aufgenommen.



Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_03

Ältere Nachweise

Vom Gebiet liegt ein Nachweis mit 12 Individuen aus dem Jahr 2009 vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten Nachweise mit 1-2 Rufern, 1 Alttier und bis zu 2.500 Larven.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1 - 2

Bearbeiter: Ines Bischofberger

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
22.04.2021	-	-	-	-	-	-
29.04.2021	-	-	-	-	-	-
10.05.2021	-	-	-	-	-	-
10.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Gewässer 2 war im Erfassungsjahr 2021 trocken.

Begleitarten (Amphibien):

Bufo bufo, Gründfrosch indet., *Pelophylax kl. esculentus*

Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_03

Ältere Nachweise

Es liegen keine Artnachweise vor.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 3

Bearbeiter: Ines Bischofberger

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
10.05.2021	-	-	-	-	-	-
10.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Gew.-Nr. 3 wurde im Laufe des aktuellen Monitoring-Durchgangs neu aufgenommen. Es ist ein Kleingewässer auf einer Grünfläche am Rande der aktiven, nördlichen Sandgrube. Das Gewässer ist relativ flach, weist eine starke Besonnung sowie eine geringe Vegetationsdeckung auf.

Begleitarten (Amphibien):
Epidalea calamita, Gründfrosch indet.

Habitaterfassung ST_AMP_BUFOVIRI_03

Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

Habitatqualität	
Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)	Gew.-Nr. 1 und 2 befinden sich in der südlicheren Sandgrube. Das große Abbaugewässer (Gew.-Nr. 1) ist, vermutlich in Folge eines starken Fischbesatzes, nicht mehr von der Art besiedelt und eher ungeeignet. Im Bereich der Kiefernaufforstungsfläche im Nordosten existiert ein wenige Quadratmeter großer Abgrabungstümpel (vermutlich gezielte Artenschutz-maßnahme), welcher für die Wechselkröte geeignet ist, jedoch im Erfassungsjahr 2021 trocken war. Das Kleingewässer (Gew.-Nr.3) wurde neu aufgenommen und befindet sich am Rande der nördlicheren Kiesgrube. Im Süden sowie im Südosten der Grünfläche grenzt eine Aufforstungsfläche an. Das Gewässer ist relativ flach, weist eine starke Besonnung sowie eine geringe Vegetationsdeckung auf. Es ist aktuell das geeignetste Gewässer für die Wechselkröte.
Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate	Im Bereich der Sandgruben werden aktuell keine weiteren Bereiche besiedelt. Weitere Vorkommen im näheren Umfeld sind nicht bekannt. Der nächste dokumentierte Nachweis (Altnachweis, 2003) befindet sich weiter östlich in Richtung Stendal. Eine Vernetzung zu den östlichen Vorkommensgebieten scheint unwahrscheinlich zu sein, ist jedoch nicht ganz auszuschließen.
Beeinträchtigungen	
Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.	Das Vorkommen ist stark gefährdet durch die weitere Nutzungsaufgabe, das Fehlen geeigneter Laichgewässer und die umgehende Aufforstung von kürzlich aus der Nutzung genommen Teilflächen.

Sonstiges

Sollten die o.a. Beeinträchtigungsfaktoren ohne gezielte Artenschutzmaßnahmen weiterhin einwirken, ist ein baldiges Erlöschen der Population zu erwarten. Gleiches gilt für die ebenfalls dort vorkommende Kreuzkröte.

Es sollten zeitnah gezielte Maßnahmen (Neuanlage kleiner Gewässer, Offenhalten nicht genutzter Bereiche, ggf. Beseitigung der jungen Aufforstungen, keine weiteren Aufforstungen) vorgenommen werden.

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_03

Gewässer-Nr. 1:

Abb. 1: Gew.-Nr. 1 auf der Monitoringfläche Kiesgrube Steinfeld (29.04.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_03

Gewässer-Nr. 2:

Abb. 2: Gew.-Nr. 2 auf der Monitoringfläche Kiesgrube Steinfeld (22.04.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_03

Gewässer-Nr. 3:

Abb. 3: Gew.-Nr. 3 auf der Monitoringfläche Kiesgrube Steinfeld (11.06.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BUFOVIRI_03

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		**C**
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; b) Anzahl Rufer; c) Anzahl Laichschnüre		
A	≥ 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
B	≥ 20 bis < 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
C	< 20 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	x
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	x
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		**C**
Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)		
A	Zahlreiche (≥ 15) Kleingewässer oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	
B	Einige (≥ 5 bis < 15) Kleingewässer oder mittel-großes (≥ 100 m² bis < 1 ha) Einzelgewässer	
C	Wenige (< 5) Kleingewässer oder kleines (< 100 m²) Einzelgewässer	x
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	x
B	≥ 30 bis < 80 %	
C	< 30 %	
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	
Strukturreiche Brach-/ Ruderalflächen in der umgebenden Offenlandschaft (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	≥ 50 %	
B	≥ 5 bis < 50 %	x
C	< 5 %	
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		**C**
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	x
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	
C	Fischereiliche Nutzung	

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	x
Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	x*
Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
Weitere Beeinträchtigungen für *Bufotes viridis* (Expertenvotum mit Begründung)		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	x
Gesamtbewertung		**C***

Bemerkungen:

Die Bewertung bezieht sich auf das Gewässer-Nr. 3.

*Beim Unterkriterium Sukzession wurde auch das Landhabitat um Gew.-Nr. 2 miteinbezogen, da das Gewässer, wenn es Wasser führt, für die Wechselkröte geeignet ist und somit auch das Landhabitat wichtig ist.

Weitere Beeinträchtigungen ergeben sich durch die zügige Aufforstung der Landhabitate und das gleichzeitige Wegfallen von Kleingewässern.

Die Bewertung des Gesamterhaltungszustandes erfolgte mit C*, da die Zielart im Erfassungsjahr nicht nachgewiesen wurde.

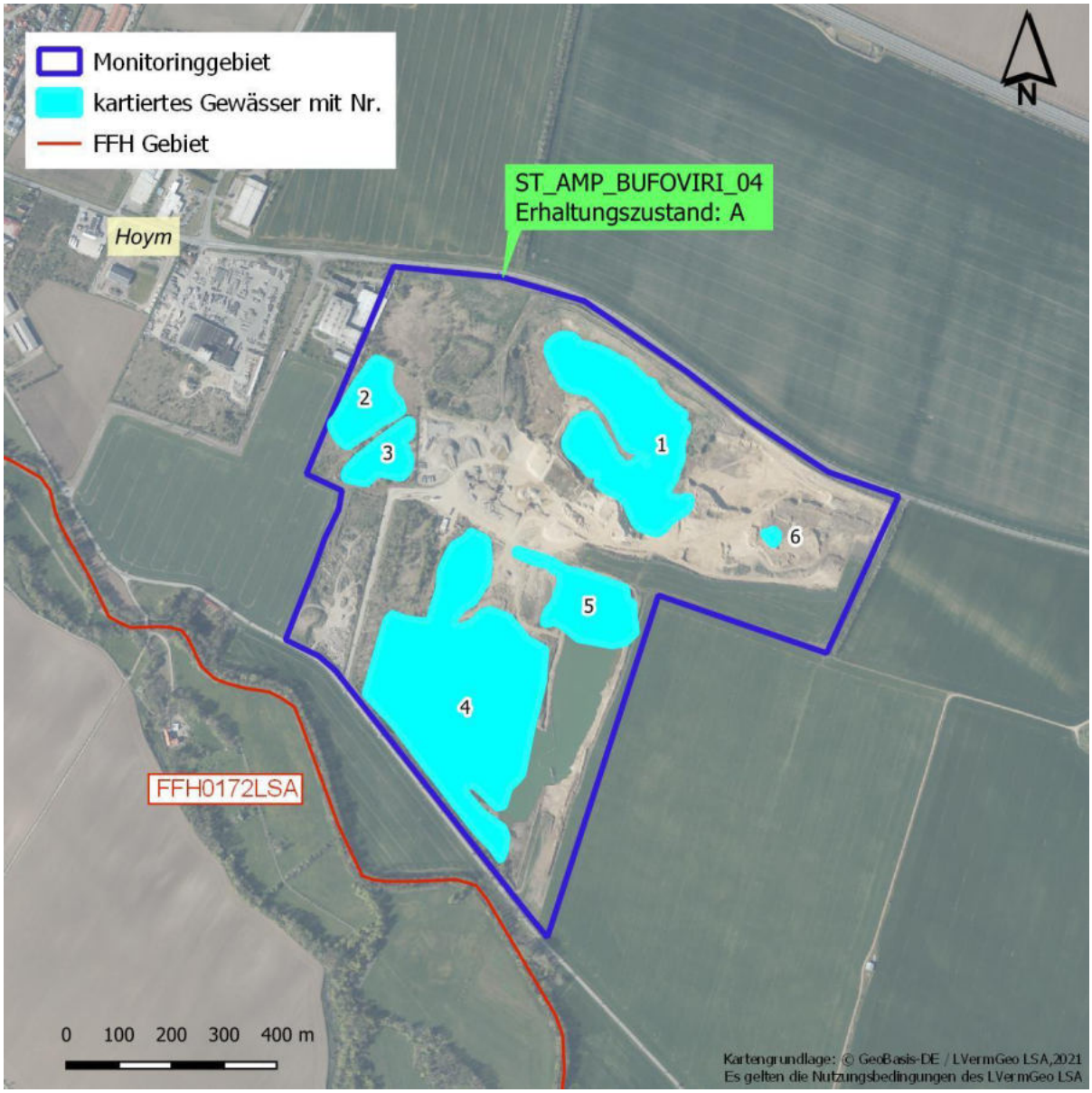
ST_AMP_BUFOVIRI_04

Bezeichnung: Sandgrube Hoym		
Landkreis, Gemeinde: Salzlandkreis, Seeland		
Landesmonitoring ☒	**Bundesmonitoring** ☒	**Lage im FFH-Gebiet** ☐
FFH-Gebiet: -		
Räumliche Lage: östlich von Hoym		

Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010)

Das Gebiet befindet sich östlich der Ortslage Hoym zwischen der alten B 6 und der Kreisstraße K 2369. Die Abgrabung ist durch großflächige Offenbodenbereiche, Kleingewässer und größere Bergbaurestgewässer gekennzeichnet. Im Umfeld schließen sich großflächige Ackergebiete an, im Süden außerdem die Niederung der Selke. Das FFH-Gebiet 0172 „Bode und Selke im Harzvorland“, grenzt in 100 m Entfernung im Südwesten an.



Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_04

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen zahlreiche aktuelle Nachweise im Zeitraum 2007-2014 mit je 30 Rufern vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden bis zu 51 Rufern und 78 Alttiere nachgewiesen, außerdem erfolgten Reproduktionsnachweise.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Annette Westermann

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
10.05.2021	3	32	-	-	-	-
14.05.2021	6	43	18	-	5	-
17.05.2021	14	41	12	-	7	-
07.06.2021	6	34	21	22	4	250
02.07.2021	10	15	4	12	2	450
14.07.2021	5	31	2	6	-	250

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	14	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	43	
Maximalzahl der Laichschnüre	7	
Nachweis Reproduktion	ja	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

Pelobates fuscus, Epidalea calamita

Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_04

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen zahlreiche aktuelle Nachweise im Zeitraum 2007-2014 mit je 30 Rufern vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden bis zu 51 Rufer und 78 Alttiere nachgewiesen, außerdem erfolgten Reproduktionsnachweise.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 2

Bearbeiter: Annette Westermann

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
10.05.2021	-	-	-	-	-	-
14.05.2021	-	-	-	-	-	-
17.05.2021	-	-	-	-	-	-
07.06.2021	-	-	-	-	-	-
02.07.2021	-	-	-	-	-	-
14.07.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_04

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen zahlreiche aktuelle Nachweise im Zeitraum 2007-2014 mit je 30 Rufern vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden bis zu 51 Rufer und 78 Alttiere nachgewiesen, außerdem erfolgten Reproduktionsnachweise.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 3

Bearbeiter: Annette Westermann

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
10.05.2021	-	-	-	-	-	-
14.05.2021	-	-	-	-	-	-
17.05.2021	-	-	-	-	-	-
07.06.2021	-	-	-	-	-	-
02.07.2021	-	-	-	-	-	-
14.07.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_04

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen zahlreiche aktuelle Nachweise im Zeitraum 2007-2014 mit je 30 Rufern vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden bis zu 51 Rufer und 78 Alttiere nachgewiesen, außerdem erfolgten Reproduktionsnachweise.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 4

Bearbeiter: Annette Westermann

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
10.05.2021	14	67	3	-	-	-
14.05.2021	32	73	4	-	15	-
17.05.2021	ca. 90	ca. 120	43	-	ca. 80	> 400
07.06.2021	ca. 130	ca. 150	36	12	ca. 80	> 1.000
02.07.2021	ca. 60	ca. 100	3	-	ca. 30	> 1.000
14.07.2021	ca. 40	ca. 80	6	41	ca. 20	> 500

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	130	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	150	
Maximalzahl der Laichschnüre	80	
Nachweis Reproduktion	ja	

Hinweise zur Erfassung:

Gewässer-Nr. 4 ist im Norden um einen Graben und im Osten um eine Wasserfläche erweitert worden, die Ufer sind jedoch schwer begehbar und schwer einsehbar, aber reichlich mit Rufern bestückt. Deshalb liegen z.T. nur Schätzungen vor.

Begleitarten (Amphibien):

Bufo bufo, Rana temporaria

Habitaterfassung ST_AMP_BUFOVIRI_04	
Zusammenfassung der untersuchten Gewässer	
Habitatqualität	
Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)	Die Sandgrube weist alten und neuen, aktiven Bergbau auf. In den letzten Jahren wurde Nassabbau betrieben, wobei große tiefe Wasserflächen entstanden sind. Einige zukünftige Abbauflächen sind Flachwasserbereiche, bieten gute Wasserlebensräume und freie Ufer. Der aktive Bergbau schafft offene Hänge und optimalen Grabuntergrund für Tagesverstecke und Überwinterungsmöglichkeiten.
Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate	Ca. 2 km nordöstlich befindet sich ein Massenvorkommen dieser Art bei Frose auf einem vernässten Acker (BufoCala_08), sowie ca. 2,5 km südwestlich die Kiesgrube Badeborn mit Alt und Neunachweisen (AlytObst_06). Außerdem befindet sich ca. 5,5 km östlich der Wilslebener See als besiedeltes Habitat (BufoViri_05).
Beeinträchtigungen	
Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.	Die tieferen Gewässer weisen Fische auf. Die gesamte Grube ist ein „Vogelparadies“ mit zahlreichen potenziellen Prädatoren für Amphibien. Nördlich grenzt die L 85 an, auf der regelmäßig und zahlreich Amphibien überfahren werden. In der Grube finden viele Rücke-, Bagger- und Umschichtungsarbeiten des Sandes statt, was ebenfalls Individuenverluste mit sich bringt.
Sonstiges	

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_04

Gewässer-Nr. 1 und 4:

Abb. 1: Blick auf Gew-Nr. 4 und im Hintergrund Gew.-Nr. 1 Sandgrube Hoym (24.05.2021).

Abb. 2: Detailansicht der Monitoringfläche Sandgrube Hoym (11.05.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_04

Gewässer-Nr. 2 und 3:

Abb. 3: Blick auf Gewässer-Nr. 2 und 3 Sandgrube Hoym (24.05.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BUFOVIRI_04

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		**A**
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; b) Anzahl Rufer; c) Anzahl Laichschnüre		
A	≥ 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	x
B	≥ 20 bis < 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
C	< 20 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		**A**
Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)		
A	Zahlreiche (≥ 15) Kleingewässer oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	x
B	Einige (≥ 5 bis < 15) Kleingewässer oder mittel-großes (≥ 100 m² bis < 1 ha) Einzelgewässer	
C	Wenige (< 5) Kleingewässer oder kleines (< 100 m²) Einzelgewässer	
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	x
B	≥ 30 bis < 80 %	
C	< 30 %	
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	
Strukturreiche Brach-/ Ruderalflächen in der umgebenden Offenlandschaft (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	≥ 50 %	x
B	≥ 5 bis < 50 %	
C	< 5 %	
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		**B**
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	x
C	Fischereiliche Nutzung	

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	x
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	
Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	x
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	
Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
Weitere Beeinträchtigungen für *Bufotes viridis* (Expertenvotum mit Begründung)		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		**A**

Bemerkungen:

ST_AMP_BUFOVIRI_05

Bezeichnung: Wilslebener See

Landkreis, Gemeinde: Salzlandkreis, Aschersleben

Landesmonitoring ☒	**Bundesmonitoring** ☒	**Lage im FFH-Gebiet** ☐

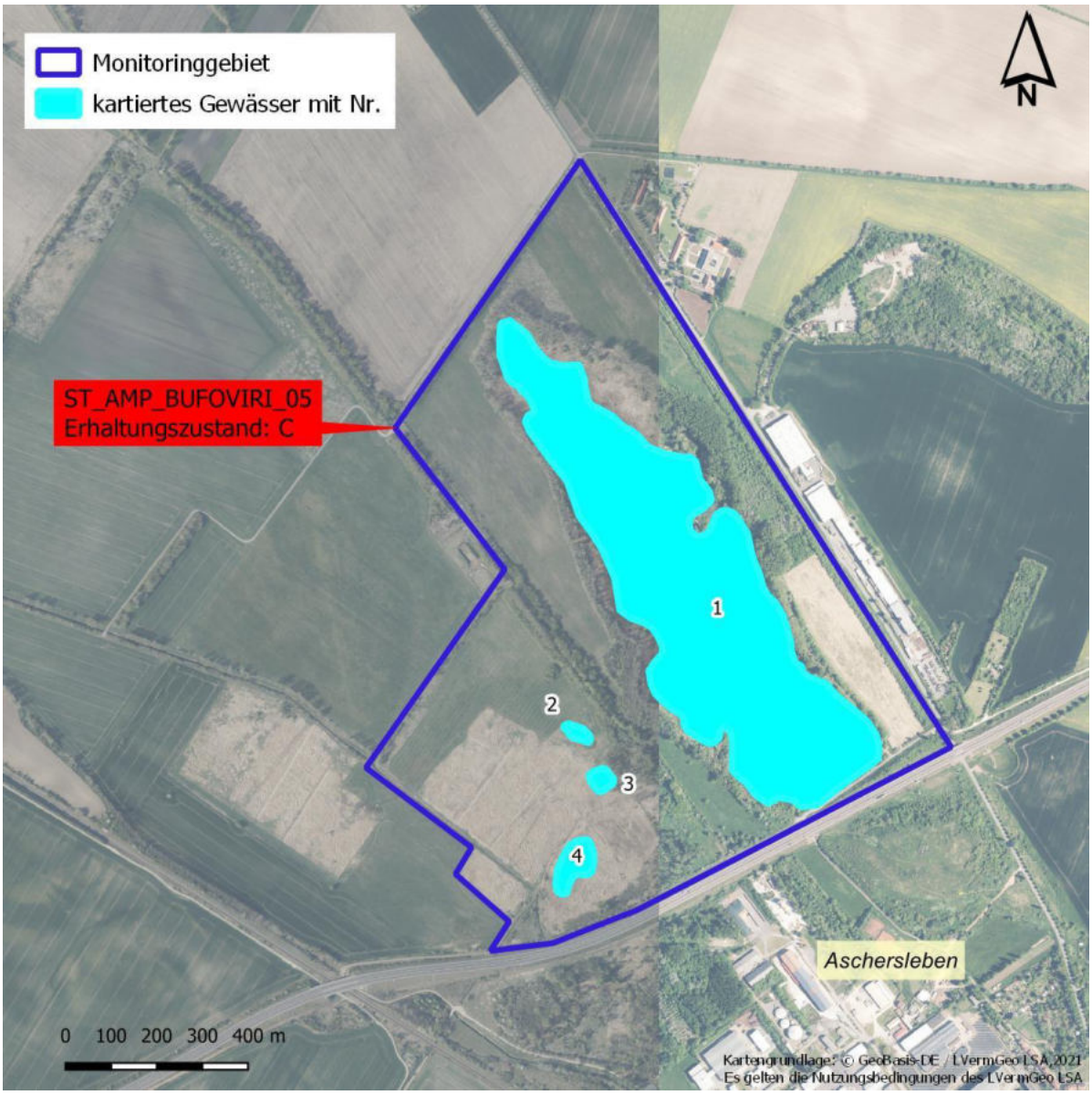
FFH-Gebiet: -

Räumliche Lage: nordwestlich von Aschersleben

Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010)

Der relativ große, zwischen Aschersleben und Wilsleben gelegene See, füllt eine Senke, welche sich als Bruchgelände über einem um 1920 aufgegebenen Braunkohlentiefbaufeld gebildet hat. Nach Einstellung der Tagebauentwässerung stieg mit dem Grundwasser auch der Wasserspiegel im Wilslebener See (LAU 1997). Das vorgesehene Monitoringgebiet liegt am Südrand des NSG „Wilslebener See“. Für diesen Bereich sind bis zum Jahr 2000 individuenstarke Vorkommen der Wechselkröte gemeldet worden. Das Gebiet wird aktuell durch die B6n (künftig Autobahn A36) zerschnitten, viele Tiere scheinen in die westliche Region abgewandert zu sein. Eine Zuwanderung aus Süden und Osten ist kaum noch möglich.



Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_05

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen mehrere aktuelle Nachweise im Zeitraum 2007-2014 mit je 20 Rufern vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten Nachweise von bis zu 26 Rufern und 65 Alttieren, außerdem erfolgten Reproduktionsnachweise.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Annette Westermann

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
02.05.2021	2	17	1	-	-	-
12.05.2021	5	31	4	-	-	-
14.05.2021	9	36	-	-	-	-
19.05.2021	14	48	-	-	-	-
02.07.2021	6	23	2	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	14	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	48	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Die hohe Anzahl der adulten Tiere entstand durch zuwandernde Tiere auf den Feldwegen im UG.

Weitere Arten für die Nachweise aus dem Gebiet vorliegen (Amphibien):
Bufo bufo, Pelobates fuscus, Rana temporaria

Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_05

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen mehrere aktuelle Nachweise im Zeitraum 2007-2014 mit je 20 Rufern vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten Nachweise von bis zu 26 Rufern und 65 Alttieren, außerdem erfolgten Reproduktionsnachweise.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 2

Bearbeiter: Annette Westermann

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
02.05.2021	-	-	-	-	-	-
12.05.2021	-	-	-	-	-	-
14.05.2021	-	-	-	-	-	-
19.05.2021	-	2	-	-	-	-
02.07.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	2	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Weitere Arten für die Nachweise aus dem Gebiet vorliegen (Amphibien):

Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_05

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen mehrere aktuelle Nachweise im Zeitraum 2007-2014 mit je 20 Rufern vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten Nachweise von bis zu 26 Rufern und 65 Alttieren, außerdem erfolgten Reproduktionsnachweise.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 3

Bearbeiter: Annette Westermann

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
02.05.2021	-	-	-	-	-	-
12.05.2021	-	-	-	-	-	-
14.05.2021	-	1	-	-	-	-
19.05.2021	-	-	-	-	-	-
02.07.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	1	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	-	

Hinweise zur Erfassung:

Weitere Arten für die Nachweise aus dem Gebiet vorliegen (Amphibien):

Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_05

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen mehrere aktuelle Nachweise im Zeitraum 2007-2014 mit je 20 Rufern vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten Nachweise von bis zu 26 Rufern und 65 Alttieren, außerdem erfolgten Reproduktionsnachweise.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 4

Bearbeiter: Annette Westermann

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
02.05.2021	-	-	-	-	-	-
12.05.2021	-	-	-	-	-	-
14.05.2021	-	3	-	-	-	-
19.05.2021	-	2	-	-	-	-
02.07.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	3	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Weitere Arten für die Nachweise aus dem Gebiet vorliegen (Amphibien):

Habitaterfassung ST_AMP_BUFOVIRI_05	
Zusammenfassung der untersuchten Gewässer	
Habitatqualität	
Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)	Der Landlebensraum scheint sehr weitläufig zu sein und eine Verbindung zum Seeland zu haben (Frose). Er umfasst den Schilf-Ufersaum, Mähwiesen und Ackerflächen (schwarzer Torfboden). Das Gewässer besitzt relativ kleinteilig gegliederte und bewachsene Ufer ohne gute Offenstellen. Der relativ tiefe und große See ist kein optimales Laichgewässer.
Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate	Die nächstgelegenen aktuellen Nachweise stammen aus 1 km südlicher Entfernung. Dort wurden im Jahr 2012 2-3 Rufer festgestellt. Ca. 1,5 km nordwestlich schließt sich das massenbesiedelte Seeland mit den Nassackerflächen von Frose an (BufoCala_08).
Beeinträchtigungen	
Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.	Der Wilslebener See ist ein begehrtes Angelgewässer mehrerer Vereine aus Aschersleben. Nordöstlich befindet sich die Landstraße nach Wilsleben. Im Süden zerschneidet die B6n (künftig Autobahn) den Landlebensraum, Amphibientunnel sind vorhanden.
Sonstiges	

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_05

Gewässer-Nr. 1:

Abb. 1: Blick auf Gew.-Nr. 1 Monitoringfläche Wilslebener See (25.10.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_05

Gewässer-Nr. 1-4:

Abb. 2: Blick auf die Monitoringfläche Wilslebener See (25.10.2021).

Abb. 3: Detailansicht von Gew.-Nr, 4 Monitoringfläche Wilslebener See (25.10.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BUFOVIRI_05

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		**C**
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; b) Anzahl Rufer; c) Anzahl Laichschnüre		
A	≥ 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
B	≥ 20 bis < 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	x
C	< 20 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	x
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		**C**
Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)		
A	Zahlreiche (≥ 15) Kleingewässer oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	x
B	Einige (≥ 5 bis < 15) Kleingewässer oder mittel-großes (≥ 100 m² bis < 1 ha) Einzelgewässer	
C	Wenige (< 5) Kleingewässer oder kleines (< 100 m²) Einzelgewässer	
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	
B	≥ 30 bis < 80 %	
C	< 30 %	x
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	
Strukturreiche Brach-/ Ruderalflächen in der umgebenden Offenlandschaft (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	≥ 50 %	
B	≥ 5 bis < 50 %	x
C	< 5 %	
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	x
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		**C**
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	
C	Fischereiliche Nutzung	x

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	x
Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	x
Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	x
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
Weitere Beeinträchtigungen für *Bufotes viridis* (Expertenvotum mit Begründung)		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	x
C	Starke	
Gesamtbewertung		**C**

Bemerkungen:

Benachbarte Populationen liegen nicht innerhalb eines Umkreises von 1.000 m, jedoch im räumlichen Zusammenhang von 1-1,5 km, und werden daher in die Bewertung des Unterkriteriums Population mit einbezogen.

ST_AMP_BUFOVIRI_06

Bezeichnung: Salziger See

Landkreis, Gemeinde: Mansfeld-Südharz, Seegebiet Mansfelder Land

Landesmonitoring ☒	**Bundesmonitoring** ☒	**Lage im FFH-Gebiet** ☒

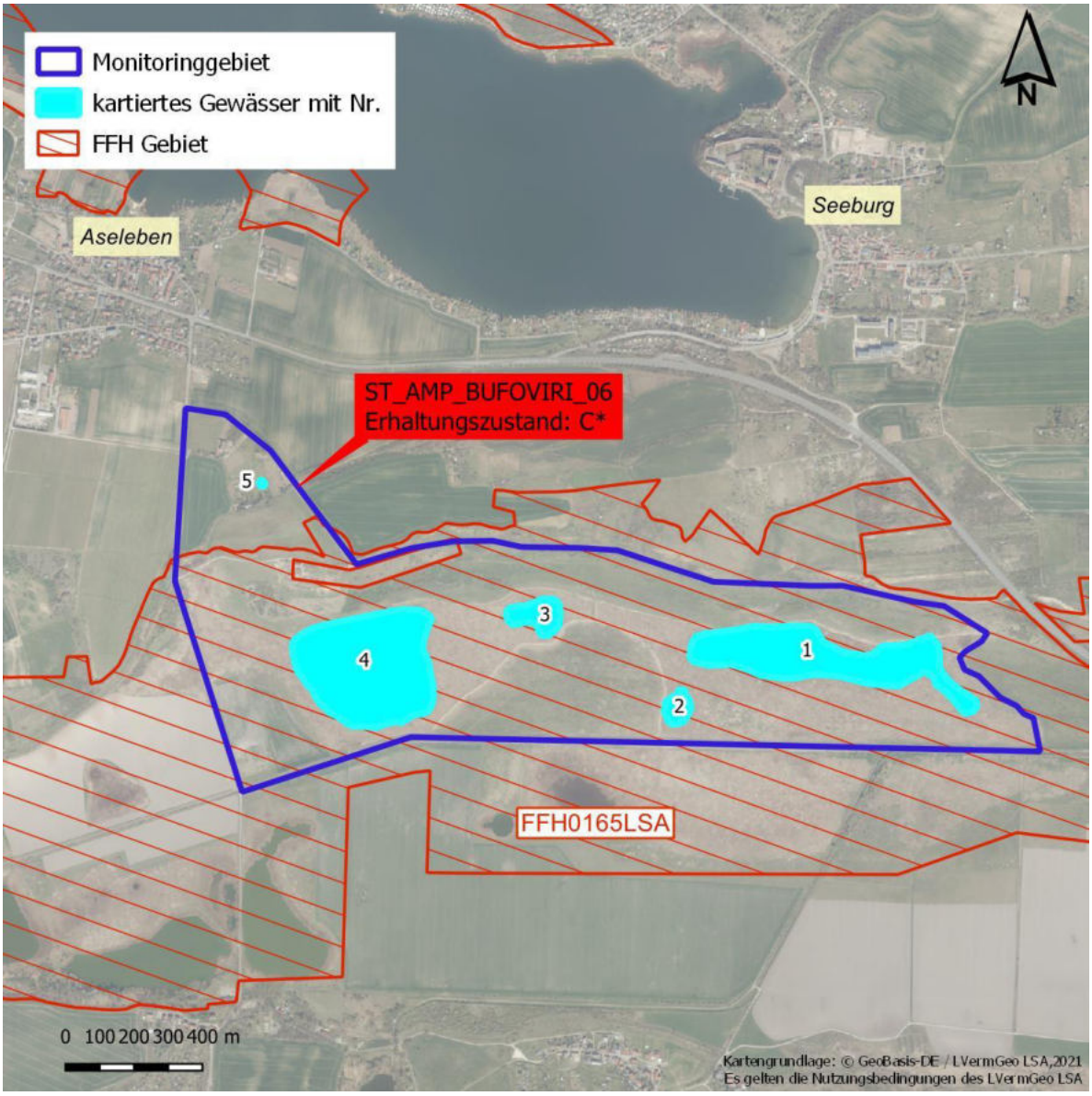
FFH-Gebiet: 165 „Salziger See nördlich Röblingen am See“

Räumliche Lage: ca. 1 km südlich und südwestlich von Seeburg

Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 – bearbeitet.)

Der Salzige See ist Bestandteil des Mansfelder Seengebietes, er ist ursprünglich durch großflächige unterirdische Salzauslaugungs- und Senkungsprozesse entstanden. Langjährige Eingriffe des Kupferschieferbergbaus bewirkten eine erhebliche und weiträumige Absenkung des Wasserspiegels, so dass der Salzige See letztlich bis auf kleinere Restseen aus dem Landschaftsbild verschwand. Nach Einstellung der Wasserhaltung durch den Kupferschieferbergbau kam es zum Wiederanstieg des Karstwassers, die zunächst entstandenen offenen Wasserflächen sind inzwischen dominiert von Schilfröhrichten. Für das Monitoring sind 4 offene Gewässerflächen inklusive ihrer Verlandungszonen sowie eine Kleingartenanlage im Nordwesten des Sees vorgesehen.



Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_06

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen mehrere aktuelle Nachweise im Zeitraum 2010-2012 mit bis zu 20 rufenden Tieren (2011) vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden bis zu 4 rufende Tiere an Gew.-Nr. 4 nachgewiesen.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1 - 4

Bearbeiter: Ines Bischofberger

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
19.04.2021	-	-	-	-	-	-
03.05.2021	-	-	-	-	-	-
09.05.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

Pelophylax kl. esculentus, Pelophylax ridibundus

Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_06

Ältere Nachweise

Im letzten Monitoring-Durchgang wurden 2017 bis zu 4 Rufer an Gew.-Nr. 5 nachgewiesen.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 5

Bearbeiter: Ines Bischofberger

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
19.04.2021	-	-	-	-	-	-
03.05.2021	-	-	-	-	-	-
09.05.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Das Gewässer (eine überstaute Wiese) war im Erfassungsjahr 2021 trocken.

Begleitarten (Amphibien):

Habitaterfassung ST_AMP_BUFOVIRI_06	
Zusammenfassung der untersuchten Gewässer	
Habitatqualität	
Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)	Stark besonnte Seen mit vermutlich ausgedehnten Flachwasserzonen. Das nahe Gewässerumfeld wird großräumig von dichten Schilfröhrichten eingenommen. Im nördlichen Umfeld befinden sich strukturreiche, südexponierte Brachen mit zum Teil stärkerer Verbuschung. Weitere Kleingewässer existieren südlich des Gebietes. Gew.-Nr. 5 stellt eine flach überstaute, stark besonnte Wiese in einer Kleingartenanlage dar (temporäres Gewässer). Dieses Gewässer war jedoch im Erfassungsjahr 2021 trocken.
Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate	Aus dem weiteren Umfeld liegen wenige aktuellere Nachweise südlich des Gebietes mit bis zu 11 Rufern, sowie jenseits der B80 im Nordosten des Gebietes vor. Die B80 dürfte dabei als wirksame Wanderungsbarriere fungieren, so dass ein Populationsaustausch am ehesten mit den südlichen Populationen zu erwarten ist.
Beeinträchtigungen	
Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.	Es ist davon auszugehen, dass die großen Seen mit Fischen besetzt sind. Im Westen des Gebietes verläuft die L176, die aber ein vergleichsweise geringes Verkehrsaufkommen hat. Der Schilfbestand dehnt sich immer mehr aus.
Sonstiges	

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_06

Gewässer-Nr. 1 und 2:

Abb. 1: Salziger See, Gew.-Nr. 1 (19.04.2021).

Abb. 2: Salziger See, Gew.-Nr.1 und im Hintergrund Gew.-Nr. 2 (09.05.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_06

Gewässer-Nr. 3 und 4:

Abb. 3: Salziger See, Gew.-Nr. 3 und und im Hintergrund Gew.-Nr. 4 (03.05.2021).

Abb. 4: Salziger See, Blick auf Gew.-Nr.4 (19.04.2021)

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BUFOVIRI_06

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		**C**
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; b) Anzahl Rufer; c) Anzahl Laichschnüre		
A	≥ 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
B	≥ 20 bis < 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
C	< 20 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	x
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	x
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	x
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		**B**
Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)		
A	Zahlreiche (≥ 15) Kleingewässer oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	x
B	Einige (≥ 5 bis < 15) Kleingewässer oder mittel-großes (≥ 100 m² bis < 1 ha) Einzelgewässer	
C	Wenige (< 5) Kleingewässer oder kleines (< 100 m²) Einzelgewässer	
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	
B	≥ 30 bis < 80 %	x
C	< 30 %	
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	
Strukturreiche Brach-/ Ruderalflächen in der umgebenden Offenlandschaft (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	≥ 50 %	x
B	≥ 5 bis < 50 %	
C	< 5 %	
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	x
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		**C**
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	x
C	Fischereiliche Nutzung	

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	x
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	
Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	x
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	
Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	x
Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
Weitere Beeinträchtigungen für *Bufotes viridis* (Expertenvotum mit Begründung)		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		**C***

Bemerkungen:

Bewertung des Gesamterhaltungszustandes der Population wird im Erfassungsjahr 2021 mit der Wertstufe C* bewertet, da die Zielart nicht erfasst wurde.

ST_AMP_BUFOVIRI_07

Bezeichnung: Flugplatz Merseburg

Landkreis, Gemeinde: Saalekreis, Merseburg

Landesmonitoring ☒	**Bundesmonitoring** ☒	**Lage im FFH-Gebiet** ☐

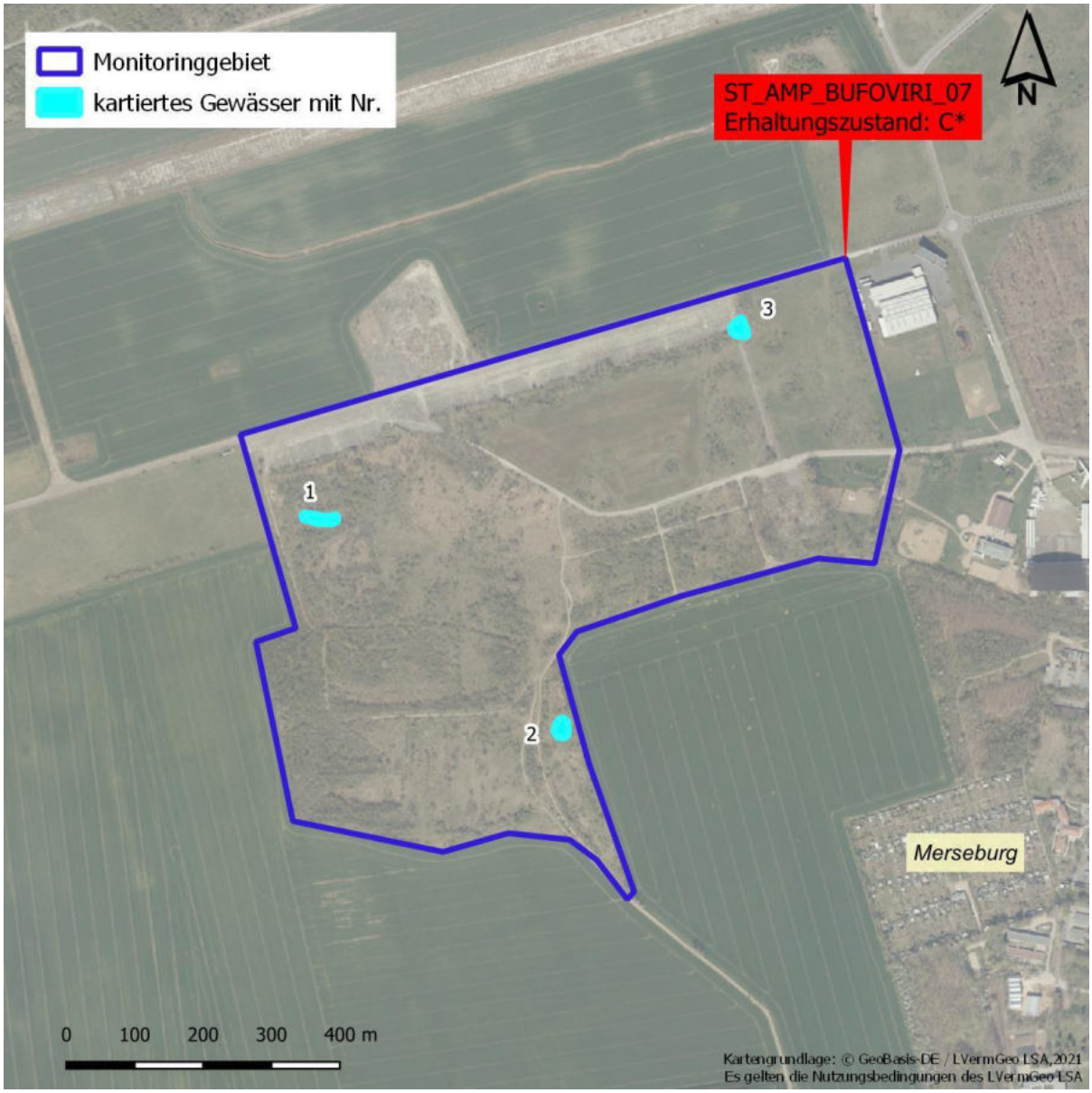
FFH-Gebiet: -

Räumliche Lage: nordwestlich von Merseburg

Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010)

Das Flugplatzgelände befindet sich am nordwestlichen Stadtrand von Merseburg und weist südlich und südöstlich der Startbahn ungenutzte Bereiche mit Kleingewässern und Offenlandanteilen auf.



Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_07

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen zwei aktuellere Nachweise von 3 Rufern und 300 Larven (beide von 2010) vor. Während des Monitorings 2017/18 konnten keine Nachweise erbracht werden.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1 - 3

Bearbeiterin: Elsa Adolphi

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
21.04.2021	-	-	-	-	-	-
03.05.2021	-	-	-	-	-	-
27.05.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Das Gebiet wurde in guten Rufernächten mehrfach vollständig abgelaufen und auf rufende Tiere verhört.

Begleitarten (Amphibien):

Habitaterfassung ST_AMP_BUFOVIRI_07	
Zusammenfassung der untersuchten Gewässer	
Habitatqualität	
Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)	Im westlichen Teil des Gebietes befinden sich mehrere Senken, die in früheren Zeiten vermutlich Wasser führten. Aktuell ist dort nur noch ein sehr stark verlandeter Tümpel vorzufinden (95 % Röhrichtdeckung, stärker beschattet), der nicht für die Art geeignet ist. Der Teich im Südosten des Gebietes weist eine starke Vermüllung auf und ist größtenteils verlandet. Das Gewässer im Nordosten ist aktuell komplett verlandet und weist keinen Wasserkörper mehr auf.
Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate	Vom westlichen Umfeld (Ende des Flugplatzgeländes) existieren weitere Nachweise der Art, die im Rahmen einer Stichprobenbegehung (2018) aber nicht bestätigt werden konnten. Die nächsten belegten Vorkommen befinden sich im Bereich Beuna im Süden und nördlich bei Schkopau.
Beeinträchtigungen	
Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.	Insgesamt wurde eine starke Austrocknung der ehemaligen Tümpel festgestellt, die im Laufe der Erfassungen zunahmen. Alle Gewässer weisen eine starke Vermüllung sowie fast vollständige Sukzession auf. Zusätzlich wurden auch keine anderen Amphibienarten vor Ort festgestellt. Eine allgemeine Eignung bzw. insbesondere für die Art konnte aktuell nicht nachgewiesen werden.
Sonstiges	

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_07

Gewässer-Nr. 1 und 2:

Abb. 1: Flugplatz Merseburg Gew.-Nr. 1 (22.04.2021).

Abb. 2: Flugplatz Merseburg Gew.-Nr. 2 (22.04.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BUFOVIRI_07

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		**C**
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; b) Anzahl Rufer; c) Anzahl Laichschnüre		
A	≥ 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
B	≥ 20 bis < 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
C	< 20 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	x
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	x
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	x
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		**C**
Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)		
A	Zahlreiche (≥ 15) Kleingewässer oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	
B	Einige (≥ 5 bis < 15) Kleingewässer oder mittel-großes (≥ 100 m² bis < 1 ha) Einzelgewässer	
C	Wenige (< 5) Kleingewässer oder kleines (< 100 m²) Einzelgewässer (0,1 ha)	x
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	x
B	≥ 30 bis < 80 %	
C	< 30 %	
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	x
Strukturreiche Brach-/ Ruderalflächen in der umgebenden Offenlandschaft (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	≥ 50 %	x
B	≥ 5 bis < 50 %	
C	< 5 %	
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	x
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		**C**
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	x
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	
C	Fischereiliche Nutzung	

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	x
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	
Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	x
Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	x
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	x
Weitere Beeinträchtigungen für *Bufotes viridis* (Expertenvotum mit Begründung)		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	x
Gesamtbewertung		**C***

Bemerkungen:

Weitere Beeinträchtigung: Gebiet stark ausgetrocknet, dadurch Fehlen geeigneter Laichhabitate.

Die Bewertung des Gesamterhaltungszustandes erfolgte mit C*, da die Zielart im Erfassungsjahr nicht nachgewiesen wurde.

ST_AMP_BUFOVIRI_08

Bezeichnung: Kiesgrube nördlich Schladebach

Landkreis, Gemeinde: Saalekreis, Leuna

Landesmonitoring ☒	**Bundesmonitoring** ☒	**Lage im FFH-Gebiet** ☐

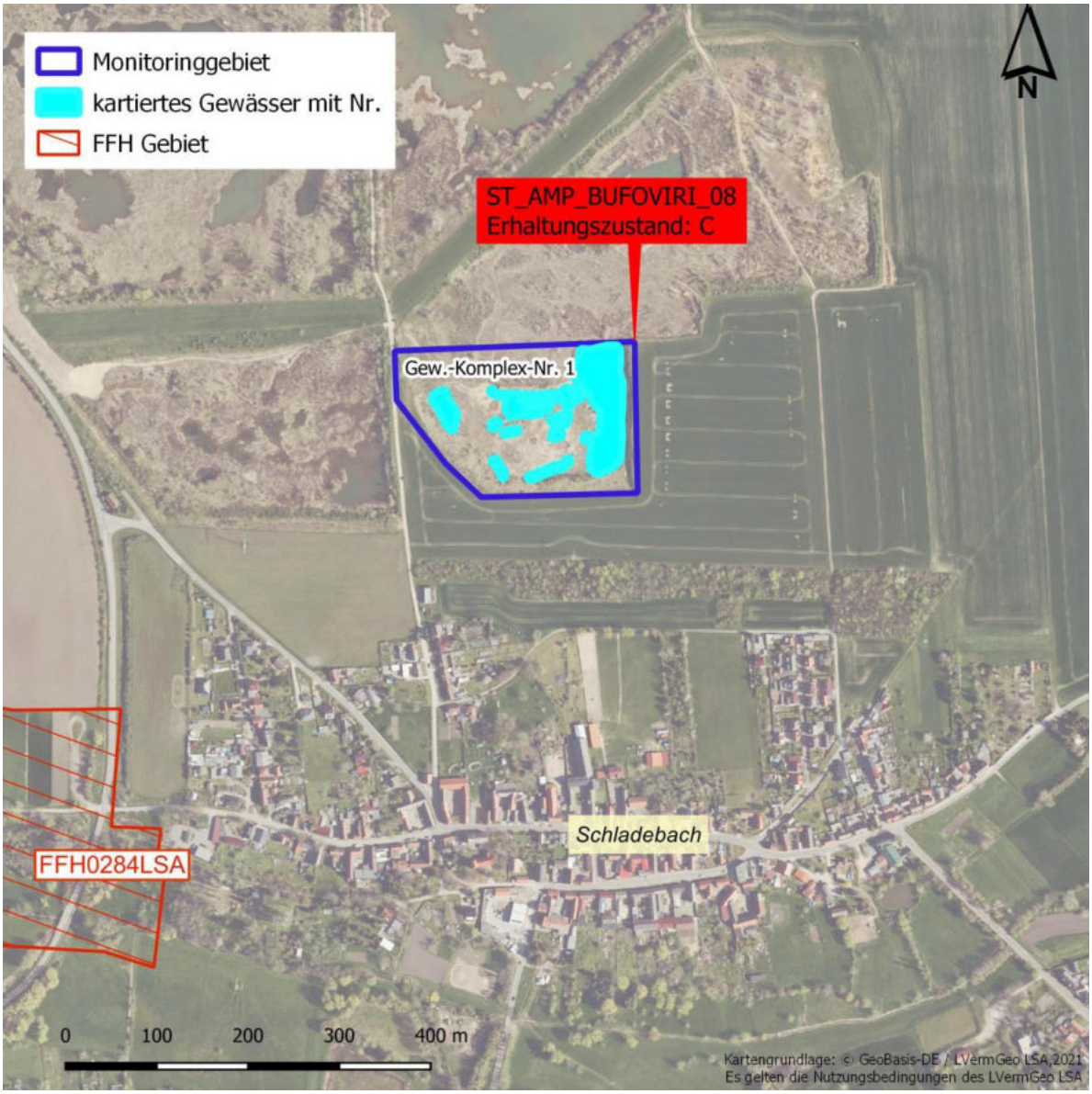
FFH-Gebiet: -

Räumliche Lage: ca. 3 km nordöstlich von Bad Dürrenberg

Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010)

Das Gebiet ist Teil eines großflächigen Auskiesungsgebietes nördlich von Schladebach zwischen dem alten Saale-Elster-Kanal im Norden und der Floßgrabenniederung im Süden. Über das bergbaulich überprägte Gebiet verteilen sich zahlreiche Nachweispunkte der Wechselkröte, die nördlich eine Fortsetzung bis in die Luppeniederung bei Wallendorf finden. Für das Monitoring wurde ein 2015/2016 aus der Nutzung genommener Bereich östlich der als Feldweg verlängerten Zöschener Straße gewählt.



Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_08

Ältere Nachweise

Aus dem Abbaugebiet nördlich des Gebietes liegt ein aktuellerer Nachweis von 3 Rufern vor (2010). Während des Monitorings 2017/18 wurden bis zu 50 adulte Tiere mit Reproduktionsnachweisen in der Kiesgrube erfasst.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Komplex-Nr.: 1

Bearbeiterin: Elsa Adolphi

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
22.04.2021	-	-	-	-	-	-
10.05.2021	8	10	-	-	-	-
27.05.2021	-	-	-	-	-	50

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	8	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	10	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	ja	

Hinweise zur Erfassung:

Die Angaben zu den erfassten Populationen stellen jeweils die Summe für alle zum Komplex gehörigen Gewässer dar.

Begleitarten (Amphibien):
Grünfrosch indet., *Hyla arborea, Lissotriton vulgaris, Pelobates fuscus, Pelophylax kl. esculentus, Pelophylax ridibundus*

Habitaterfassung ST_AMP_BUFOVIRI_08

Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

Habitatqualität	
Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)	Es handelt sich um einen Komplex aus 15 - 20 kleineren und größeren Gewässern im fortgeschrittenen Sukzessionsstadium. Eine Besiedlung erfolgte ausschließlich in den östlichen Teilgewässern. Diese wiesen einen z.T. relativ hohen Wasserstand auf, sodass die Flachwasserbereiche nur am Rand bestanden. Sie zeichnen sich durch eine starke Besonnung und gut ausgeprägte Submersvegetation aus. Großflächig aufkommende *Typha*-Röhrichte und Algenblüten zeichnen das übrige UG aus. Das Umfeld ist strukturreich, kiesig-sandig und unterliegt aktuell einer starken Sukzession durch aufkommende Gehölze (*Salix spec.*, *Betula pendula*).
Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate	Aus dem gesamten Abbaugebiet liegen zahlreiche, nicht mehr bestätigte Altnachweise vor. Nachweise existieren aus dem Speicher Schladebach westlich der L184 (2010) und nördlich der Monitoringfläche (2010). Jenseits des Kiesabbaugebietes existieren großräumig (5-km-Radius) keine bestätigten Vorkommen mehr.
Beeinträchtigungen	
Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.	Ein Fischbestand konnte nicht nachgewiesen werden. Die Sukzession der Gewässer und Landlebensräume führt jedoch zur fortschreitenden Entwertung des Habitats. Problematisch sind hier vor allem das Aufkommen von *Typha*-Röhrichten und Gehölzen (v.a. Salix spec.).

Sonstiges

In der Kiesgrube direkt westlich der Monitoringfläche wurden an mehreren Terminen Rufer von *Hyla arborea* erfasst.

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_08

Gewässer-Komplex-Nr. 1:

Abb. 1: Teilaspekt des Monitoringebietes, Gewässer-Komplex-Nr. 1 (22.04.2021).

Abb. 2: Teilaspekt des Monitoringebietes, Gewässer-Komplex-Nr. 1 (22.04.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_08

Gewässer-Komplex-Nr. 1:

Abb.3: Teilaspekt des Monitoringebietes, Gewässer-Komplex-Nr. 1 (22.04.2021).

Abb. 4: Teilaspekt des Monitoringebietes, Gewässer-Komplex-Nr. 1 (22.04.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BUFOVIRI_08

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		**C**
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; b) Anzahl Rufer; c) Anzahl Laichschnüre		
A	≥ 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
B	≥ 20 bis < 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
C	< 20 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	x
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	x
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		**B**
Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)		
A	Zahlreiche (≥ 15) Kleingewässer oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	
B	Einige (≥ 5 bis < 15) Kleingewässer oder mittel-großes (≥ 100 m² bis < 1 ha) Einzelgewässer	x
C	Wenige (< 5) Kleingewässer oder kleines (< 100 m²) Einzelgewässer	
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	
B	≥ 30 bis < 80 %	x
C	< 30 %	
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	
Strukturreiche Brach-/ Ruderalflächen in der umgebenden Offenlandschaft (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	≥ 50 %	x
B	≥ 5 bis < 50 %	
C	< 5 %	
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	x
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		**C**
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	x
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	
C	Fischereiliche Nutzung	

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	x
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	
Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	x
Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
Weitere Beeinträchtigungen für *Bufotes viridis* (Expertenvotum mit Begründung)		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		**C**

Bemerkungen:

ST_AMP_BUFOVIRI_09

Bezeichnung: Tagebaurestloch Köckern

Landkreis, Gemeinde: Anhalt-Bitterfeld, Sandersdorf-Brehna

Landesmonitoring ☒	**Bundesmonitoring** ☒	**Lage im FFH-Gebiet** ☐

FFH-Gebiet: -

Räumliche Lage: ca. 500 m östlich von Köckern

Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 – bearbeitet.)

Das für das Monitoring ausgewählte Gebiet befindet sich östlich der Bundesautobahn A9 auf Höhe der Raststelle Köckern und ca. 500 m östlich der Ortschaft Köckern. Es liegt hier am Südwestrand des ehemaligen Tagebaugebietes um Ramsin und Sandersdorf westlich von Bitterfeld. Es umfasst das südlich an den Landschaftssee Köckern angrenzende aktive (östlicher Teil) und aufgelassene (westlich und nördlich) Kiesabbaugebiet und ist ebenfalls Monitoringgebiet für die Kreuzkröte.

[= ST_AMP_BUFOCALA_10]

Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_09

Ältere Nachweise

Aus dem westlichen Teil des Gebietes liegen mehrere Nachweise aus dem Zeitraum 2003-2013 mit bis zu 3 rufenden Tieren (2013) vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden maximal 2 rufende Individuen festgestellt (2018).

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1 - 3

Bearbeiter: Axel Schonert

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
21.04.2021	-	-	-	-	-	-
29.04.2021	-	-	-	-	-	-
10.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Die Angaben zu den erfassten Populationen stellen jeweils die Summe für die o. a. Gewässer dar.

Keine Nachweise der Zielart.

Begleitarten (Amphibien):
Lissotriton vulgaris, Pelobates fuscus

Habitaterfassung ST_AMP_BUFOVIRI_09	
Zusammenfassung der untersuchten Gewässer	
Habitatqualität	
Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)	Große Teile (ca. 40 %) der einstigen, tümpelreichen Offenlandflächen sind inzwischen vollständig von einem zum Teil flach überstauten Schilfröhricht dominiert. Für die Wechselkröte kommen nur noch wenige Bereiche (Gew.-Nr. 2 und 3, aktiver Abbauteil im Osten) als Lebensraum in Frage, da dort noch offene Rohböden und besonnte Kleingewässer existieren bzw. entstehen können. Gew.-Nr. 1, ein stark besonntes Gewässer mit geschlossenem Schilfgürtel, scheint grundsätzlich zwar geeignet zu sein, war aber im Untersuchungsjahr unbesiedelt.
Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate	Im weiteren Umfeld des Monitoringgebietes existieren mehrere aktuellere Nachweise aus dem Abbaugebiet bei Ramsin mit maximal 3 rufenden Individuen (2011), sowie aus der Ortschaft Grosszöberitz mit maximal 9 Adulten (2013). Im Jahr 2018 gelang zudem der Nachweis eines rufenden Tieres im Bereich der Ortschaft Renneritz, 220 m südöstlich der Monitoringfläche.
Beeinträchtigungen	
Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.	Gegenüber früheren Erfassungen im Jahr 2013 zeigt sich eine deutliche Sukzession der einst offenen und tümpelreichen Landlebensräume, hin zu einem geschlossenen Schilfröhricht. Dadurch hat sich die Habitateignung für die Wechselkröte im Großteil des Gebietes stark verschlechtert.
Sonstiges	

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_09

Gewässer-Nr. 1 und 2:

Abb. 1: Tagebaurestloch Köckern Gew.-Nr. 1 (29.04.2021).

Abb. 2: Blick auf Gew.-Nr. 2 (29.04.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_09

Landlebensraum im Gebiet:

Abb. 3: Teilaspekt: Aktiver Abbau im östlichen Teil der Monitoringfläche (29.04.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BUFOVIRI_09

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		**C**
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; b) Anzahl Rufer; c) Anzahl Laichschnüre		
A	≥ 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
B	≥ 20 bis < 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
C	< 20 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	x
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	x
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	x
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		**C**
Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)		
A	Zahlreiche (≥ 15) Kleingewässer oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	
B	Einige (≥ 5 bis < 15) Kleingewässer oder mittel-großes (≥ 100 m² bis < 1 ha) Einzelgewässer	
C	Wenige (< 5) Kleingewässer oder kleines (< 100 m²) Einzelgewässer	x
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	x
B	≥ 30 bis < 80 %	
C	< 30 %	
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	x
Strukturreiche Brach-/ Ruderalflächen in der umgebenden Offenlandschaft (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	≥ 50 %	x
B	≥ 5 bis < 50 %	
C	< 5 %	
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	x
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		**C**
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	x
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	
C	Fischereiliche Nutzung	

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	x
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	
Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	x
Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
Weitere Beeinträchtigungen für *Bufotes viridis* (Expertenvotum mit Begründung)		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		**C***

Bemerkungen:

Kein Artnachweis im Untersuchungsjahr. Aufgrund der fortschreitenden Trockenheit ohne Entstehung neuer Gewässer im aktiven Abbaufeld sowie der ungehinderten Sukzession scheint ein Vorkommen hier perspektivisch fraglich.

Die Bewertung des Gesamterhaltungszustandes erfolgte mit C*, da die Zielart im Erfassungsjahr nicht nachgewiesen wurde.

ST_AMP_BUFOVIRI_10

Bezeichnung: Kiesgrube Rackith

Landkreis, Gemeinde: Wittenberg, Kemberg

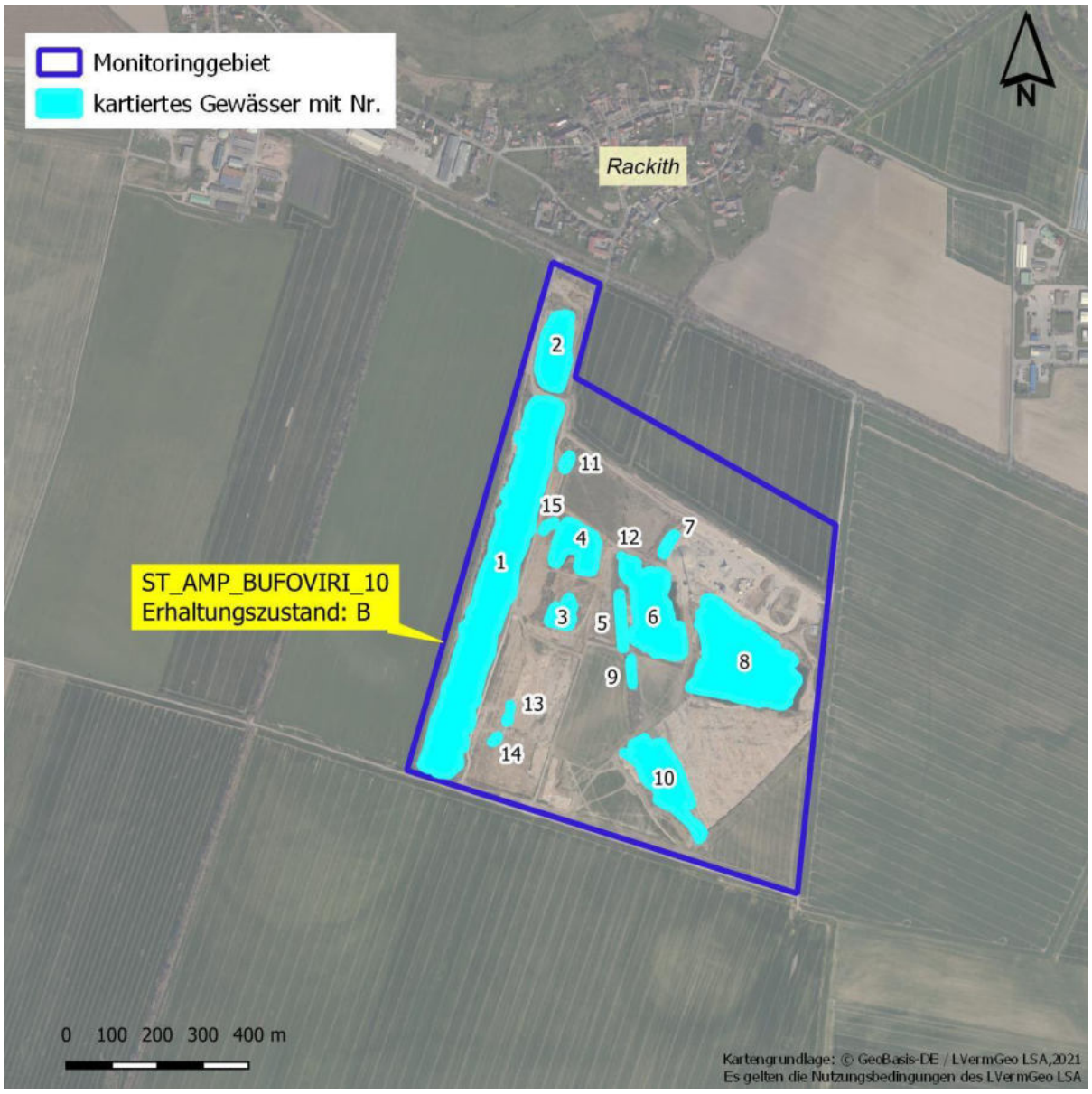
Landesmonitoring ☒	**Bundesmonitoring** ☒	**Lage im FFH-Gebiet** ☐

FFH-Gebiet: -

Räumliche Lage: Ackeraue ca. 7,5 km südlich Lutherstadt Wittenberg

Beschreibung:

Die noch in Betrieb befindliche Kiesgrube befindet sich südlich der Ortslage Rackith und besteht aus mehreren ausgekiesten bzw. aktuell im Abbau befindlichen Gewässern sowie den Bereichen im Vorfeld des Abbaus mit Kleingewässern in verschiedenen Sukzessionsstadien und größeren Rohbodenflächen. Umgeben ist das Gelände von einer intensiv genutzten Agrarlandschaft. Bedingt durch den umgehenden Bergbau besitzt die Fläche eine hohe Dynamik in Strukturierung und Ausdehnung. So sind mehrere im letzten Monitoring-Durchgang noch nicht existente Wasserflächen neu entstanden (Gew. 13 - 15) oder deren Struktur und Größe haben sich maßgeblich geändert (Gew. 10), was in das aktuelle Monitoring Eingang fand.
Die Fläche beherbergt eine Population von Wechselkröten im Verbreitungsschwerpunkt in der Elbaue zwischen Wittenberg und Prettin.



Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_10

Ältere Nachweise

Mehrere Nachweise in den Jahren 2002 und 2013 mit 1 Rufer (2002) bzw. unbekannter Individuenzahl (2013). Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden maximal 59 rufende Individuen festgestellt, zudem gelang der Reproduktionsnachweis (2018).

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1 - 15

Bearbeiter: Bernd Simon

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
03.05.2021	11	-	-	-	-	-
21.05.2021	26	-	-	-	-	-
27.06.2021	16	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	26	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Die Angaben zu der erfassten Population stellen jeweils die Summe aus o.a. Gewässern dar.

Das Gelände untersteht dem Bergrecht (Betretungsvorbehalte, Teilflächen eingezäunt). Teile der sich im Abbau bzw. beräumten Vorfeld befindlichen Flächen besitzen nur eine stark eingeschränkte Standfestigkeit.

Bedingt durch den umgehenden Bergbau besitzt die Fläche eine hohe Dynamik in Strukturierung und Ausdehnung, was eine kontinuierliche Anpassung von Erfassungsschwerpunkten und Gewässerabgrenzung erfordert.

Begleitarten (Amphibien):

Bufo bufo, Hyla arborea, Pelobates fuscus, Pelophylax kl. esculentus, Rana lessonae

Habitaterfassung ST_AMP_BUFOVIRI_10	
Zusammenfassung der untersuchten Gewässer	
Habitatqualität	
Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)	Fläche mit aktuell gutem Habitatwert, begrenzten Beeinträchtigungen sowie relativ individuenstarker Population mit anzunehmender Reproduktion. Ausgedehnte Flachwasserbereiche. In ausgekiesten oder im aktuellen Abbau befindlichen Gewässern (Gew. 01, 02, 06, 08) auch ausgedehnte Tiefenbereiche. Überwiegend mit sehr guter Besonnung. Insbesondere in kleineren, flachen Gewässern (Gew. 03, 04, 05, 13, 14) reichhaltige Wasser- und Röhricht Vegetation und verschiedene Verlandungsstadien. Gut grabbares aber auch differenziertes Substrat. Innerhalb des Bergwerksgeländes reich strukturierte Landlebensräume (Rohboden, Ruderalflächen, Staudenfluren, Gehölze u.a.); angrenzend intensiv genutzter Acker.
Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate	Aus der näheren Umgebung liegt aus dem Jahr 2011 ein aktuellerer Nachweis in Form eines Rufers vor.
Beeinträchtigungen	
Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.	Kleinere Abbaugewässer und Tümpel fischfrei; auch im aktuellen Abbau befindliche Gewässer (Gew. 06 u. 08) vermutlich noch weitestgehend fischfrei. In ausgekiesten Gewässern (Gew. 01, 02) dagegen von Fischbesatz auszugehen; verbreitet Angel- und Freizeitnutzung. Gesamtfläche in bergbaulicher Nutzung; angrenzend Acker in Intensivnutzung. Teilflächen innerhalb Bergbaufläche in Sukzession, die aber durch das bergbauliche Geschehen typischerweise zumindest auf Teilflächen wieder rückgängig gemacht wird. Nährstoffeintrag aus Ackernutzung sowie mutmaßlich Zufluss aus alten Drainagesystemen, die im Zuge der Vorfeldberäumung angeschnitten wurden. Innerhalb der Fläche keine befestigten, aber im Zuge der bergbaulichen Tätigkeit stark frequentierte Fahrwege; unmittelbares Gewässerumfeld nur z.T. frei von Fahrwegen.
Sonstiges	
Komplex aus in ihrer Entstehung, Struktur und Entwicklung differenzierten Gewässern. Relevante Bereiche mit Schwerpunkt um aktuellen Abbau; die bereits länger ausgekiesten Gew.-Nr. 1 u. 2 sind aktuell nicht besiedelt (Angel- und Freizeitnutzung).	

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_10

Gewässer-Nr. 2:

Abb. 1: Gew.-Nr. 2 (03.05.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_10

Gewässer-Nr. 10:

Abb. 2: Gew.-Nr. 10 (03.05.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BUFOVIRI_10

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		**B**
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; b) Anzahl Rufer; c) Anzahl Laichschnüre		
A	≥ 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
B	≥ 20 bis < 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	X
C	< 20 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	X
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		**B**
Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)		
A	Zahlreiche (≥ 15) Kleingewässer oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	X
B	Einige (≥ 5 bis < 15) Kleingewässer oder mittel-großes (≥ 100 m² bis < 1 ha) Einzelgewässer	
C	Wenige (< 5) Kleingewässer oder kleines (< 100 m²) Einzelgewässer	
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	
B	≥ 30 bis < 80 %	
C	< 30 %	X
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	X
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	X
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	
Strukturreiche Brach-/ Ruderalflächen in der umgebenden Offenlandschaft (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	≥ 50 %	X
B	≥ 5 bis < 50 %	
C	< 5 %	
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	X
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		**B**
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	X
C	Fischereiliche Nutzung	

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	X
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	
Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	X
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	
Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	X
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	X
C	In großem Umfang vorhanden	
Weitere Beeinträchtigungen für *Bufotes viridis* (Expertenvotum mit Begründung)		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	X
C	Starke	
Gesamtbewertung		**B**

Bemerkungen:

Zustand der Population

Aufwertung Zustand der Population zu „B“, obwohl keine Reproduktion nachweisbar

- Obwohl kein Nachweis der Reproduktion gelang, berechtigen gute Bedingungen (guter Habitatwert, begrenzte Beeinträchtigungen) und auseichend Rufer (Rufer in 6 getrennten Teilgewässern; geschätzter Maximalwert am 21.05.21 bis zu 30 Rufer), davon auszugehen, dass eine Reproduktion stattgefunden hat.

Das Kriterium „Zustand der Population“ ist in der Summe mit „B“ zu bewerten.

Habitatqualität

Aufwertung Habitatqualität zu „B“ - trotz Ausdehnung der Flachwasserbereiche „C“

- Die Einstufung des Unterkriterien „Ausdehnung der Flachwasserbereiche“ wird von hohen Flächenanteil der großen Abbaugewässer dominiert, differiert aber zwischen diesen (Gew. 01, 02, 06, 08) und den restlichen Gewässern zum Teil sehr stark.
- Die große Anzahl und Vielfalt der Gewässer bzw. Gewässerteile mit den dort auch ausgedehnt vorhandenen Flachwasserbereichen gleicht den beschränkenden Aspekt aus. Hinzu kommt der Aspekt der Gewässerdynamik, der auch in den o.g. Abbaugewässern in wechselndem Maße zur Entstehung von temporären Flachwasserbereichen führt.

Das Kriterium „Habitatqualität“ ist in der Summe mit „B“ zu bewerten.

Beeinträchtigungen

- Die Einstufung des Kriteriums „Fischbestand und fischereiliche Nutzung“ ist differenziert vorzunehmen: Während für die Gewässer um den aktuellen Abbau (ab Gew. 3) als Unterkriterium „Keine Fische nachgewiesen“ zutrifft und eine künftige Besiedlung nur in den großen Abbaugewässern zu erwarten ist, erfolgt in den ausgekiesten Teilen (Gew. 01, 02) angelfischereiliche Nutzung und künstlicher Besatz ist anzunehmen.

Sonstige Beeinträchtigungen

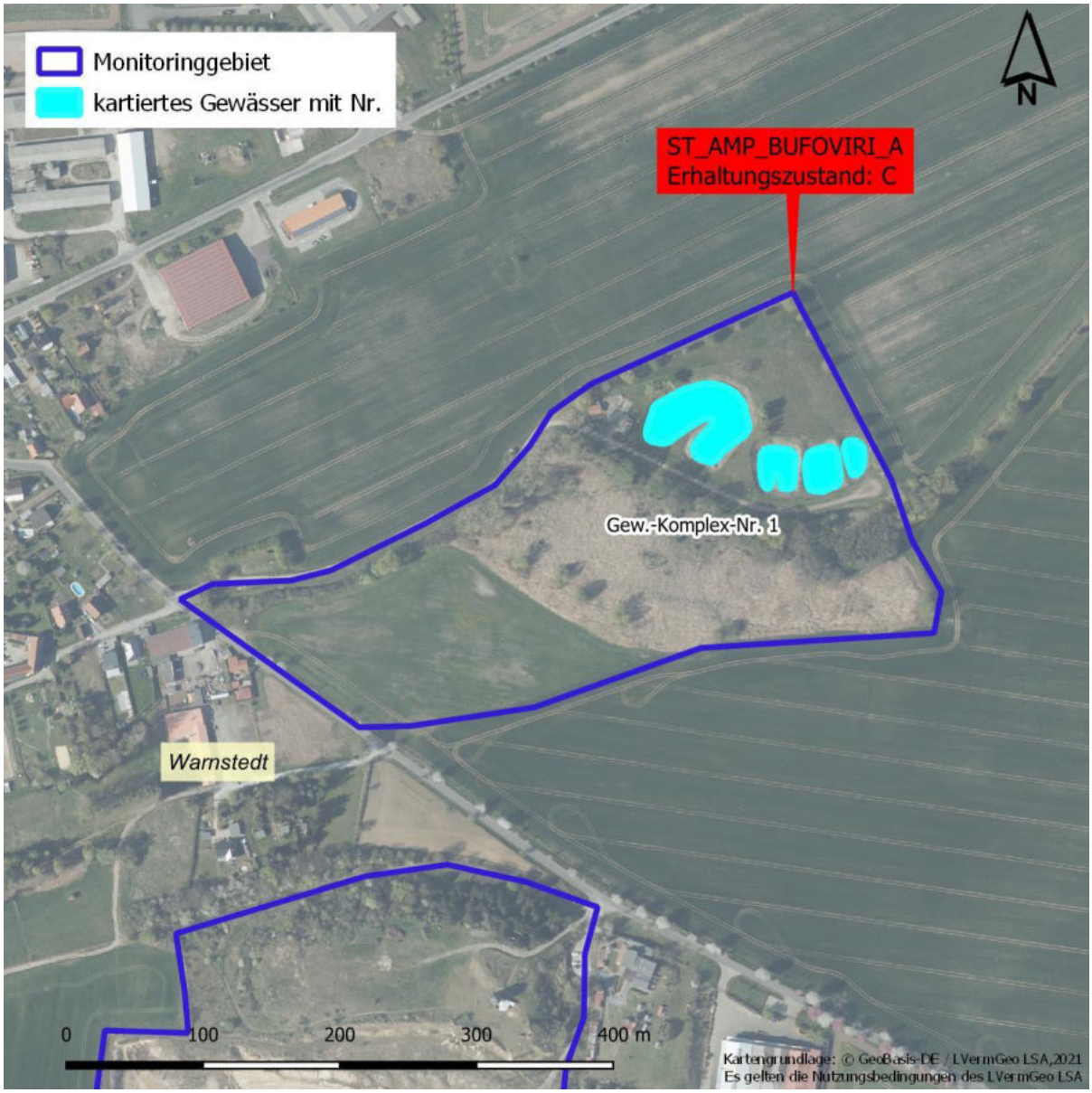
- Verluste durch Prädation (insbes. Waschbär).

ST_AMP_BUFOVIRI_A

Bezeichnung: Klärteiche Warnstedt		
Landkreis, Gemeinde: Harz, Thale		
Landesmonitoring ☒	**Bundesmonitoring** ☒	**Lage im FFH-Gebiet** ☐
FFH-Gebiet: -		
Räumliche Lage: ca. 2 km nördlich von Thale, östlich Warnstedt		

Beschreibung:

Die Kläranlage Warnstedt befindet sich östlich der Ortschaft, direkt nördlich des Jordansbaches, in dessen Niederung ein Feuchtgebiet liegt. Drei Klärteiche bilden die Gewässerstruktur inmitten intensiv genutzter Agrarfläche. Rufende Tiere sind aus der feuchten Niederung südlich des Jordansbaches bekannt, Wanderungen zur Sandgrube Eckberg finden statt, eine Abwanderung ist daher nicht ausgeschlossen.



Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_A

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen zahlreiche aktuelle Nachweise im Zeitraum 2001-2014 mit je 30 Rufern vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgte der Nachweise von 2 Alttieren.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Komplex-Nr.: 1

Bearbeiter: Annette Westermann

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
27.03.2021	-	-	-	-	-	-
30.03.2021	-	-	-	-	-	-
08.05.2021	-	-	-	-	-	-
26.05.2021	3	4	-	-	-	-
05.06.2021	2	3	-	-	-	-
21.06.2021	-	2	-	-	-	-
05.07.2021	-	-	-	-	-	-
14.07.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	3	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	4	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

Habitaterfassung ST_AMP_BUFOVIRI_A	
Zusammenfassung der untersuchten Gewässer	
Habitatqualität	
Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)	Die Klärteiche von Warnstedt sind steiluferige, eutrophierte Nutzgewässer mit dichten Schilf- oder Grasgürteln. Der Landlebensraum ist vegetationsreich mit z.T. gepflegtem Rasen. Die Gewässer und das Umland bieten keine arttypische Lebensraumqualität. Nach starken Regenfällen ist die schilfbestandene Feuchtwiese südöstlich der Anlage überflutet und zieht wandernde Tiere der Umgebung an.
Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate	Ca. 500 m südlich befindet sich ein großes Vorkommen in der Sandgrube Warnstedt (BufoViri_F). Dort wurden auch im aktuellen Monitoringzeitraum Individuen festgestellt. Darüber hinaus befindet sich ca. 3 km nordwestlich die Kiesgrube Rosshöhe (AlytObst_03) mit einer stabilen Population.
Beeinträchtigungen	
Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.	Da die Monitoringfläche Betriebsgelände ist, waren detaillierte weitere Untersuchungen (Fischbestand etc.) nicht möglich.
Sonstiges	

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_A

Gewässer-Komplex-Nr. 1:

Abb. 1: Blick auf Gew.-Komplex-Nr. 1 Klärteiche bei Warnstedt (27.10.2021).

Abb. 2: Blick auf die Monitoringfläche mit Gew.-Komplex-Nr. 1 (27.10.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BUFOVIRI_A

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		**C**
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; b) Anzahl Rufer; c) Anzahl Laichschnüre		
A	≥ 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
B	≥ 20 bis < 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
C	< 20 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	x
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	x
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		**C**
Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)		
A	Zahlreiche (≥ 15) Kleingewässer oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	
B	Einige (≥ 5 bis < 15) Kleingewässer oder mittel-großes (≥ 100 m² bis < 1 ha) Einzelgewässer	
C	Wenige (< 5) Kleingewässer oder kleines (< 100 m²) Einzelgewässer	x
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	
B	≥ 30 bis < 80 %	
C	< 30 %	x
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	x
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	
Strukturreiche Brach-/ Ruderalflächen in der umgebenden Offenlandschaft (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	≥ 50 %	
B	≥ 5 bis < 50 %	
C	< 5 %	x
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	x
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		**C**
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	x
C	Fischereiliche Nutzung	

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	x
Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	
Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	x
Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
Weitere Beeinträchtigungen für *Bufotes viridis* (Expertenvotum mit Begründung)		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		**C**

Bemerkungen:

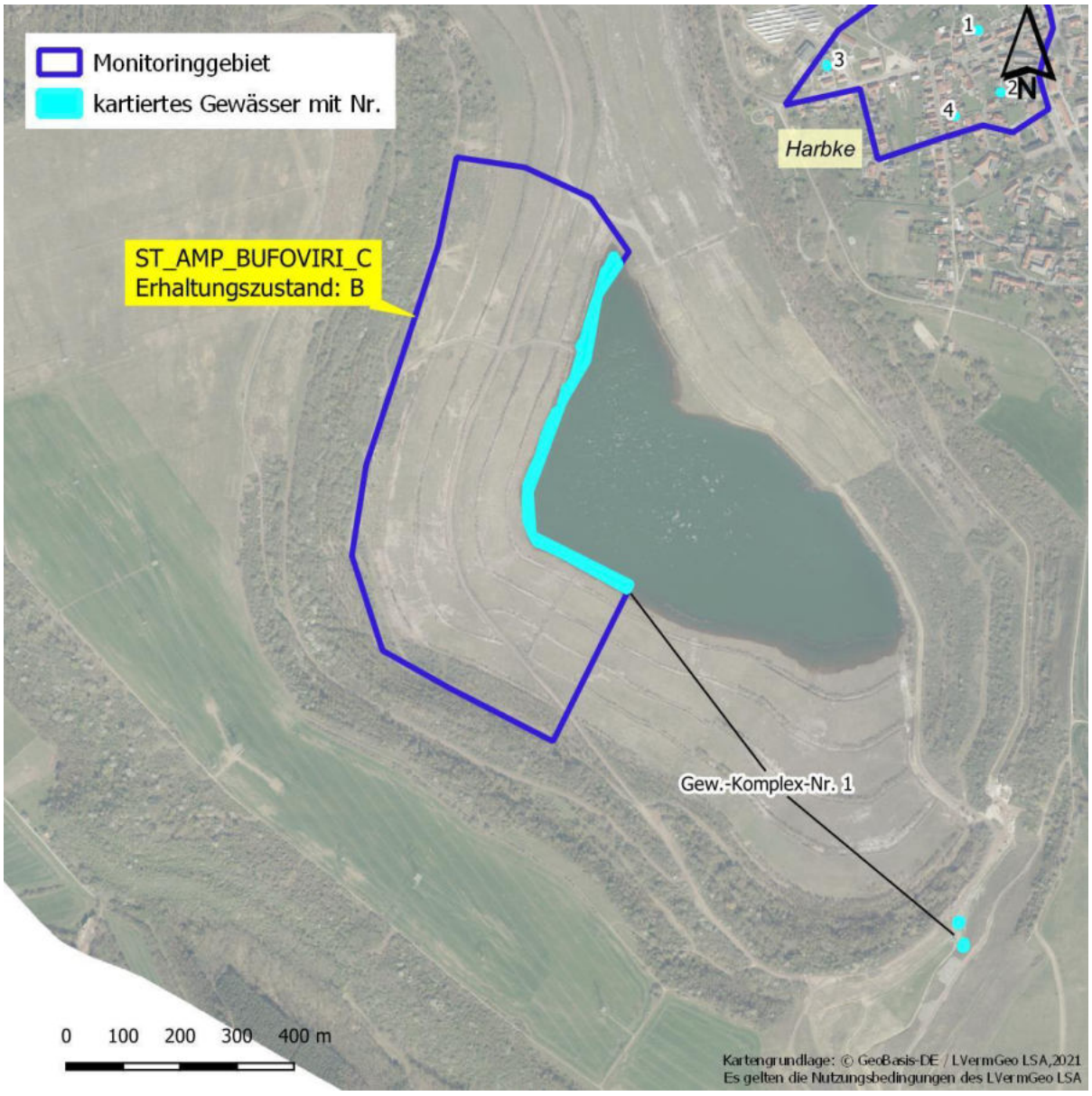
Im Monitoringgebiet sind keine Offenlandhabitate vorhanden, daher wurde das Unterkriterium Sukzession nicht bewertet.

ST_AMP_BUFOVIRI_C

Bezeichnung: Alttagebau Wulfersdorf bei Harbke		
Landkreis, Gemeinde: Börde, Harbke		
Landesmonitoring ☒	**Bundesmonitoring** ☒	**Lage im FFH-Gebiet** ☐
FFH-Gebiet: -		
Räumliche Lage: südwestlich von Harbke		

Beschreibung:

Für die Wechselkröte sind alle bekannten Vorkommen innerhalb der atlantischen Region in die Monitoringkulisse aufzunehmen. Da es aus dem Bereich der Ortschaft Harbke aktuelle Nachweise der Art im Zeitraum 2001 bis 2016 gab (rufende Tiere im Jahr 2014) und im letzten Monitoring-Durchgang vermutet wurde, dass die Quellpopulation der Wechselkröten aus Harbke im renaturierten Tagebau Wulfersdorf zu finden ist, wurde das Gebiet im aktuellen Monitoring-Durchgang untersucht. Das Gebiet umfasst den südlichen, kleineren der beiden Tagebaurestlöcher, die im Zuge der Renaturierung 2002 geflutet wurden. Das Gebiet um den Tagebausee ist gekennzeichnet von Ruderalflächen und Aufforstungen in jungen Sukzessionsstadien.



Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_C

Ältere Nachweise

Keine Altnachweise.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Komplex-Nr.: 1

Bearbeiter: Anne Bartels

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
22.04.2021	-	-	-	-	-	-
21.05.2021	6	-	-	-	-	-
02.06.2021	7*	2 / 4*	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	7	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	6	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Neben dem eigentlichen Tagebausee wurden bei der zweiten Begehung rufende Wechselkröten in Tümpeln südlich des Sees gefunden. Die Tümpel wurden bei den letzten beiden Begehungen mitverhört und abgeleuchtet.

* Rufer/Individuum aus den südlichen Tümpeln

Begleitarten (Amphibien):
Pelophylax kl. esculentus, Molch indet., *Lissotriton vulgaris,* Grünfrosch indet.

Habitaterfassung ST_AMP_BUFOVIRI_C	
Zusammenfassung der untersuchten Gewässer	
Habitatqualität	
Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)	Der Tagebausee ist umgeben von einem Mosaik aus Ruderalflächen und gehölzbestandenen Bereichen. Dem eigentlichen See vorgelagert sind mehrere Reihen Gräben, die 2021 zum Teil trockenfielen. Südlich des Tagebausees liegen 2 Tümpel, die den aktuellen Schwerpunkt der Wechselkrötenpopulation bilden. Die Tümpel sind einseitig (zur Seeseite) von einem Amphibienschutzzaun umstellt.
Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate	In der Ortschaft Harbke gelangen in den vergangenen Jahren Nachweise der Wechselkröte. Diese sind wahrscheinlich aus dem Tagebausee in die Gartenteiche von Harbke gewandert. Ein weiteres, stark isoliertes Vorkommen der Art befand sich ca. 3 km östlich bei Marienborn. Dieses konnte in den letzten zwei Monitoring-Durchgängen aber nicht mehr bestätigt werden (vgl. BUFOVIRI_N). Weitere aktuelle Vorkommen existieren südlich (ca. 1 km) und südöstlich des Gebietes (ca. 6,5 km).
Beeinträchtigungen	
Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.	
Sonstiges	

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_C

Gewässer-Komplex-Nr. 1:

Abb. 1: Blick auf Tagebausee im Alttagebau Wulfersdorf bei Harbke (28.06.2021).

Abb. 2: Teilaspekt von Tagebausee im Alttagebau Wulfersdorf bei Harbke (28.06.2021).

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_C

Gewässer-Komplex-Nr. 1:

Abb. 3: Südlicher Tümpel in der Nähe des Alttagebaus Wulfersdorf bei Harbke (28.06.2021).

Abb. 4: Wechselkröte im Alttagebau Wulfersdorf bei Harbke (02.06.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BUFOVIRI_C

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		**C**
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; b) Anzahl Rufer; c) Anzahl Laichschnüre		
A	≥ 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
B	≥ 20 bis < 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
C	< 20 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	x
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	x
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	x
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		**A**
Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)		
A	Zahlreiche (≥ 15) Kleingewässer oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	x
B	Einige (≥ 5 bis < 15) Kleingewässer oder mittel-großes (≥ 100 m² bis < 1 ha) Einzelgewässer	
C	Wenige (< 5) Kleingewässer oder kleines (< 100 m²) Einzelgewässer	
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	
B	≥ 30 bis < 80 %	
C	< 30 %	x
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	
Strukturreiche Brach-/ Ruderalflächen in der umgebenden Offenlandschaft (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	≥ 50 %	x
B	≥ 5 bis < 50 %	
C	< 5 %	
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	x
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		**B**
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	x
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	
C	Fischereiliche Nutzung	

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	x
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	
Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	x
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	
Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)		
A	Nicht vorhanden	x
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	
Weitere Beeinträchtigungen für *Bufotes viridis* (Expertenvotum mit Begründung)		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		**B**

Bemerkungen:

Alle Bewertungen wurden für den Tagebausee und die Tümpel südlich davon vorgenommen.

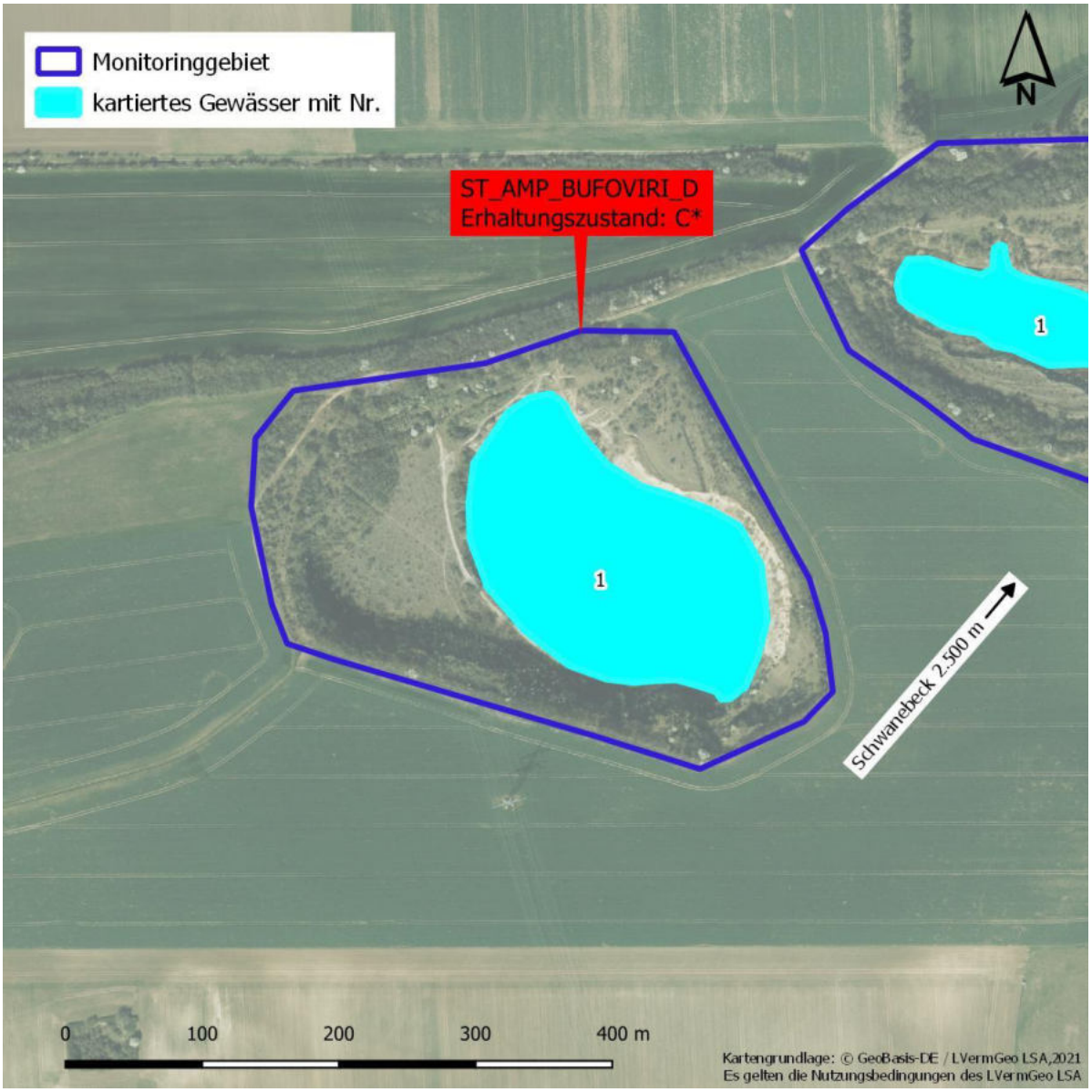
* Die Bewertung der Habitatqualität wurde auf A gesetzt, da 2 Gräben wasserführend waren (mit FWB) und das Seeufer auch über solche verfügt (aber nicht begangen werden kann)
Die vorgelagerten Tümpel südlich des Sees weisen jedoch einen deutlich höheren Prozentsatz an Flachwasserbereichen auf (80 %). Dort wurden Rufer verhört und es wird empfohlen, diese in die Monitoringfläche aufzunehmen.
Darüber hinaus weisen alle anderen Parameter hervorragende Habitatqualität für die Wechselkröte auf.

ST_AMP_BUFOVIRI_D

Bezeichnung: Kalksteinbrüche Schwanebeck West		
Landkreis, Gemeinde: Harz, Schwanebeck		
Landesmonitoring ☒	**Bundesmonitoring** ☒	**Lage im FFH-Gebiet** ☐
FFH-Gebiet: -		
Räumliche Lage: ca. 2 km südwestlich von Schwanebeck		

Beschreibung:

Der stillgelegte Kalksteinbruch westlich von Schwanebeck, umgeben von intensiv genutzter Ackerfläche, weist drei Sohlen auf, von denen die tiefste Sohle in manchen Jahren kristallklares Wasser führt. Dann ist die tiefste Stelle etwa 4 m tief. Ca. 30% der Wasserfläche kann als Flachwasser bezeichnet werden, in dem Kammmolche, Teichmolche, Knoblauchkröten, Wechselkröten und zahlreiche seltene Libellenarten vorkommen. Die oberen beiden Sohlen haben sich zu interessanten Kalkmagerrasen entwickelt, die Abbruchkanten und Geröllhänge sind hervorragende Tages- und Winterverstecke für Amphibien. In den Jahren 2015 - 2020 war der Steinbruch vollständig ausgetrocknet, 2018 führte er kurzzeitig Wasser mit einer Tiefe von 10 - 80 cm.



Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_D

Ältere Nachweise

Aus dem Gewässer liegen zahlreiche aktuelle Nachweise im Zeitraum 2008-2012 mit 4-20 Rufern vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten Nachweise von bis zu 12 Rufern und 16 Alttieren, sowie Reproduktionsnachweise.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Annette Westermann

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
18.04.2021	-	-	-	-	-	-
15.05.2021	-	-	-	-	-	-
20.05.2021	-	-	-	-	-	-
19.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Das Gewässer war im Erfassungsjahr ausgetrocknet.

Weitere Arten für die Nachweise aus dem Gebiet vorliegen (Amphibien):

Habitaterfassung ST_AMP_BUFOVIRI_D	
Zusammenfassung der untersuchten Gewässer	
Habitatqualität	
Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)	Der Lebensraum ist ein stillgelegter Kalksteinbruch ohne Grundwasserführung. Er wird von Oberflächenwasser gespeist und bietet in regenreichen Jahren Wassertiefen bis zu 4 m. Dann gibt es im nördlichen Teil des großen Gewässers ideale Flachwasserbereiche mit offenen Uferzonen. Gute Tagesverstecke finden sich unter den Kalkplatten und in den Ritzen der Kalksteinschichten.
Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate	Nur 200 m östlich befindet sich ein tieferer, alter Kalksteinbruch mit permanenter Wasserführung (BufoViri_G). Dort wurden in den Jahren 2005, 2010 und 2013 jeweils 20 Rufer nachgewiesen. Auch im Monitoringjahr wurden dort Individuen festgestellt, jedoch ist der Individuenrückgang extrem.
Beeinträchtigungen	
Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.	Austrocknung
Sonstiges	

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_D

Gewässer-Nr. 1:

Abb. 1: Kalksteinbrüche Schwanebeck West mit Blick auf Gew.-Nr. 1 (20.05.2021).

Abb. 2: Kalksteinbrüche Schwanebeck West mit Blick auf Gew.-Nr. 1 (20.05.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BUFOVIRI_D

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		**C**
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; b) Anzahl Rufer; c) Anzahl Laichschnüre		
A	≥ 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
B	≥ 20 bis < 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
C	< 20 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	x
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	x
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	x
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		**C**
Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)		
A	Zahlreiche (≥ 15) Kleingewässer oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	
B	Einige (≥ 5 bis < 15) Kleingewässer oder mittel-großes (≥ 100 m² bis < 1 ha) Einzelgewässer	
C	Wenige (< 5) Kleingewässer oder kleines (< 100 m²) Einzelgewässer	x
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	
B	≥ 30 bis < 80 %	
C	< 30 %	x
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	x
Strukturreiche Brach-/ Ruderalflächen in der umgebenden Offenlandschaft (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	≥ 50 %	x
B	≥ 5 bis < 50 %	
C	< 5 %	
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	x
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		**C**
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	x
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	
C	Fischereiliche Nutzung	

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	x
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	
Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	x
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	
Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
Weitere Beeinträchtigungen für *Bufotes viridis* (Expertenvotum mit Begründung)		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	x
Gesamtbewertung		**C***

Bemerkungen:

Seit 2015 war der Steinbruch vollständig ausgetrocknet und kein Gewässer existent. Steht im Steinbruch Wasser, so sind Kammmolch, Erdkröte, Teichmolch und Wechselkröte (max. > 100 Individuen) anzutreffen und reproduzieren auch.

Reichlich Niederschläge im Herbst 2017 und April 2018 führten dazu, dass der Steinbruch wieder eine sehr flache Wasserfläche bis Ende Mai 2018 aufwies.

Im Monitoringjahr 2021 war der Steinbruch vollständig trocken, somit ist die Habitatqualität nicht nach den gegebenen Kriterien einzuschätzen.

Die Bewertung des Gesamterhaltungszustandes erfolgte mit C*, da die Zielart im Erfassungsjahr nicht nachgewiesen wurde.

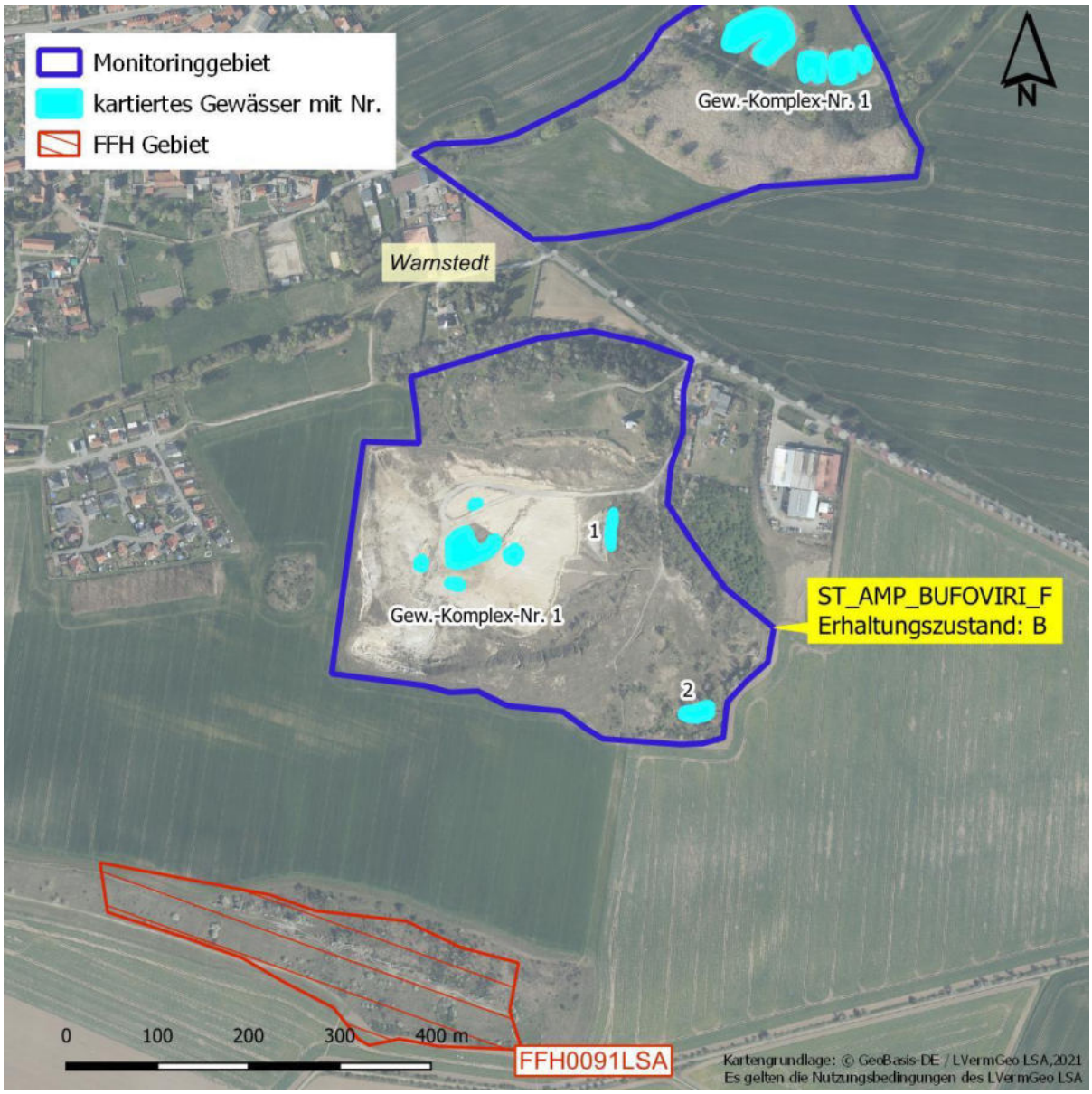
ST_AMP_BUFOVIRI_F

Bezeichnung: Sandgrube Warnstedt		
Landkreis, Gemeinde: Harz, Thale		
Landesmonitoring ☒	**Bundesmonitoring** ☒	**Lage im FFH-Gebiet** ☐
FFH-Gebiet: -		
Räumliche Lage: ca. 1,5 km nordöstlich Thale, südöstlich Warnstedt		

Beschreibung:

Die stillgelegte Sandgrube Warnstedt befindet sich ca. 700 m südöstlich von Warnstedt im Nördlichen Harzvorland. Die Fläche liegt 300 m nördlich des FFH-Gebietes 091 „Teufelsmauer nördlich Thale“. Das Grubenareal umfasst noch größere Offenbodenflächen, ein größeres vegetationsarmes Gewässer und mehrere temporäre Flachgewässer. Im Norden und Osten schreitet die Sukzession deutlich voran. Die westlichen Steilabbaukanten wurden 2016 teilweise abgeflacht.

[=ST_AMP_BUFOCALA_05]



Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_F

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen zahlreiche aktuelle Nachweise im Zeitraum 2005-2014 mit 9 Adulten (2011) und 5-30 Rufern vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten Nachweise von bis zu 64 Rufern und 121 Alttieren, außerdem erfolgten Reproduktionsnachweise.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Komplex-Nr.: 1

Bearbeiter: Annette Westermann

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
30.03.2021	4	7	-	-	2	-
08.05.2021	23	41	1	-	6	200
26.05.2021	35	57	2	-	7	300
05.06.2021	41	51	-	-	5	400
21.06.2021	27	38	1	-	6	200
05.07.2021	9	17	-	-	2	300

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	41	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	57	
Maximalzahl der Laichschnüre	7	
Nachweis Reproduktion	ja	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_F

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen zahlreiche aktuelle Nachweise im Zeitraum 2005-2014 mit 9 Adulten (2011) und 5-30 Rufern vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten Nachweise von bis zu 64 Rufern und 121 Alttieren, außerdem erfolgten Reproduktionsnachweise.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Annette Westermann

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
30.03.2021	-	-	-	-	-	-
08.05.2021	-	-	-	-	-	-
26.05.2021	-	-	-	-	-	-
05.06.2021	-	-	-	-	-	-
21.06.2021	-	-	-	-	-	-
05.07.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

Alytes obstetricans, Bufo bufo, Epidalea calamita, Triturus cristatus, Pelophylax kl. esculentus, Lissotriton vulgaris, Ichthyosaura alpestris

Habitaterfassung ST_AMP_BUFOVIRI_F	
Zusammenfassung der untersuchten Gewässer	
Habitatqualität	
Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)	Diese Sandgrube bietet optimale Landlebensraumstrukturen, stark besonnte, gut grabbare Kleinhänge, Böschungen und Abbruchkanten, eine extreme Bodenerwärmung, immer feuchten Boden und ausreichend Nahrung (Ameisenstaaten). Die hohe Anzahl vieler Kleinstgewässer bietet auch ideale Wasserlebensräume.
Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate	Nur 500 m entfernt befindet sich das Monitoringgebiet BufoViri_A. Dort wurden in den Jahren 2001-2014 mehrmals 30 Rufer nachgewiesen. Auch im Jahr 2018 wurden dort Individuen festgestellt. Zwischen den beiden Gebieten befindet sich eine Feuchtwiese.
Beeinträchtigungen	
Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.	Die Grube wächst rasch und stark zu. Im Gewässer befinden sich Goldfische, Hechte und Barsche. Ein Nilganspärchen zieht regelmäßig bis zu 7 Junge auf, die einen negativen Einfluss auf die Amphibienpopulationen haben.
Sonstiges	
2018 und 2019 wurden Arbeitseinsätze zur Bekämpfung der Sukzession und zur Dezimierung des Fischbestandes durchgeführt.	

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_F

Gewässer-Komplex-Nr. 1:

Abb. 1: Übersicht über die Monitoringfläche Sandgrube Warnstedt (27.10.2021).

Abb. 2: Teilaspekt der Monitoringfläche Sandgrube Warnstedt mit Gew.-Komplex-Nr. 1 (06.11.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BUFOVIRI_F

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		**B**
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; b) Anzahl Rufer; c) Anzahl Laichschnüre		
A	≥ 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
B	≥ 20 bis < 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	x
C	< 20 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		**B**
Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)		
A	Zahlreiche (≥ 15) Kleingewässer oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	
B	Einige (≥ 5 bis < 15) Kleingewässer oder mittel-großes (≥ 100 m² bis < 1 ha) Einzelgewässer	x
C	Wenige (< 5) Kleingewässer oder kleines (< 100 m²) Einzelgewässer	
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	x
B	≥ 30 bis < 80 %	
C	< 30 %	
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	
Strukturreiche Brach-/ Ruderalflächen in der umgebenden Offenlandschaft (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	≥ 50 %	x
B	≥ 5 bis < 50 %	
C	< 5 %	
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	x
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		**B**
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	x
C	Fischereiliche Nutzung	

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	x
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	
Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	x
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	
Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
Weitere Beeinträchtigungen für *Bufotes viridis* (Expertenvotum mit Begründung)		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	x
C	Starke	
Gesamtbewertung		**B**

Bemerkungen:

Beeinträchtigungen: Hoher Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung.

Nur in einem Gewässer sind Goldfische vorhanden.

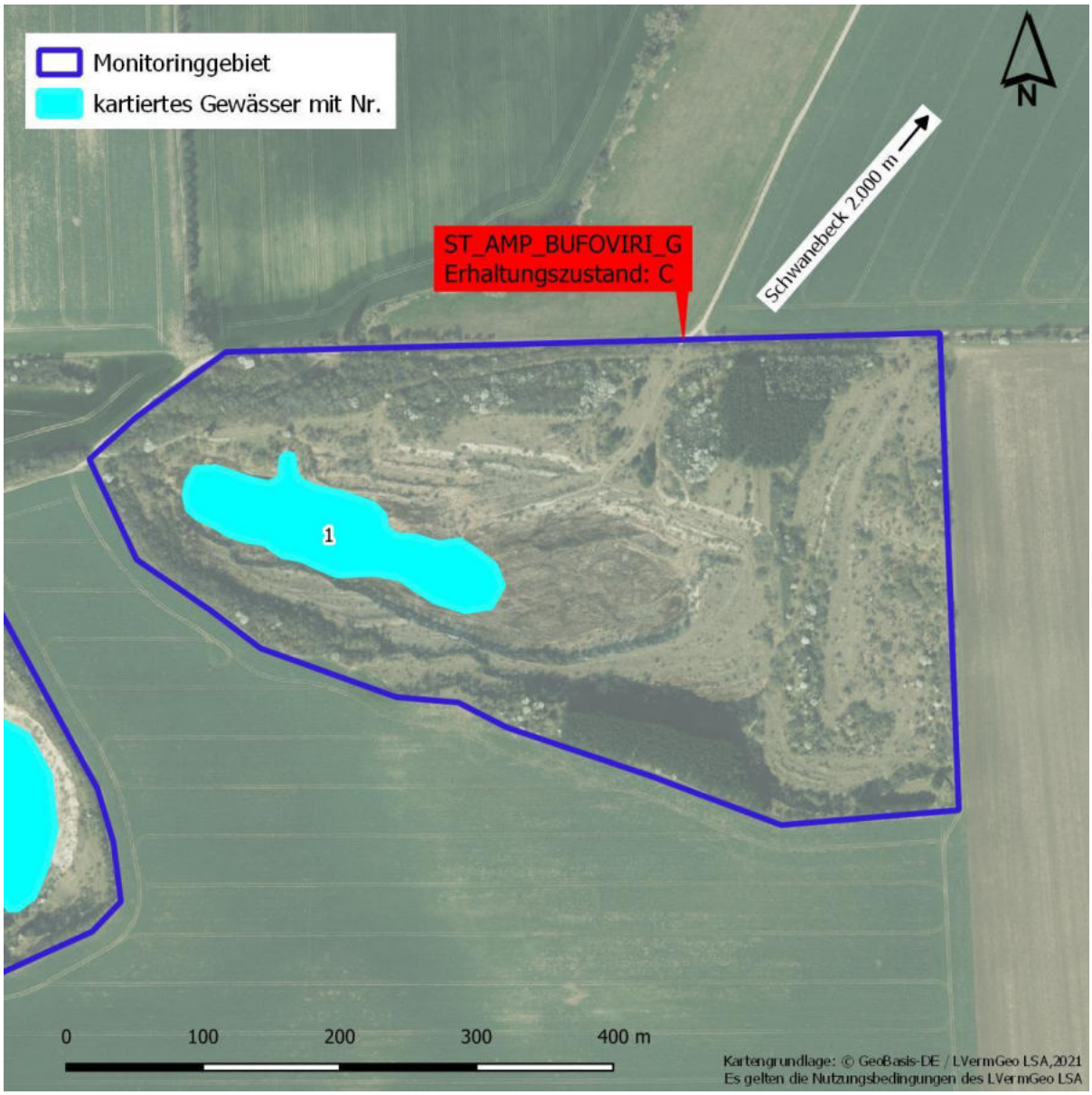
Begründung für weitere Beeinträchtigungen: Sukzession.

ST_AMP_BUFOVIRI_G

Bezeichnung: Kalksteinbrüche Schwanebeck Ost		
Landkreis, Gemeinde: Harz, Schwanebeck		
Landesmonitoring ☒	**Bundesmonitoring** ☒	**Lage im FFH-Gebiet** ☐
FFH-Gebiet: -		
Räumliche Lage: ca. 1,5 km südwestlich Schwanebeck		

Beschreibung:

Der stillgelegte Kalksteinsteinbruch westlich von Schwanebeck, umgeben von intensiv genutzter Ackerfläche weist vier Sohlen auf, von denen die tiefste Sohle unter Wasser steht. Das relativ große Gewässer ist sehr flach (tiefste Stelle ca. 1,5m), schilfreich und weist reichlich Fischbesatz auf. Die Wasserfläche verringert sich jährlich, die Wasserqualität nimmt ab. Auf der 2. Sohle befinden sich kleine, wassergefüllte Senken, die temporär austrocknen. Die oberen zwei Sohlen haben sich zu interessanten Kalkmagerrasen entwickelt, die Abbruchkanten und Geröllhänge sind hervorragende Tages- und Winterverstecke für Amphibien.



Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_G

Ältere Nachweise

Aus dem Gewässer liegen mehrere aktuelle Nachweise aus den Jahren 2005, 2010 und 2013 mit je 20 Rufern vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten Nachweise von bis zu 4 Rufern und 11 Alttieren, außerdem erfolgten Reproduktionsnachweise.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Annette Westermann

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
18.04.2021	-	-	-	-	-	-
15.05.2021	-	-	-	-	-	-
20.05.2021	3	5	-	-	1	-
19.06.2021	-	-	-	-	-	-
30.05.2021	-	-	-	-	-	-
03.07.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	3	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	5	
Maximalzahl der Laichschnüre	1	
Nachweis Reproduktion	ja	

Hinweise zur Erfassung:

Weitere Arten für die Nachweise aus dem Gebiet vorliegen (Amphibien):

Bufo bufo, Lissotriton vulgaris

Habitaterfassung ST_AMP_BUFOVIRI_G	
Zusammenfassung der untersuchten Gewässer	
Habitatqualität	
Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)	Der alte, stillgelegte Kalksteinbruch besitzt auf der untersten Sohle ein großes Gewässer. Die wenigen tiefen Stellen sind 3-4 m tief, den Hauptanteil bilden Flachwasserzonen und im östlichen Bereich verlandeter Schilfsumpf. Das Südufer weist einige offene Bereiche auf, die anderen Ufersäume sind stark bewachsen. Den Landlebensraum bilden Trockenrasen, Abbruchhänge, verbuschtes Gelände und kleinere Kalkplattenhalden.
Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate	Nur 200 m westlich befindet sich ein alter, flacher Kalkstein-bruch (BufoViri_D), in dem, sofern das Grubengewässer nicht ausgetrocknet ist, eine größere Population vorhanden ist. In größerer Distanz (ca. 6 km) existieren in südöstliche Richtung weitere Nachweise (BufoViri_J; BuroViri_I).
Beeinträchtigungen	
Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.	Das Gewässer hat hohen Fischbesatz und ist durch Austrocknung und extrem schnelle Erwärmung gefährdet.
Sonstiges	

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_G

Gewässer-Nr. 1:

Abb. 1: Blick auf die Monitoringfläche Kalksteinbrüche Schwanebeck Ost (20.05.2021).

Abb. 2: Detailansicht auf Gew.-Nr. 1 Kalksteinbrüche Schwanebeck Ost (22.05.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BUFOVIRI_G

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		**C**
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; b) Anzahl Rufer; c) Anzahl Laichschnüre		
A	≥ 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
B	≥ 20 bis < 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
C	< 20 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	x
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		**C**
Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)		
A	Zahlreiche (≥ 15) Kleingewässer oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	
B	Einige (≥ 5 bis < 15) Kleingewässer oder mittel-großes (≥ 100 m² bis < 1 ha) Einzelgewässer	x
C	Wenige (< 5) Kleingewässer oder kleines (< 100 m²) Einzelgewässer	
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	x
B	≥ 30 bis < 80 %	
C	< 30 %	
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	x
Strukturreiche Brach-/ Ruderalflächen in der umgebenden Offenlandschaft (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	≥ 50 %	x
B	≥ 5 bis < 50 %	
C	< 5 %	
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		**C**
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	x
C	Fischereiliche Nutzung	
Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	x

Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	x
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	
Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	x
Weitere Beeinträchtigungen für *Bufotes viridis* (Expertenvotum mit Begründung)		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	x
Gesamtbewertung		**C**

Bemerkungen:

Weitere Beeinträchtigungen: Durch Austrocknung gefährdet. Das Verschilfen der Ufer- und Flachwasserzonen beeinträchtigen das Laichgewässer extrem.

ST_AMP_BUFOVIRI_H

Bezeichnung: Harbke

Landkreis, Gemeinde: Börde, Harbke

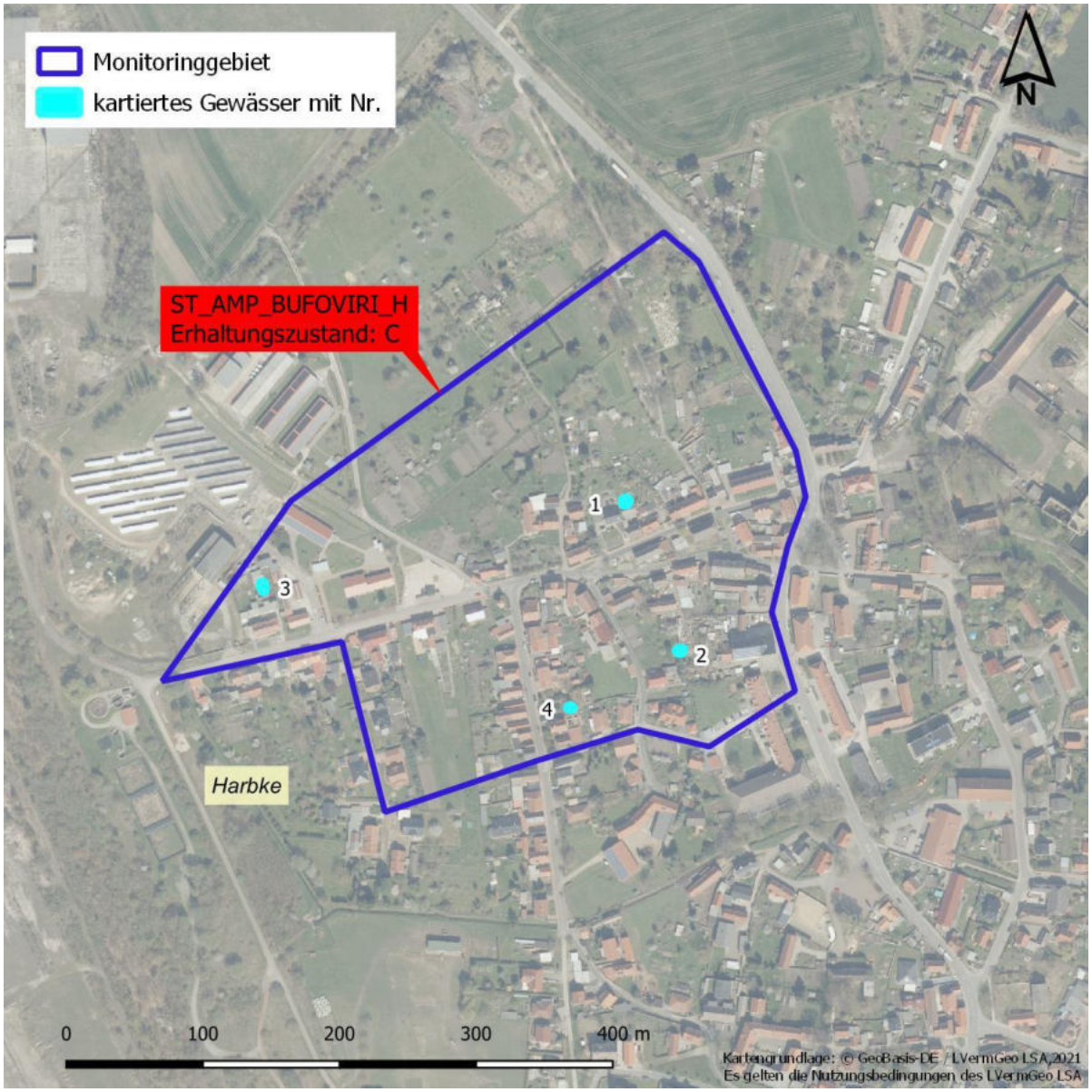
Landesmonitoring ☒	**Bundesmonitoring** ☒	**Lage im FFH-Gebiet** ☐

FFH-Gebiet: -

Räumliche Lage: ca. 3 km südlich von Helmstedt, im Westen von Harbke

Beschreibung:

Für die Wechselkröte sind alle bekannten Vorkommen innerhalb der atlantischen Region in die Monitoringkulisse aufzunehmen. Da es aus dem Bereich der Ortschaft Harbke aktuelle Nachweise der Art im Zeitraum 2001 bis 2016 gab (rufende Tiere im Jahr 2014), wurde das Gebiet im aktuellen Monitoring-Durchgang untersucht. Das Gebiet umfasst den nordwestlichen Ortsteil, wo die Wechselkröte in verschiedenen Gartenteichen vorkommt. Diese Vorkommen stehen in direkter Verbindung mit denen des westlich angrenzenden Alttagebaus Wulfersdorf, der die Quellpopulation für das Gebiet beherbergt. Die Populationen in dieser Region stellen die westlichsten Wechselkrötenvorkommen des Bundeslandes dar.



Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_H

Ältere Nachweise

Es liegen Nachweise von rufenden Tieren im Bereich der Gärten im Norden des Gebietes aus dem Jahr 2014 und 2017 vor.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1 - 4

Bearbeiter: Anne Bartels

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
22.04.2021	-	-	-	-	-	-
21.05.2021	-	3	-	-	-	-
03.06.2021	1	2	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	1	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	3	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Die Angaben zu den erfassten Populationen stellen jeweils die Summe für die o.a. Gewässer dar.

Eine Begehung der Gewässer war in keinem Fall möglich, da sich diese auf eingezäunten Privatgrundstücken befinden. Während der Begehungen wurden alle Gebietsteile nachts begangen und auf rufende Wechselkröten verhört. Dabei wurden an zwei Terminen wandernde Wechselkröten in der Siedlung beobachtet. Ein Rufnachweis gelang nur einmal im gesamten Untersuchungszeitraum aus Gewässer Nr. 3.

Begleitarten (Amphibien):
Pelophylax kl. esculentus

Habitaterfassung ST_AMP_BUFOVIRI_H	
Zusammenfassung der untersuchten Gewässer	
Habitatqualität	
Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)	Bei den vorhandenen Gewässern handelt es sich um Gartenteiche und/oder Pools auf Privatgrundstücken, die überwiegend besonnt sind (laut Luftbilderkundung). Das Umfeld ist geprägt von dicht verbauten Siedlungsstrukturen, die im Norden des Gebietes in lockere Kleingartenanlagen mit größeren und strukturreichen Brachen und Grünlandflächen übergehen.
Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate	Im Umfeld der Ortschaft Harbke existieren lediglich im Bereich des in Sanierung befindlichen Alttagebaus Wulfersdorf weitere Vorkommen der Wechselkröte, die mit hoher Wahrscheinlichkeit auch die Quellpopulation des Gebietes darstellen. Ein weiteres, stark isoliertes Vorkommen der Art befand sich ca. 3 km östlich bei Marienborn. Dieses konnte jedoch im vorherigen sowie im aktuellen Monitoring nicht mehr bestätigt werden (vgl. BUFOVIRI_N).
Beeinträchtigungen	
Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.	Der Lebensraum ist durch die vorhandenen Siedlungsstrukturen und Verkehrswege stark zerschnitten.
Sonstiges	

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_H

Gewässer-Nr. 1 - 4:

Kein Foto vorhanden

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BUFOVIRI_H

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		**C**
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; b) Anzahl Rufer; c) Anzahl Laichschnüre		
A	≥ 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
B	≥ 20 bis < 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
C	< 20 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	x
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	x
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		**C**
Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)		
A	Zahlreiche (≥ 15) Kleingewässer oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	
B	Einige (≥ 5 bis < 15) Kleingewässer oder mittel-großes (≥ 100 m² bis < 1 ha) Einzelgewässer	
C	Wenige (< 5) Kleingewässer oder kleines (< 100 m²) Einzelgewässer	x
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	
B	≥ 30 bis < 80 %	
C	< 30 %	
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	
Strukturreiche Brach-/ Ruderalflächen in der umgebenden Offenlandschaft (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	≥ 50 %	
B	≥ 5 bis < 50 %	
C	< 5 %	x
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	x
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		**C**
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	
C	Fischereiliche Nutzung	

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	x
Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	x
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	
Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	x
Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	x
Weitere Beeinträchtigungen für *Bufotes viridis* (Expertenvotum mit Begründung)		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		**C**

Bemerkungen:

Da die Gewässer nicht begehbar waren, wurden nicht alle Unterkriterien bewertet.

ST_AMP_BUFOVIRI_I

Bezeichnung: Kiessee Wegeleben

Landkreis, Gemeinde: Harz, Halberstadt

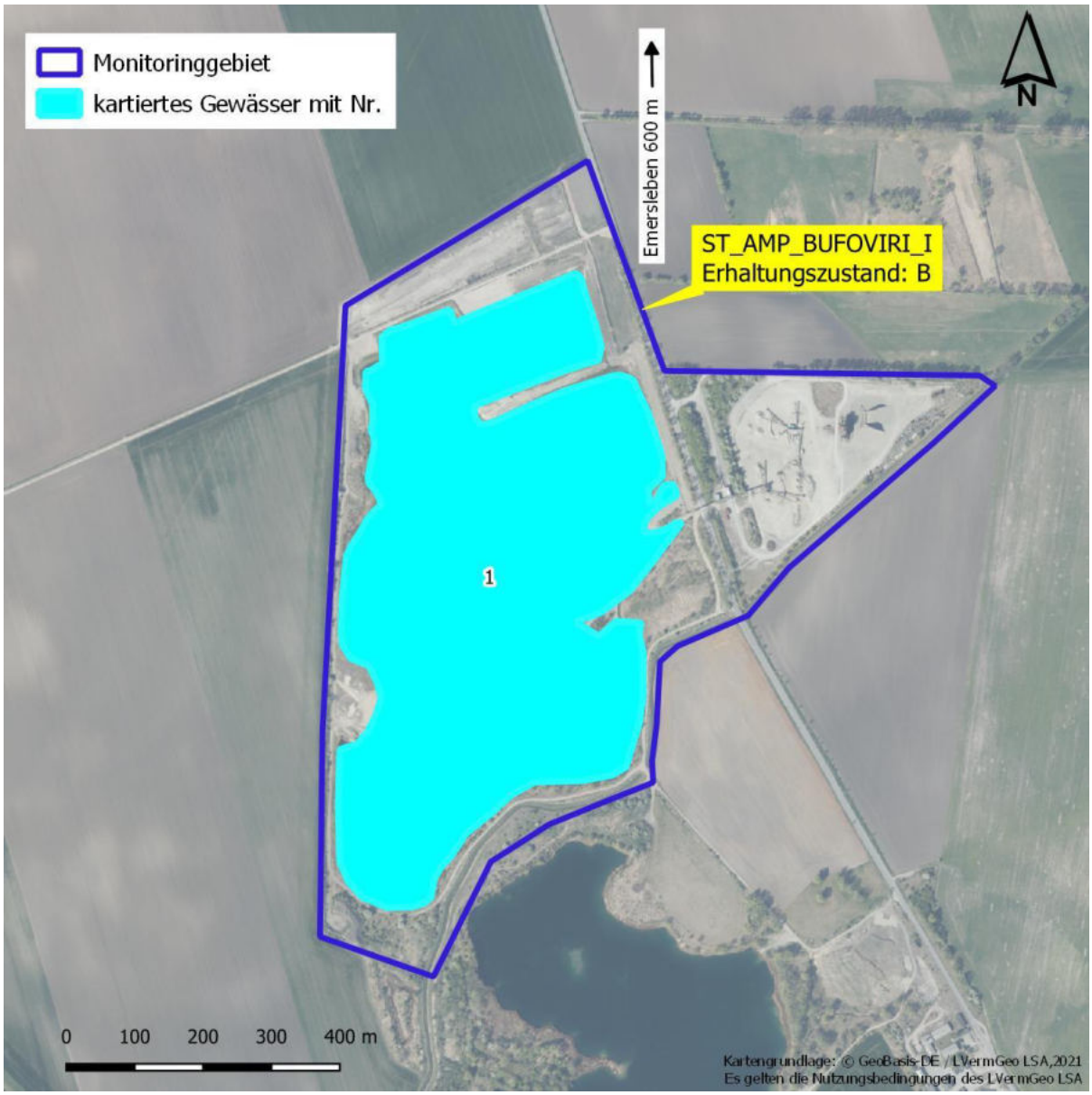
Landesmonitoring ☒	**Bundesmonitoring** ☒	**Lage im FFH-Gebiet** ☐

FFH-Gebiet: -

Räumliche Lage: ca. 4 km nordöstlich von Halberstadt

Beschreibung:

Die Auskiesung nordwestlich von Wegeleben hinterließ zwei große Seen, von denen der nördlichere das Untersuchungsgebiet darstellt. Der Baggersee befindet sich zwischen Wegeleben und Halberstadt an der K 1319. Er besitzt vorwiegend Steilufer und große Wassertiefen. Die Ausnahme bildet eine Landzunge mit Flachufern, einem Graben und einem südlich gelegenen Flachwasserbereich. Die Landzunge und Teile der Uferböschungen weisen grabbare Strukturen auf, die jedoch zunehmend verkrauten und verbuschen. Aufgrund der Wassertiefe und des kristallklaren Wassers wird der Kiessee vom Tauchsportklub Wernigerode genutzt.



Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_I

Ältere Nachweise

Aus dem Gewässer liegen mehrere aktuelle Nachweise aus den Jahren 2005, 2010 und 2013 mit je 20 Rufern vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten Nachweise von bis zu 7 Rufern und 11 Alttieren, außerdem erfolgten Reproduktionsnachweise.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Annette Westermann

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
15.05.2021	8	33	-	-	-	-
20.05.2021	ca. 60	ca. 80	-	-	ca. 30	-
30.05.2021	ca. 40	ca. 60	3	-	ca. 60	-
03.07.2021	45	45	-	-	14	450
15.07.2021	32	46	-	-	11	450
18.07.2021	12	18	1	8	2	ca. 200

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	60	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	80	
Maximalzahl der Laichschnüre	60	
Nachweis Reproduktion	ja	

Hinweise zur Erfassung:

Durch die Größe des Gewässers ist die Erfassung an schwer zugänglichen Uferbereichen kaum möglich, deshalb musste geschätzt werden.

Weitere Arten für die Nachweise aus dem Gebiet vorliegen (Amphibien):

Bufo bufo, Lissotriton vulgaris, Rana temporaria, Pelophylax kl. esculentus, Pelophylax ridibundus, Pelobates fuscus

Habitaterfassung ST_AMP_BUFOVIRI_I	
Zusammenfassung der untersuchten Gewässer	
Habitatqualität	
Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)	Der Kiessee ist ein Gewässer aus grundwasseranschneidendem Altbergbau. Er ist sehr tief und hat extrem klares Wasser. Im Vergleich zu den allseits stark abfallenden Steilufern hat einzig die Halbinsel flache Ufer mit günstigen Lebensraumbedingungen. Hier sind auch die Landlebensräume gut, es gibt grabbare Böschungen und ein passendes Geländeprofil.
Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate	Das nächstgelegene Vorkommen befindet sich in Wegeleben (BufoViri_K) in 2,5 km Entfernung. Dort wurden 7 Adulte nachgewiesen (2012). In größerer Distanz erfolgte in südlicher Richtung bei Rodersdorf (ca. 5 km) ein Nachweis von 10 Rufern (2010). Desweiteren erfolgten Nachweise nördlich des Gebietes (siehe BuforViri_G, BuforViri_J).
Beeinträchtigungen	
Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.	Das Gewässer wird durch Taucher und Badegäste genutzt. Im Norden verläuft die stark befahrene B 8.
Sonstiges	
Der Kiesabbau wurde wieder aufgenommen, Flachuferbereiche sind nun steil, ein neuer Graben entstand.	

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_I

Gewässer-Nr. 1:

Abb. 1: Blick auf Gew.-Nr. 1 der Monitoringfläche Kiessee Wegeleben (01.11.2021).

Abb. 2: Teilaspekt von Gew.-Nr. 1 der Monitoringfläche Kiessee Wegeleben (01.11.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BUFOVIRI_I

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		**B**
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; b) Anzahl Rufer; c) Anzahl Laichschnüre		
A	≥ 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
B	≥ 20 bis < 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	x
C	< 20 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		**B**
Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)		
A	Zahlreiche (≥ 15) Kleingewässer oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	x
B	Einige (≥ 5 bis < 15) Kleingewässer oder mittel-großes (≥ 100 m² bis < 1 ha) Einzelgewässer	
C	Wenige (< 5) Kleingewässer oder kleines (< 100 m²) Einzelgewässer	
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	
B	≥ 30 bis < 80 %	x
C	< 30 %	
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	
Strukturreiche Brach-/ Ruderalflächen in der umgebenden Offenlandschaft (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	≥ 50 %	
B	≥ 5 bis < 50 %	x
C	< 5 %	
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		**B**
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	x
C	Fischereiliche Nutzung	

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	x
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	
Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	x
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	
Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
Weitere Beeinträchtigungen für *Bufotes viridis* (Expertenvotum mit Begründung)		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		**B**

Bemerkungen:

ST_AMP_BUFOVIRI_J

Bezeichnung: Gröninger See

Landkreis, Gemeinde: Börde, Gröningen

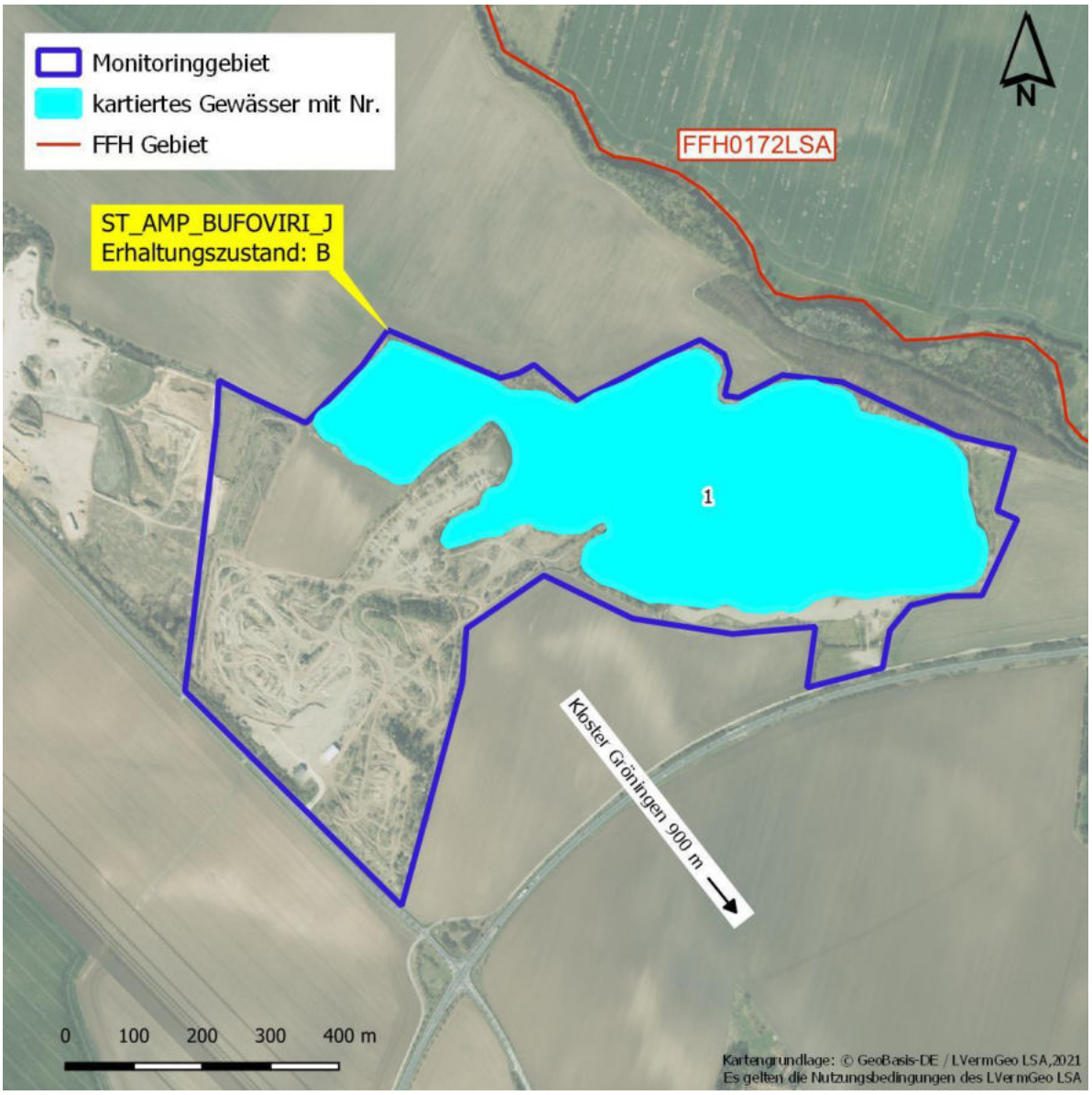
Landesmonitoring ☒	**Bundesmonitoring** ☒	**Lage im FFH-Gebiet** ☐

FFH-Gebiet: -

Räumliche Lage: ca. 1,5 km nordwestlich von Gröningen

Beschreibung:

Der Gröninger See entstand infolge von Kiesabbau an der B81 in der Nähe von Gröningen (Sachsen-Anhalt). Wohl wegen der salzhaltigen Kohle im Untergrund hat der große See einen Salzgehalt, der dem einer gesundheitsförderlichen Sole vergleichbar ist. Als Badegewässer besitzt er einen 500 m langen Sandstrand, eine Landzunge und ausgedehnte Flachwasserbereiche. Nordwestlich grenzt ein alter Baggersee mit Fischbesatz an. Im Süden wird der Landlebensraum des Sees durch die stark befahrene B81 und im Norden und Osten durch die Bode begrenzt. Westlich befinden sich aktive Sandabbaufelder und die K1318. Im Norden folgt in etwa 100 m Entfernung das FFH-Gebiet 0172 „Bode und Selke im Harzvorland“.



Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_J

Ältere Nachweise

Aus dem Gewässer liegen mehrere Nachweise aus den Jahren 2005, 2010 und 2013 mit je 20 Rufern vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten Nachweise von bis zu 34 Rufern und 51 Alttieren, außerdem erfolgten Reproduktionsnachweise.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Annette Westermann

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
15.05.2021	34	56	-	-	8	-
20.05.2021	102	175	-	-	46	-
30.05.2021	72	84	3	-	24	150
30.06.2021	45	65	-	-	5	550
03.07.2021	34	44	-	23	3	550
18.07.2021	3	3	1	15	4	550

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	102	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	175	
Maximalzahl der Laichschnüre	46	
Nachweis Reproduktion	ja	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien): *Bufo bufo, Lissotriton vulgaris, Rana temporaria, Pelophylax kl. esculentus*

Habitaterfassung ST_AMP_BUFOVIRI_J	
Zusammenfassung der untersuchten Gewässer	
Habitatqualität	
Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)	Der Gröninger See ist ein großflächiges Bergbaurestgewässer mit 40% flachen Ufern und einer angrenzenden Sandgrube ohne die oft typischen Kleingewässer. Hier finden die Kröten optimale Bedingungen, da die Ufer offen und besonnt sind (nachts aufgeheizt). Günstige Landlebensräume sind im Bereich der stillgelegten Sandgrube noch vorhanden.
Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate	Aus dem weiteren Umfeld (3 km) liegt nur ein Nachweis aus 2012 mit 4 Rufern, östlich von Gröningen, vor. In größerer Distanz existieren Nachweise in südwestlicher Richtung, ca. 5 km entfernt (siehe BufoViri_I) sowie in nordwestlicher Richtung, ca. 6 km entfernt (siehe BufoViri_G).
Beeinträchtigungen	
Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.	Im Monitoringgewässer ist Fischbesatz vorhanden. Die flachen Ufer werden von Badegästen stark genutzt, Laichschnüre sind nicht gern gesehen.
Sonstiges	

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_J

Gewässer-Nr. 1:

Abb. 1: Blick auf die Monitoringfläche Gröninger See (20.05.2021).

Abb. 2: Teilaspekt von Gew.-Nr. 1 Gröninger See (20.05.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BUFOVIRI_J

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		**A**
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; b) Anzahl Rufer; c) Anzahl Laichschnüre		
A	≥ 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	x
B	≥ 20 bis < 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
C	< 20 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		**B**
Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)		
A	Zahlreiche (≥ 15) Kleingewässer oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	x
B	Einige (≥ 5 bis < 15) Kleingewässer oder mittel-großes (≥ 100 m² bis < 1 ha) Einzelgewässer	
C	Wenige (< 5) Kleingewässer oder kleines (< 100 m²) Einzelgewässer	
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	
B	≥ 30 bis < 80 %	x
C	< 30 %	
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	
Strukturreiche Brach-/ Ruderalflächen in der umgebenden Offenlandschaft (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	≥ 50 %	x
B	≥ 5 bis < 50 %	
C	< 5 %	
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		**B**
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	x
C	Fischereiliche Nutzung	

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	x
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	
Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	x
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	
Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
Weitere Beeinträchtigungen für *Bufotes viridis* (Expertenvotum mit Begründung)		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		**B**

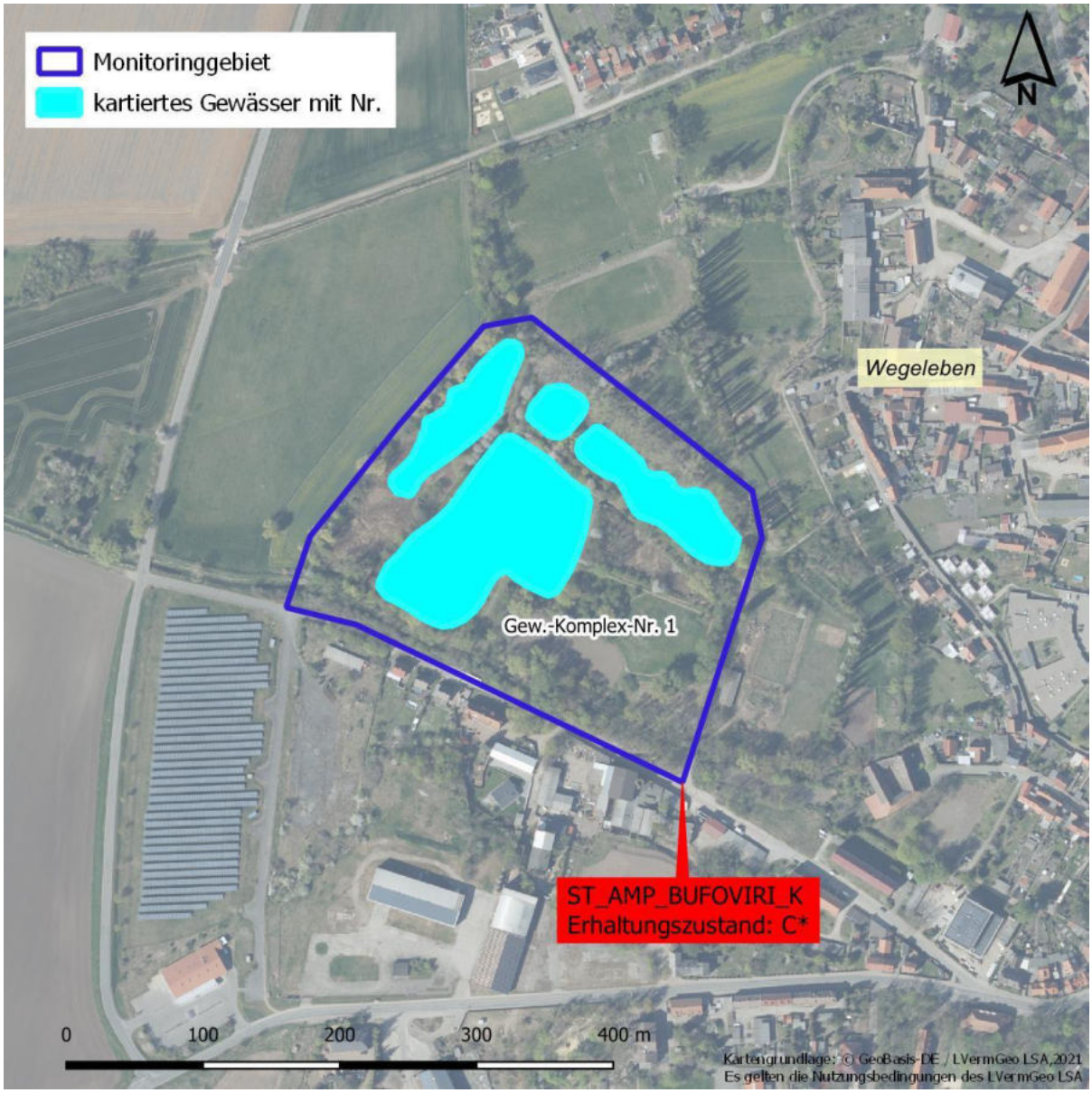
Bemerkungen:

ST_AMP_BUFOVIRI_K

Bezeichnung: Stadtsee Wegeleben		
Landkreis, Gemeinde: Harz, Wegeleben		
Landesmonitoring ☒	**Bundesmonitoring** ☒	**Lage im FFH-Gebiet** ☐
FFH-Gebiet: -		
Räumliche Lage: im Westen von Wegeleben		

Beschreibung:

Das Untersuchungsgebiet besteht aus vier Seen im westlichen Stadtgebiet von Wegeleben. Drei der Seen sind von dichten Bäumen umgeben. Die Ufer sind fest verdichtet, verbuscht, schattig und von Strukturarmut geprägt. Flachwasserbereiche sind kaum vorhanden. Die Seen werden von Anglern genutzt. Im Norden und Osten grenzen Wohngebiete an, im Süden die Schulstraße mit Gewerbepark. Westlich befindet sich eine intensiv genutzte Ackerfläche.



Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_K

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegt ein aktueller Nachweis aus 2012 mit 7 Adulten vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten keine Nachweise.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Komplex-Nr.: 1

Bearbeiter: Annette Westermann

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
15.05.2021	-	-	-	-	-	-
20.05.2021	-	-	-	-	-	-
30.05.2021	-	-	-	-	-	-
03.07.2021	-	-	-	-	-	-
15.07.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

Bufo bufo, Rana temporaria

Habitaterfassung ST_AMP_BUFOVIRI_K	
Zusammenfassung der untersuchten Gewässer	
Habitatqualität	
Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)	Die Stadtseen von Wegeleben bieten derzeit keinerlei günstige Lebensraumbedingungen, da sie steile verschilfte, stark bewachsene Ufer haben und keine passenden Landlebensräume vorhanden sind. Abwanderungen der Tiere in die Sandgruben der Umgebung sind daher arttypisch und erwartbar.
Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate	Die nächsten bekannten aktuellen Nachweise stammen aus dem Monitoringgebiet BufoViri_I (2,5 km) und westlich von Rodersdorf (3 km). Dort wurden in den Jahren 2005, 2010 und 2013 jeweils 20 bzw. 10 Rufer nachgewiesen.
Beeinträchtigungen	
Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.	Die Gewässer des Monitoringgebietes weisen einen Fischbesatz auf und werden als Angelteich genutzt.
Sonstiges	
Durch unzugängliche Uferbereiche wurde die Art verhört.	

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_K

Gewässer-Komplex-Nr. 1:

Abb. 1: Übersicht über die Monitoringfläche Stadtsee Wegeleben mit Gewässer-Komplex-Nr. 1 (20.05.2021).

Abb. 2: Teilaspekt der Monitoringfläche Stadtsee Wegeleben mit Gewässer-Komplex-Nr. 1 (20.05.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BUFOVIRI_K

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		**C**
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; b) Anzahl Rufer; c) Anzahl Laichschnüre		
A	≥ 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
B	≥ 20 bis < 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
C	< 20 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	x
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	x
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		**C**
Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)		
A	Zahlreiche (≥ 15) Kleingewässer oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	x
B	Einige (≥ 5 bis < 15) Kleingewässer oder mittel-großes (≥ 100 m² bis < 1 ha) Einzelgewässer	
4C	Wenige (< 5) Kleingewässer oder kleines (< 100 m²) Einzelgewässer	
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	
B	≥ 30 bis < 80 %	
C	< 30 %	x
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	x
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	
Strukturreiche Brach-/ Ruderalflächen in der umgebenden Offenlandschaft (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	≥ 50 %	
B	≥ 5 bis < 50 %	x
C	< 5 %	
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		**C**
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	
C	Fischereiliche Nutzung	x

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	x
Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	x
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	
Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	x
Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
Weitere Beeinträchtigungen für *Bufotes viridis* (Expertenvotum mit Begründung)		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	x
Gesamtbewertung		**C***

Bemerkungen:

Die Bewertung des Gesamterhaltungszustandes erfolgte mit C*, da die Zielart im Erfassungsjahr nicht nachgewiesen wurde.

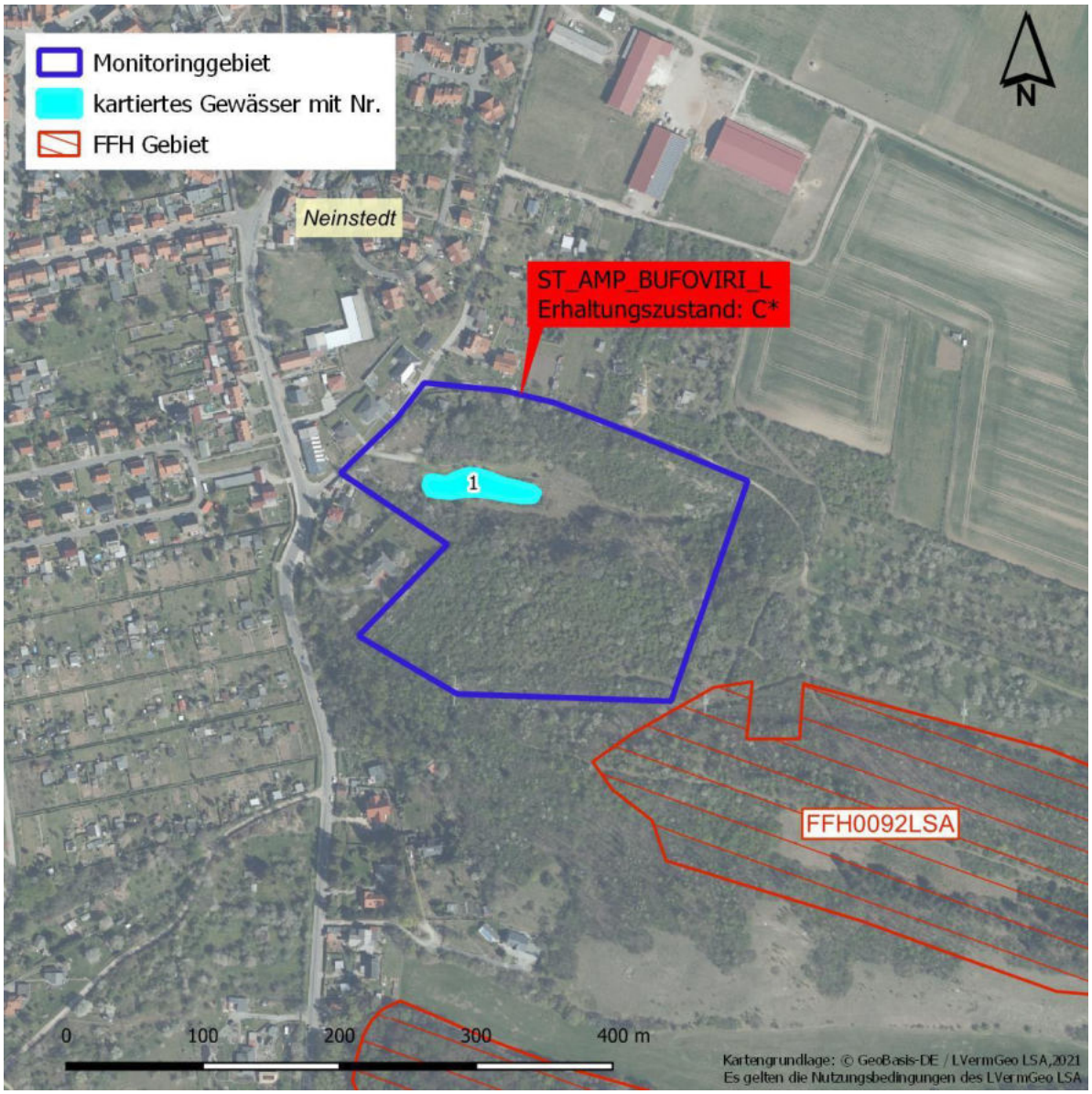
Starke Beeinträchtigung: Durch die extrem vergetationsreichen Ufer und zugewachsenen Landlebensräume ist ein Anwandern der Art beinahe nicht möglich.

ST_AMP_BUFOVIRI_L

Bezeichnung: Tonkuhle Neinstedt		
Landkreis, Gemeinde: Harz, Thale		
Landesmonitoring ☒	**Bundesmonitoring** ☒	**Lage im FFH-Gebiet** ☐
FFH-Gebiet: -		
Räumliche Lage: ca. 2 km östlich von Thale, südöstlich von Neinstedt		

Beschreibung:

Die Tonkuhle befindet sich im Osten der Stadt Neinstedt, direkt am Westende des Ruhmberges. Es ist ein langgestrecktes Kleingewässer mit steil abfallenden Ufern. Der Landlebensraum ist stark verkrautet und weist dichten Lehm- und Tonboden auf. Das kleine Gewässer wird fischereilich genutzt, die angrenzende Wiesenfläche mit Picknickplatz wird von Anglern gepflegt. Befragungen von Anwohnern ergaben keine Hinweise auf Wechselkröten. Unweit der Südostgrenze der Monitoringfläche beginnt das FFH-Gebiet 092 „Münchenberg bei Stecklenberg“



Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_L

Ältere Nachweise

Aus dem Gewässer liegen zwei aktuelle Nachweise aus 2014 mit 15-25 Larven vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten keine Nachweise.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Annette Westermann

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
27.03.2021	-	-	-	-	-	-
30.03.2021	-	-	-	-	-	-
08.05.2021	-	-	-	-	-	-
19.05.2021	-	-	-	-	-	-
04.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Weitere Arten für die Nachweise aus dem Gebiet vorliegen (Amphibien):

Bufo bufo, Ichthyosaura alpestris, Lissotriton vulgaris, Rana temporaria, Lissotriton helveticus

Habitaterfassung ST_AMP_BUFOVIRI_L	
Zusammenfassung der untersuchten Gewässer	
Habitatqualität	
Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)	Die Tonkuhle ist ein ca. 3 m tiefes lang gestrecktes Gewässer mit tonigem, immer sehr trübem Wasser. Geeignete Flachufer fehlen, der Landlebensraum ist zu stark bewachsen, verkrautet und nicht grabbar.
Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate	Die nächstgelegenen aktuellen Nachweise stammen aus dem Monitoringgebiet BufoCala_05 (3 km nordwestlich). Dort wurden im Zeitraum 2005-2014 bis zu 30 Rufer und 9 Alttiere (2011) nachgewiesen. Durch die Bearbeiterin wurden zudem in zwei Gartenteichen der angrenzenden Siedlung Wechselkröten festgestellt (evtl. eingesetzt). Weitere der Bearbeiterin bekannte Vorkommen liegen in Quarmbeck (3,5 km), Gernrode (5 km), Warnstedt (4 km) und Thale (3 km).
Beeinträchtigungen	
Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.	Bei dem Monitoringgewässer handelt es sich um ein Angelgewässer mit Fischbesatz.
Sonstiges	
2019 war die Tonkuhle ausgetrocknet.	

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_L

Gewässer-Nr. 1:

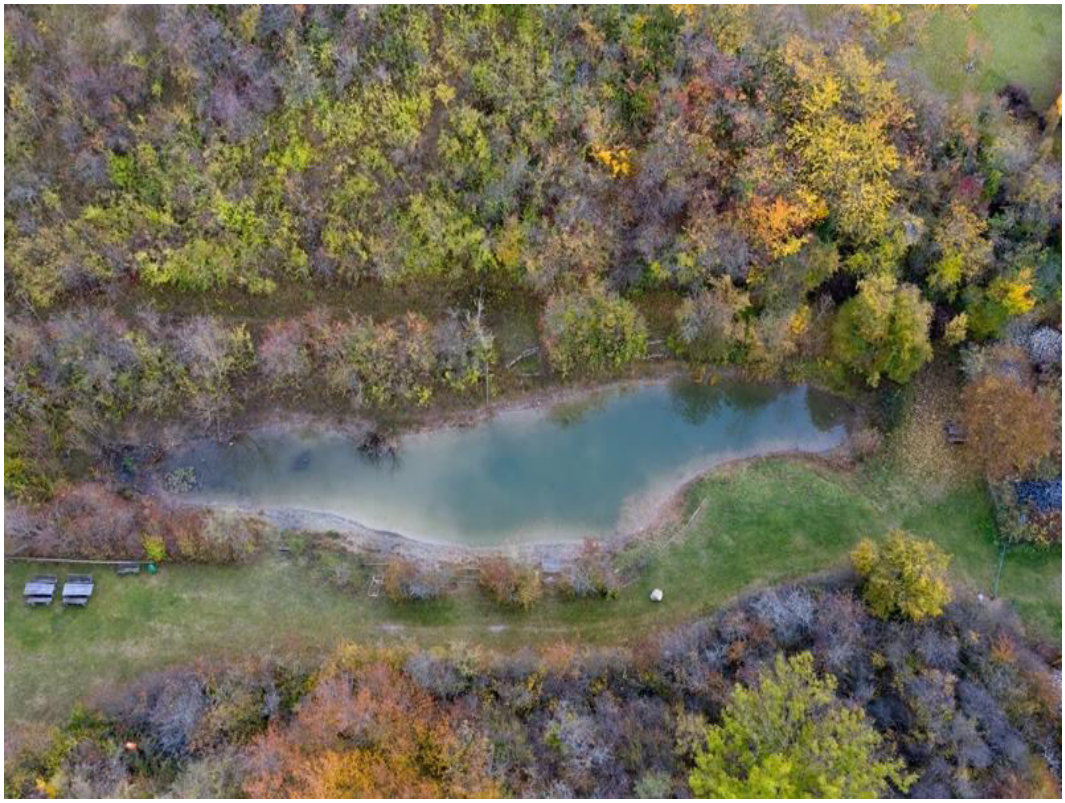


Abb. 1: Blick auf die Monitoringfläche Tonkuhle Neinstedt mit Gew.-Nr. 1 (27.10.2021).

Abb. 2: Teilaspekt der Monitoringfläche Tonkuhle Neinstedt mit Gew.-Nr. 1 (27.10.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BUFOVIRI_L

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		**C**
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; b) Anzahl Rufer; c) Anzahl Laichschnüre		
A	≥ 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
B	≥ 20 bis < 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
C	< 20 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	x
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	x
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		**C**
Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)		
A	Zahlreiche (≥ 15) Kleingewässer oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	
B	Einige (≥ 5 bis < 15) Kleingewässer oder mittel-großes (≥ 100 m² bis < 1 ha) Einzelgewässer	x
C	Wenige (< 5) Kleingewässer oder kleines (< 100 m²) Einzelgewässer	
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	
B	≥ 30 bis < 80 %	
C	< 30 %	x
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	x
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	
Strukturreiche Brach-/ Ruderalflächen in der umgebenden Offenlandschaft (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	≥ 50 %	
B	≥ 5 bis < 50 %	x
C	< 5 %	
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		**C**
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	
C	Fischereiliche Nutzung	x

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	x
Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	x
Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	x
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	x
Weitere Beeinträchtigungen für *Bufotes viridis* (Expertenvotum mit Begründung)		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		**C***

Bemerkungen:

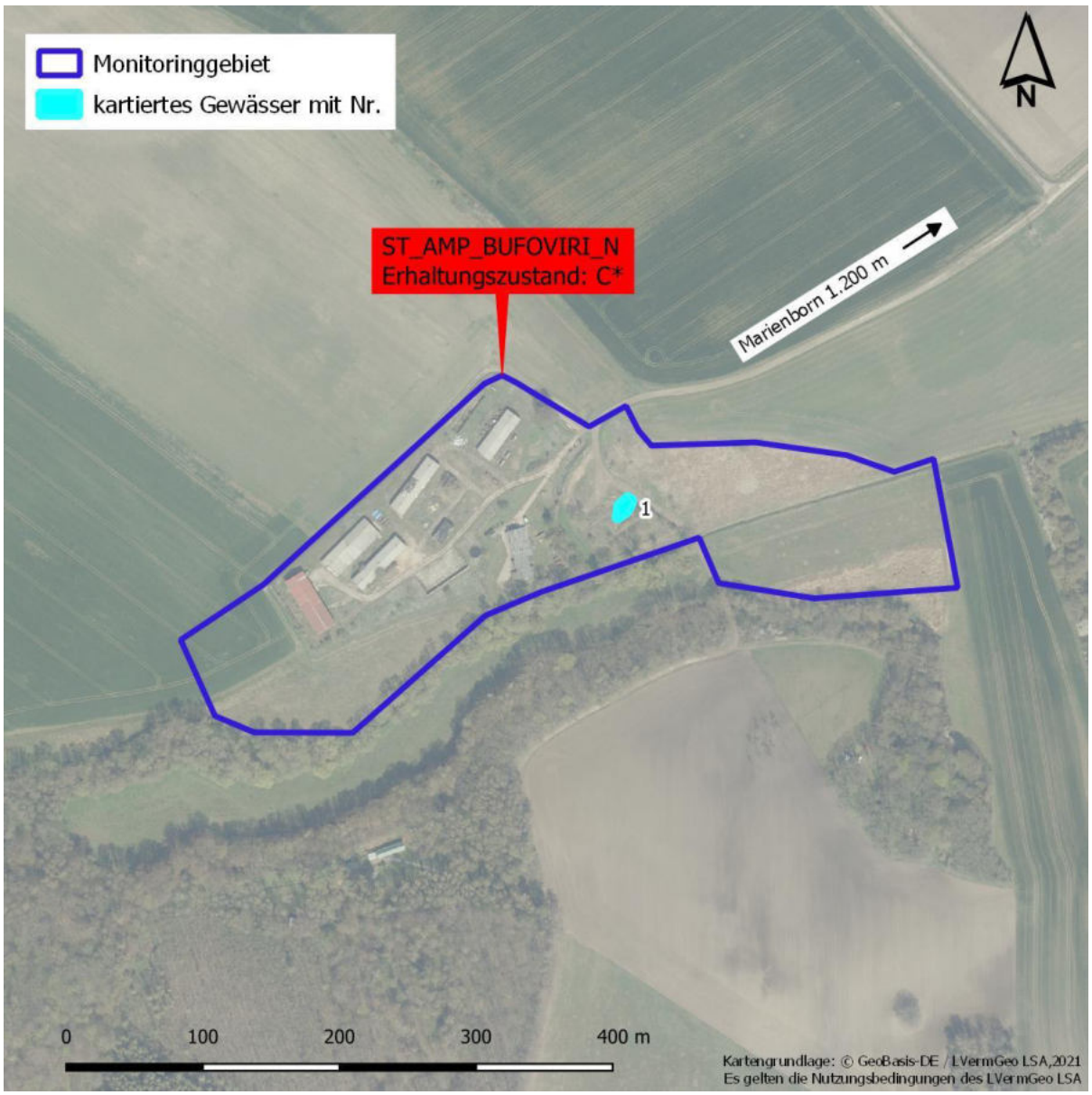
Die Bewertung des Gesamterhaltungszustandes erfolgte mit C*, da die Zielart im Erfassungsjahr nicht nachgewiesen wurde.

ST_AMP_BUFOVIRI_N

Bezeichnung: Tümpel westlich Marienborn		
Landkreis, Gemeinde: Börde, Sommersdorf		
Landesmonitoring ☒	**Bundesmonitoring** ☒	**Lage im FFH-Gebiet** ☐
FFH-Gebiet: -		
Räumliche Lage: ca. 1,2 km von Marienborn		

Beschreibung:

Für die Wechselkröte sind alle bekannten Vorkommen innerhalb der atlantischen Region in die Monitoringkulisse aufzunehmen. Da es aus dem Bereich westlich von Marienborn Nachweise der Art im Zeitraum 2001 bis 2016 gab, wurde das Gebiet im aktuellen Monitoring-Durchgang untersucht. Das Gebiet umfasst den Bereich einer landwirtschaftlichen Anlage an der Wirbke ca. 1,2 km südwestlich von Marienborn. Im Osten des Gebietes befand sich ein kleiner Tümpel. Dieser war jedoch in der gesamten Saison 2021 ausgetrocknet.



Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_N

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet existiert ein Nachweis von 2 rufenden Tieren aus dem Jahr 2012. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten keine Nachweise.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Anne Bartels

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
22.04.2021	-	-	-	-	-	-
21.05.2021	-	-	-	-	-	-
02.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Das Gewässer war in der gesamten Kartiersaison 2021 trocken.

Begleitarten (Amphibien):

Habitaterfassung ST_AMP_BUFOVIRI_N	
Zusammenfassung der untersuchten Gewässer	
Habitatqualität	
Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)	Das Gewässer führte in der Kartiersaison 2021 zu keinem Zeitpunkt Wasser und ist daher ungeeignet für Amphibien.
Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate	Aus dem nahen Umfeld erfolgte ca. 2,6 km südöstlich bei Sommerschenburg ein aktueller Nachweis. In der weiteren Umgebung existieren Vorkommen der Art im Bereich der Ortschaft Harbke und des renaturierten Braunkohletagebaus Wulfersdorf, ca. 3 km westlich vom Gebiet (vgl. BUFOVIRI_H und BUFOVIRI_C).
Beeinträchtigungen	
Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.	Das Gewässer war über den gesamten Kartierzeitraum trocken.
Sonstiges	

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_N

Gewässer-Nr. 1:

Abb. 1: Trockenes Gew.-Nr. 1, Tümpel westlich Marienborn (22.04.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BUFOVIRI_N

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		**C**
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; b) Anzahl Rufer; c) Anzahl Laichschnüre		
A	≥ 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
B	≥ 20 bis < 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
C	< 20 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	x
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	x
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	x
Habitatqualität		**C**
Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)		
A	Zahlreiche (≥ 15) Kleingewässer oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	
B	Einige (≥ 5 bis < 15) Kleingewässer oder mittel-großes (≥ 100 m² bis < 1 ha) Einzelgewässer	
C	Wenige (< 5) Kleingewässer oder kleines (< 100 m²) Einzelgewässer	x
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	
B	≥ 30 bis < 80 %	
C	< 30 %	x
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	x
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	x
Strukturreiche Brach-/ Ruderalflächen in der umgebenden Offenlandschaft (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	≥ 50 %	x
B	≥ 5 bis < 50 %	
C	< 5 %	
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		**C**
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	x
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	
C	Fischereiliche Nutzung	

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	x
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	
Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	x
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	
Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	x
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
Weitere Beeinträchtigungen für *Bufotes viridis* (Expertenvotum mit Begründung)		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	x
Gesamtbewertung		**C***

Bemerkungen:

Das Gewässer war im gesamten Untersuchungszeitraum trocken und bietet somit keine Habitateignung für Amphibien mehr.

Die Unterkriterien „Flachwasserbereich“ sowie „Größe des Gewässers“ wurden mit einem „C“ bewertet, da das Gewässer trocken war und somit wie oben beschrieben eine schlechte bzw. keine Habitateignung bietet.

Die Bewertung des Gesamterhaltungszustandes erfolgte mit C*, da die Zielart im Erfassungsjahr nicht nachgewiesen wurde.

ST_AMP_BUFOVIRI_O

Bezeichnung: Ditfurter See

Landkreis, Gemeinde: Harz, Ditfurt

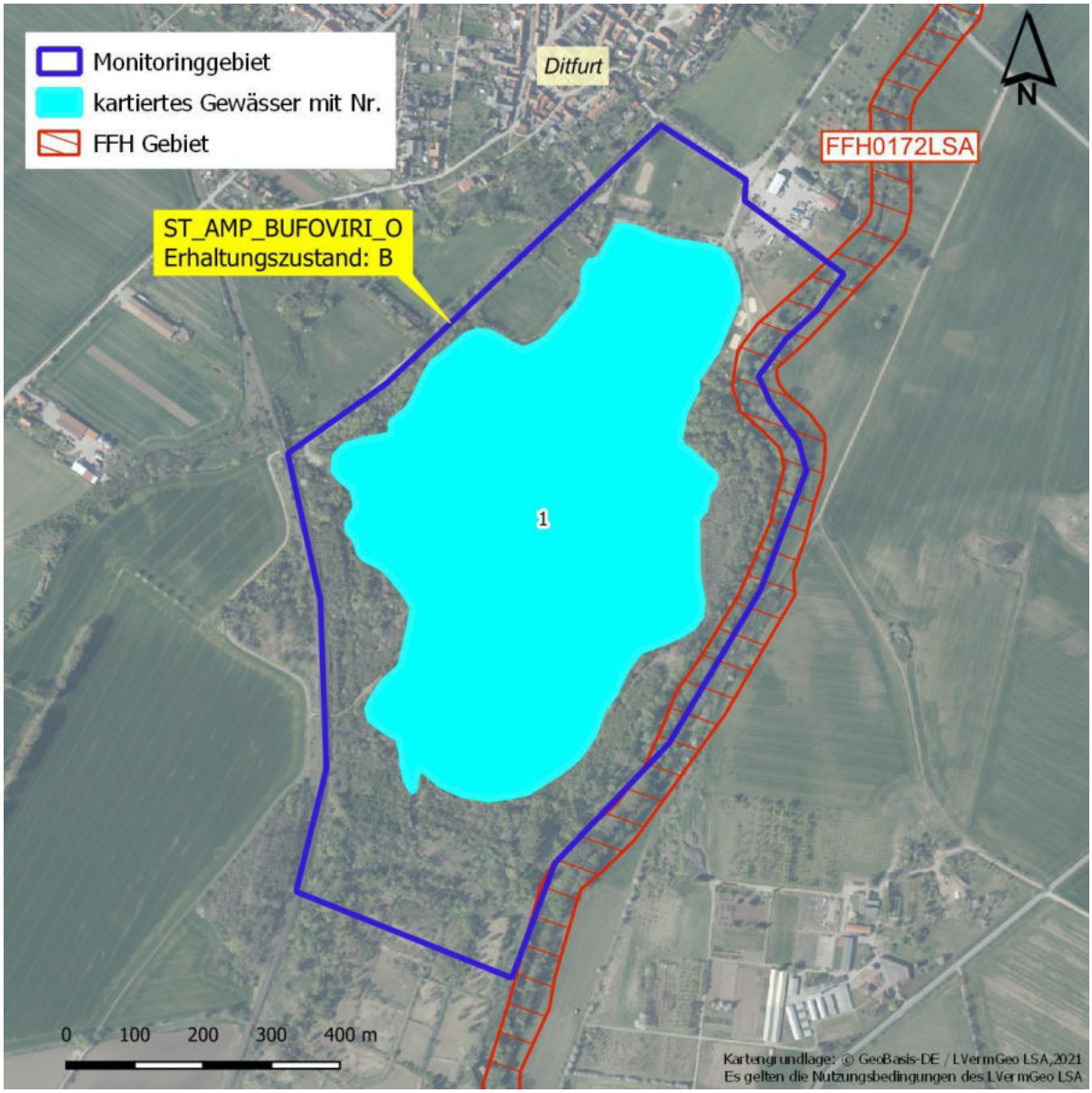
Landesmonitoring ☒	**Bundesmonitoring** ☒	**Lage im FFH-Gebiet** ☒

FFH-Gebiet: 0172 „Bode und Selke im Harzvorland“

Räumliche Lage: ca. 3 km nordöstlich von Quedlinburg, südlich von Ditfurt

Beschreibung:

Der große Kiesbaggersee Ditfurt befindet sich südlich der Stadt, direkt an der Bode. Er besitzt eine ausgezeichnete Wasserqualität und wird im gesamten Uferbereich als Badesee genutzt. Das Nordufer ist ein eingerichteter Badestand. Der See besitzt eine kleine Insel mit schütterer Vegetation und Baumrahmen. 85% des Seeuferbereiches sind von Bäumen und Sträuchern bewachsen. Als Angelgewässer beherbergt der See einen reichen Fisch-bestand.



Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_O

Ältere Nachweise

Aus dem Gewässer liegt ein aktueller Nachweis aus 2012 mit 4 Adulten vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden bis zu 4 Rufer und 3 Alttiere nachgewiesen.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Annette Westermann

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
23.05.2021	-	-	-	-	-	-
28.05.2021	26	34	-	-	7	-
30.05.2021	17	36	-	-	8	-
19.06.2021	-	-	-	8	-	120
30.06.2021	5	31	-	-	1	300
15.07.2021	3	9	-	24	-	120

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	26	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	36	
Maximalzahl der Laichschnüre	8	
Nachweis Reproduktion	ja	

Hinweise zur Erfassung:

Weitere Arten für die Nachweise aus dem Gebiet vorliegen (Amphibien):
Bufo bufo, Lissotriton vulgaris, Rana temporaria, Pelophylax kl. esculentus

Habitaterfassung ST_AMP_BUFOVIRI_O	
Zusammenfassung der untersuchten Gewässer	
Habitatqualität	
Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)	Der Ditfurter See ist durch Auskiesung der Bodeaue entstanden und stellte einst ein Idealgewässer für Amphibien dar. Seine Ufer sind (bis auf die Badestelle) vollkommen zugewachsen. Landlebensräume existieren kaum noch, einzig die Badestelle hat offene Bereiche mit grabbarem Substrat und etwas Geländeprofil. Eine Abwanderung in den benachbarten aktiven Abbaubereich ist arttypisch und erwartbar.
Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate	Aus dem weiteren Umfeld (3 km) liegt aus dem ehemaligen Monitoringgebiet BufoViri_M ein Nachweis aus 2011 mit 11-20 Rufern vor. Des Weiteren existieren bei BufoViri_02 (3,5 km entfernt) zahlreiche Nachweise mit bis zu 71 Alttieren (2018). Außerdem wurden durch die Bearbeiterin Wechselkröten im Kiesabbaugebiet Ditfurt II (600 m) festgestellt.
Beeinträchtigungen	
Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.	Das Gewässer wird fischereilich genutzt. Außerdem findet ein Badebetrieb statt.
Sonstiges	
Da das Badeufer mit Sand aufgeschüttet wurde, sind Flachuferbereiche entstanden, die von der Art genutzt worden sind. In der Nachbargrube mit aktivem Abbaubetrieb gibt es aus dem Beobachtungsjahr 2021 über 100 Nachweise dieser Art.	

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_O

Gewässer-Nr. 1:

Abb. 1: Blick auf Gew.-Nr. 1 der Monitoringfläche Ditfurter See (20.05.2021).

Abb. 2: Teilaspekt von Gew.-Nr. 1 der Monitoringfläche Ditfurter See (20.05.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BUFOVIRI_O

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		**B**
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; b) Anzahl Rufer; c) Anzahl Laichschnüre		
A	≥ 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
B	≥ 20 bis < 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	x
C	< 20 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		**B**
Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)		
A	Zahlreiche (≥ 15) Kleingewässer oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	x
B	Einige (≥ 5 bis < 15) Kleingewässer oder mittel-großes (≥ 100 m² bis < 1 ha) Einzelgewässer	
C	Wenige (< 5) Kleingewässer oder kleines (< 100 m²) Einzelgewässer	
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	
B	≥ 30 bis < 80 %	x
C	< 30 %	
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	x
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	
Strukturreiche Brach-/ Ruderalflächen in der umgebenden Offenlandschaft (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	≥ 50 %	
B	≥ 5 bis < 50 %	x
C	< 5 %	
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	x
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		**C**
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	
C	Fischereiliche Nutzung	x

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	x
Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	x
Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	x
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
Weitere Beeinträchtigungen für *Bufotes viridis* (Expertenvotum mit Begründung)		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		**B**

Bemerkungen:

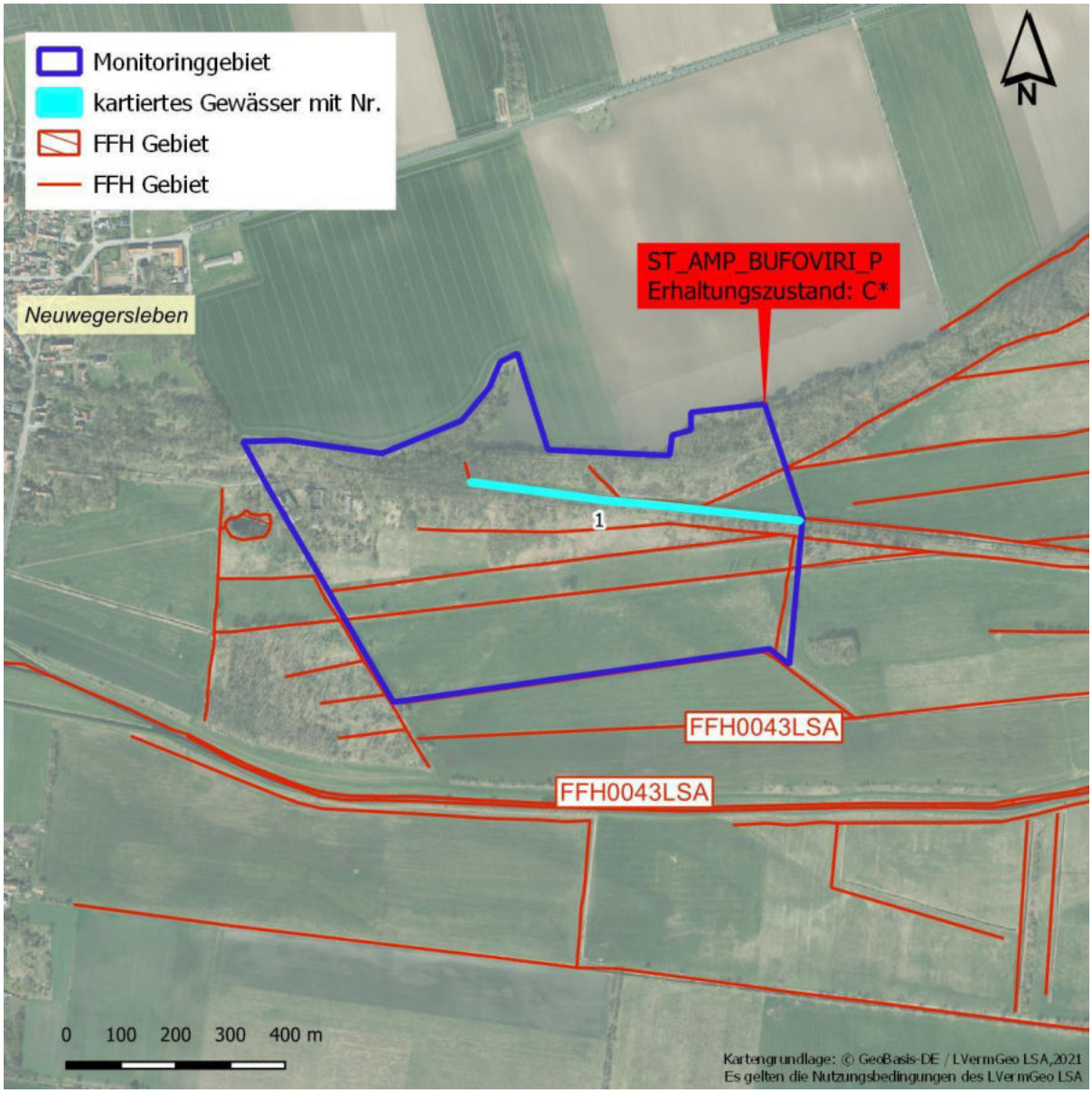
Eine Abwanderung der Art in die benachbarte Grube (600 m entfernt) ist durch Nachweise aktuell belegt.

ST_AMP_BUFOVIRI_P

Bezeichnung: Großer Bruch bei Wulferstedt		
Landkreis, Gemeinde: Börde, Am Großen Bruch		
Landesmonitoring ☒	**Bundesmonitoring** ☒	**Lage im FFH-Gebiet** ☒
FFH-Gebiet: 043 „Großes Bruch bei Wulferstedt“		
Räumliche Lage: ca. 6,5 km westlich von Oschersleben (Bode)		

Beschreibung:

Für die Wechselkröte sind alle bekannten Vorkommen innerhalb der atlantischen Region in die Monitoringkulisse aufzunehmen. Da es aus dem nördlichen Bereich des Wulfener Bruchs aktuelle Nachweise der Art im Zeitraum 2001 bis 2016 gab, wurde das Gebiet im aktuellen Monitoring-Durchgang untersucht. Das Gebiet umfasst den nordwestlichen Bereich des Wulfener Bruchs südöstlich von Neuwegersleben.



Populationserfassung ST_AMP_BUFOVIRI_P

Ältere Nachweise

Es liegt ein Nachweis von 2 rufenden Tieren aus dem Jahr 2012 vor (Gew.-Nr. 1). Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgte kein Nachweis.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Anne Bartels

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
19.04.2021	-	-	-	-	-	-
21.05.2021	-	-	-	-	-	-
03.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der sichtbareren adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Das Gebiet wurde während der Begehungen großflächig auf rufende Wechselkröten verhört. An Gew.-Nr. 1 erfolgte zudem die Suche nach Wechselkröten oder deren Entwicklungsstadien. Im Mai und Juni war die Vegetation allerdings so hochgewachsen, dass es die Suche erheblich erschwerte.

Begleitarten (Amphibien):

Braunfrosch indet., Grünfrosch indet., *Pelophylax kl. esculentus*

Habitaterfassung ST_AMP_BUFOVIRI_P	
Zusammenfassung der untersuchten Gewässer	
Habitatqualität	
Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)	Bei dem Gebiet handelt es sich um ausgedehnte Grünlandflächen die von einem alten, ungenutzten Bahndamm sowie mehreren Gräben gequert werden. Das näher untersuchte Gew.-Nr. 1 stellt ein eher untypisches Habitat für die Wechselkröte dar. Der Graben weist in großen Teilen eine stärkere Verschattung auf, ist im Mittel 1 m breit und bis zu 1 m tief. Im Jahr 2021 war der Graben relativ gering wasserführend und trocknete, am östlichen Ende beginnend, teilweise aus. Jedoch war der Graben bis zur letzten Begehung noch wasserführend. Flachwasserzonen, in denen die Tiere gute Rufplätze vorfinden existieren kaum.
Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate	Es existieren keine Hinweise auf weitere Vorkommen im nahen Umfeld des Gebietes. Die nächsten aktuelleren Vorkommen befinden sich ca. 8,5 km südlich bei Schwanebeck.
Beeinträchtigungen	
Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.	
Sonstiges	

Fotodokumentation ST_AMP_BUFOVIRI_P

Gewässer-Nr. 1:

Abb. 1: Teilaspekt von Gew.-Nr. 1 im Großen Bruch Wulferstedt (19.04.2021).

Abb. 2: Teilaspekt von Gew.-Nr. 1 im Großen Bruch Wulferstedt (28.06.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_BUFOVIRI_P

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		**C**
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; b) Anzahl Rufer; c) Anzahl Laichschnüre		
A	≥ 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
B	≥ 20 bis < 100 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	
C	< 20 Tiere, Rufer oder Laichschnüre	x
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	x
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
Habitatqualität		**C**
Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m² für jedes Gewässer)		
A	Zahlreiche (≥ 15) Kleingewässer oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	
B	Einige (≥ 5 bis < 15) Kleingewässer oder mittel-großes (≥ 100 m² bis < 1 ha) Einzelgewässer	x
C	Wenige (< 5) Kleingewässer oder kleines (< 100 m²) Einzelgewässer	
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	
B	≥ 30 bis < 80 %	x
C	< 30 %	
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	
C	Stärker beschattet (> 40 %)	x
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	
Strukturreiche Brach-/ Ruderalflächen in der umgebenden Offenlandschaft (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	≥ 50 %	x
B	≥ 5 bis < 50 %	
C	< 5 %	
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
Beeinträchtigungen		**B**
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	x
C	Fischereiliche Nutzung	

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	x
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	
Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	x
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	
Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)		
A	Nicht vorhanden	x
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	
Weitere Beeinträchtigungen für *Bufotes viridis* (Expertenvotum mit Begründung)		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		**C***

Bemerkungen:

Die Bewertung des Gesamterhaltungszustandes erfolgte mit C*, da die Zielart im Erfassungsjahr nicht nachgewiesen wurde.